

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisdorfer  
33.  
Verantwortl. Haupt-Redacteur  
Dr. Köttner in Reudnitz.  
Für d. polit. Theil verantwortlich  
Dr. Arnold Bodel in Leipzig.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Interate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.  
In den Abtheilungen für Inf.-Anzeigen:  
Otto Kimm, Universitätsstr. 22,  
Sonn- u. Festtage, Katharinenstr. 18, p.  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Ausgabe 14,650.**  
Abonnementpreis Viertel 4/2, Halbj. 8, Vollj. 16, incl. Frangirgeld 5 Mk.  
durch die Post bezogen 6 Mk.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Besondere Plar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 36 Mk.  
mit Postbeförderung 45 Mk.  
Inserate 4gep. Coursgew. 20 Mk.  
Wichtigere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis — Tabellarischer  
Zug nach höherem Tarif.  
Kerlauer unter dem Redactions-  
bureau die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird mit-  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postverrechnung.

**N<sup>o</sup> 314.**

**Donnerstag den 9. November**

**1876.**

### Bekanntmachung.

Das 23. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 25. ds. Mon. auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:  
Rt. 1148. Bekanntmachung, betreffend die Ausherkunft der Zweithalerstücke und Ein-  
drittelhalberstücke deutschen Gepräges. Vom 2. November 1876.  
Leipzig, den 6. November 1876.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Von der vor Kurzem verstorbenen  
Frau Philippine Bon, geb. Fleischer,  
ist dem Erbschaftsbesitzer der Dienerschen Blindenanstalt die Summe von **Dreihundert Mark**  
legiert worden.  
Wir fühlen uns gedrungen, diese Bethätigung edler Menschenliebe zur öffentlichen Kenntniss  
zu bringen und der Verstorbenen hierdurch unseren Dank für diese Schenkung nachzurufen.  
Leipzig, den 6. November 1876.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Messerschmidt.

### Wohnungs-Vermiethung.

Die aus 9 Zimmern, wovon 8 parquettirt, 6 Kammern und sonstigen Zubehör bestehende, mit  
Wasserleitung versehene **Wohnung im 3. Stockwerke der Georgenballe, Ecke des Brühl**  
und der Goethestraße, soll **von Ostern 1877 an auf drei Jahre** anderweit an den Meist-  
bietenden **vermietet** werden und fordern wir hierdurch Mietlustige auf, sich in dem zu diesem  
Zweck auf  
**Donnerstag den 16. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr**

anberaumten Versteigerungstermine im **großen Saale der Alten Waage, Katharinen-**  
straße Nr. 29, 2. Etage, einzufinden und ihre Gebote zu thun.  
Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen sowie das Inventarium der zu vermietenden  
Wohnung liegen **an Rathsstelle** zur Einsichtnahme aus.  
Die Beschichtigung der Wohnung kann nur mit Genehmigung des jetzigen Herrn Abmiethers  
erfolgen.  
Leipzig, den 2. November 1876.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Gerutti.

### Städtischer Verein.

\* Leipzig, 8. Novbr. Auf der Tagesordnung  
der gestrigen Versammlung stand die Frage der  
Errichtung eines Zoologischen Gartens  
in Leipzig. Welches Interesse dieser Gegen-  
stand, den Herr Maler Leutemann jüngst im  
Tageblatt angeregt hat, in allen Kreisen  
der Bevölkerung erweckt, beweist der zahlreiche  
Besuch der Versammlung, in der nicht nur Mit-  
glieder der städtischen Behörden, sondern auch  
namhafte Vertreter der Universität erschienen waren.  
Herr Leutemann hatte es selbst übernommen, in  
längeren Vorträgen für seine Sache einzutreten,  
und er that dies in überaus ansprechender, viel-  
seitig anregender und launiger Weise. Der Redner  
legte einen besonderen Ton nicht bloß auf das  
natürliche unermessliche zoologische Element,  
sondern auch auf die damit zu verbindenden An-  
lagen, auf die Errichtung großer Garten- und  
Restaurationsräume, die den Bedürfnissen des  
Gesundheitswesens und der Beschäftigung Rechnung tragen  
und vorkommenden Falls auch zu allerlei Aus-  
stellungen und Festlichkeiten benutzt werden könn-  
ten. Durch Anlegung einer großen Concerthalle,  
eines Palmenhauses mit Treibhäusern zu pädago-  
gischen Zwecken u. s. w. könnte dieser Zoologische  
Garten, auch abgesehen von seiner eigentlichen Be-  
stimmung, zu einem großartigen Erholungsort ge-  
staltet werden. In Beziehung auf die Einrichtung  
der Thierhäuser seien wir besser daran als unsere  
großen Schwesterstädte, da wir die dort gemachten  
Erfahrungen benutzen könnten. An diesen Mustern  
können wir lernen, wie man Thierhäuser bauen und  
auch wie man sie nicht bauen soll; in letzterer Be-  
ziehung bietet Dresden einige warnende Bei-  
spiele. Den dortigen Garten würden wir bald über-  
flügeln, weshalb wir es den guten Dresdenern nicht  
verübeln dürfen, wenn sie uns von dem Unter-  
nehmen abzuhalten suchen. An einem Publicum,  
welches sich für dergleichen Dinge interessiert,  
würde es sicher nicht fehlen, wie der Jubelzug zu  
den Thierspielen im Circus Renz und den Schau-  
stellungen im Pfaffenfurter Hofe zeige. Das  
Terrain müsse an einer Stelle gewählt werden,  
die im Besitze der Stadt sei; von den Behörden  
sei zu hoffen, daß sie es unentgeltlich hergeben  
würden. Die Anschaffung der Thiere, die in  
letzter Zeit überhaupt viel billiger geworden,  
werde in Leipzig noch durch einen besonders  
günstigen Umstand erleichtert werden. Redner  
verliest ein Schreiben des Herrn Schmidt-Eich-  
mann, wonach zu erwarten steht, daß durch die  
Vermittelung der hiesigen Rauchwaren-  
firmen und deren über die ganze Erde reichenden  
Verbindungen ein großer Theil der Thiere als Ge-  
schenke zu erhalten sein wird. (Bravo!) Große  
Summen würden trotzdem, namentlich für die  
Anlagen erforderlich sein, aber das Geld sei da,  
es müsse nur lecker gemacht werden. Schließlich  
theilt der Redner ein interessantes Schreiben des  
Dir. des Zoologischen Gartens in Berlin, Bodinus,  
mit. Dieser beglückwünscht Herrn Leutemann  
und die Stadt zur endlichen Inangriffnahme des  
Projectes und äußert seine Verwunderung darüber,  
daß eine der ersten und intelligentesten Städte in  
diesem wichtigen Punkte so lange zurückbleiben  
konnte. Leipzig brauche nur zu wollen und es  
werde etwas Ausgezeichnetes auch auf diesem Ge-  
biete schaffen, nur dürfe die Sache nicht kleinlich  
und kümmerlich, sondern gleich von vorn herein  
großartig angefaßt werden. Bei der Anschaffung  
des Gartens selbst verspricht Bodinus seine werthvolle  
Unterstützung. (Bravo!)

Prof. Birnbaum beleuchtet die Platzfrage  
näher. Er glaubt, daß das Terrain im Schei-  
benholze zu suchen sei. Das dadurch nötig  
werdende Wegschlagen von Bäumen sei durch-  
aus nicht zu beklagen, sondern im Gegentheil als  
gesundheitsfördernd zu begrüßen im Hin-  
blick auf die Feuchtigkeits, von der unsere  
Stadt so viel zu leiden habe. So werde die An-  
legung eines Zoologischen Gartens auch in klima-  
tischer Beziehung zur Wohlthat werden. Nötig  
sei vor Allem Klarheit im Geldpunkte; man  
müsse ungefähre wissen, um welche Summen es  
sich handle, welche etwaige Einnahmen den Aus-  
gaben gegenüberstünden und wie hoch der Rest  
sein würde, der durch Stammrenten zu decken sei.  
Der Städtische Verein möge nach dieser Richtung  
hin die Sache weiter verfolgen und die Bildung  
eines Comité veranlassen.  
Dr. Reyher hält die Sache für ausführbar,  
selbst für den Fall, daß der Rath das Areal nicht  
hergeben sollte; er verweist auf das Beispiel des  
Gothenburger Gartens, der lediglich aus Privat-  
mitteln entstanden sei.  
Herr Leutemann erklärt die unentgeltliche  
Ueberlassung des Arealis seitens der Stadt für  
dringend wünschenswerth, wenn das Project gleich  
von vorn herein in großem Stile angegriffen  
werden solle. Eine solche Anstalt müsse im-  
poniren und dürfe nicht Mißtrauen erwecken, wie Dies  
beim Dresden Garten zum Theil schon der Fall.  
Der Vorsitzende ist überzeugt, daß Rath und  
Stadtverordnete sich dem Unternehmen geneigt  
zeigen und das Areal gern hergeben werden, zu-  
mal da es nicht nur einem wissenschaftlichen und  
volkshilflichen Zwecke dienen soll. Der Vorstand  
werde zunächst in dieser Beziehung den Einfluß  
des Vereins geltend machen und weiterhin sich  
die Bildung eines Comité, in welchem namentlich  
die maßgebenden und wohlthätigsten Kreise  
der Bürgerschaft vertreten sein müssen, angelegen  
sein lassen.  
Auch in dieser Versammlung wurde wieder eine  
Anzahl neuer Mitglieder aufgenommen.

### Altes Theater.

Leipzig, 8. November. Das dritte Gesamt-  
Gastspiel des Directors Fürst aus Wien führte  
„Tyroler Säger“, Volksstück in 3 Acten nebst  
einem Vor- und Nachspiel von Fritz Rai (Wulf  
von Capellmeister Kleider), vor. Derartige Volks-  
stücke haben auch ihre Berechtigung, zumal wenn  
sie ein treuer Spiegel des wirklichen Volkslebens  
sind. Daß man an dieselben einen anderen Maß-  
stab als an die höher stehenden Dramen anlegen  
muß, ist klar. Tiefe und spannende Verwickelung,  
Lösung psychologischer Räthsel oder Ausprägung  
besonderer Ideale sucht man darin vergeblich; sie  
haben nur den Zweck, zu erheitern durch derbe,  
natürliche Komik, oder auch zu rühren durch  
gewisse sentimentale Effecte. Diese Gedanken  
legte uns auch das gekrigte Volksstück nahe, daß  
lange nicht das schlechteste unter seines Gleichen ist;  
es hat neben den Spuren einer trivialen Komik auch  
ganz gesunde und sittliche Momente. Peter Reister,  
ein 90-jähriger Greis in Tyrol, sieht seine 4 Söhne  
in die Welt hinausziehen; sie wandern als Säger  
herum; drei verheirathen sich bald, leider nicht  
recht glücklich. Dann finden sie sich wieder zusammen,  
und der unverheirathete Bruder Wastl, der ein  
vortreffliches Perz hat, hilft den Brüdern aus  
der Roth. Nach manchem ergötzlichen Intermezzo  
kommen sie zum Vater zurück und die Freunde des  
Wiederlebens ist groß. Daß sich dabei auch welche  
Kriegen müssen, versteht sich von selbst. Ob der  
Abschluß nicht noch kunstgerechter und wirkungs-  
voller sein könnte, darüber ließe sich streiten. Das  
ganze Stück würde noch einen bessern Eindruck  
gemacht haben, wenn die Musik hervorragender  
wäre. Doch wollen wir nicht leugnen, daß ein-  
zelne zündende Effecte darin sind. Als die Brüder  
ihre Abschiedslieder sangen, hätte man Sorge um

sie haben können; denn mit solchem Gesang könn-  
ten sie ihr Glück kaum machen.  
Und nun über die Aufführung im Ganzen ein  
Wort; sie war in mehr als einer Hinsicht  
lobenswerth zu nennen. Die Hauptträger des  
Stückes (Peter Reister, Wastl, die Adler-  
wirthin Regina, Schäfer der Barbier, die  
Sängerinnen Kohl und Reil u. s.) waren treue  
Typen der verschiedenen Volksschichten; und  
blieb auch in den ersten Acten der Beifall  
sehr getheilt, so stieg er doch bedeutend, als die  
einzelnen Scenen immer drastischer wurden und  
das Pochen stürmisch herausforderte. Der Dialekt  
wurde im Ganzen trefflich ausgeprägt; was frei-  
lich zur Folge hatte, daß Manche, z. B. im  
schnellen Gespräch des Wastl, nicht verstanden  
wurde. Wenn das Stück von manchen zwei-  
deutigen Scherzen und Redensarten geäubert  
wird (Verse wie der eine im Liebe: „Ohne  
Grund“, wirken sehr anstößig, und passen nur  
auf eine Vorstadt Bühne), so wird es wohl bei  
Wiederholungen den Beifall des Publicums noch  
mehr finden, als es gestern der Fall war. Ein  
Bild wird den Leipziguern übrigens eine bekannte  
Persönlichkeit in die Erinnerung zurückrufen, die  
des Tyroler-Sängers Schattinger, der mit  
seinen zwei Damen jahrelang das Republique  
erheiterte und ergötzte. — d.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 8. November. Soeben wird uns  
die Mittheilung, daß zwei ungenannte Menschen-  
freunde namhafte Spenden zu Gunsten eines  
hier seit drei Jahren bestehenden landmannschaft-  
lichen Hülfvereins gemacht haben. Die Roth  
auch dieser nicht reichsangehörigen Fremden ist  
bevorzogen groß und schreit nur zu oft zum  
Himmel. Man denke nur, daß im ersten Jahre  
307, im zweiten Jahre keinmal das Doppelte  
— 601 — Hülfbedürftige unter den Passanten  
und hiesigen beschäftigt oder angestellt gewesen  
Arbeitern zu unterstützen, wenn auch nur mit  
einem geringen Beihelfen zu versehen waren.  
In Summa wandten sich in den beiden Jahren  
über 900 Personen an die kleine Casse des  
Vereins. Um so erfreulicher ist es zu vernehmen,  
daß dem österreichisch-ungarischen Hülf-  
verein durch jene Spenden 900  $\mathcal{A}$  zugesprochen  
sind, von dem einen Spendengeber 300, von dem  
andern 600  $\mathcal{A}$ . Das Vereinsvermögen hat damit  
freilich erst die Summe von 3000  $\mathcal{A}$  erreicht und  
um einige Hundert Mark überschritten, so daß die  
Zinsen immer noch spärlich fließen und der Verein  
bei seinem Liebeswerke jenseit auf die Jahres-  
beiträge seiner Mitglieder sich angewiesen sieht.  
Anmeldungen neuer Mitglieder (Jahresbeiträge  
von 6  $\mathcal{A}$  an) nimmt Herr J. A. Hietel, außer-  
ordentliche Beiträge Herr Hermann Saram  
gern entgegen. Ersterer ist Schriftführer, letzterer  
Cassirer des Vereins.

Leipzig, 8. November. Die diesjährige  
Ausgabe der Gothaischen Hofkalender (Al-  
manns de Gotha, Grafen, Freiherrnkalender  
für 1877) erfolgt, wie uns mitgetheilt wird, aber-  
mals später als das vorige Jahr, also etwa  
Mitte December. Bis vor zehn Jahren wurde  
dieser Kalender immer Anfang November aus-  
gegeben. Die ganze Ausgabe, die zur Versendung  
bestimmt ist, wird bekanntlich nicht von Gotha  
direct, sondern über Leipzig expedirt, von hier aus  
in die hundert Canäle des Commissionsbuchhan-  
dels geleitet. Das Haus des Leipziger Commis-  
sionärs von Justus Perthes in Gotha pflegt am  
Tage der Auslieferung durch die Wagenburg der  
abholenden Marktbesitzer auf halbe Tage hinaus  
in gelindem Belagerungszustand gehalten zu wer-  
den. — Der Artikel in voriger Nr. „Leipziger  
Kleider und der Gothaer Hofkalender“ beruhte  
auf den Eindrücken, die ein Besuch der Arbeit-  
säle A. Weger's bei dem Referenten hinterlassen  
hatte.  
□ Reudnitz, 8. November. Dienstag Abend  
in der zehnten Stunde verfolgten mehrere Per-

sonen einen Mann auf der Chausseestraße, holten  
ihn auch richtig ein, wobei man den Ausruf:  
„Hier ist das Messer“ vernahm. Der Flüchtige  
wurde festgehalten und einem sich zum Dienst des  
gebenden Nachwächter ausgeliefert. Unter Escorte  
des letzteren wie der Personen, die den Mann  
verfolgt hatten, ging es allbald nach der Polizei-  
wache. Wie uns mitgetheilt wird, war derselbe  
kurz zuvor in die Wohnung eines Hauses der  
Rathhausstraße eingedrungen. Die Inhaberin  
derselben, kaum das Messer gewahrnd, lief so-  
fort nach Hilfe und in Begleitung mehrerer  
Männer wurde sodann Jagd auf den inzwischen  
Entflohenen gemacht und mit obigem Erfolg. Was  
der Mensch mit seinem in so bedrohlicher Weise  
vorgenommenen nächtlichen Besuch eigentlich be-  
zweckt hat, scheint noch unangeführt.

Glauchau, 8. November. Bei der vor wenigen  
Tagen stattgefundenen Erwahlung für das  
Stadtverordneten-Collegium hier sind die  
Socialdemokraten total geschlagen worden,  
inbem sämmtliche von einem Comité der hiesigen  
Reichsvereinsmitglieder aufgestellten Candidaten ge-  
wählt worden sind und nicht ein einziger Candidat  
der Socialdemokraten. Die Gegner der letzteren  
haben sich diesmal sehr lebhaft bei der Wahl be-  
theiligt und dadurch bewiesen, daß sie ferner nicht  
gewillt sind, denselben das Gemeinwesen unserer  
Stadt zu überlassen; außer der Mäßigkeit unserer  
Partei hat nicht wenig zu diesem Wahlsiege die  
socialdemokratische Presse beigetragen,  
die immer offener und offener mit ihren destruc-  
tiven und demoralisirenden Lehren hervortritt.  
Die hier erscheinenden „Glauchauer Nachrichten“  
erregen Mißstimmung und Unzufriedenheit unter  
der hiesigen Einwohnerschaft im hohen Grade;  
zu diesen Blättern haben aber gerade hiesige  
Stadtverordnete in sehr naher Beziehung.

Am letztvergangenen Montag, in den späteren  
Abendstunden, entgleisten bei der Einfahrt in  
den Bahnhof Döbeln einige Wagen des Abends  
8 Uhr 10 Min. von Leipzig nach Rostock fahrenden  
Personenzuges, wodurch die dortigen Geleise  
gesperrt wurden, so daß der Abends 8 Uhr 15 Min.  
von Dresden nach Leipzig abgehende Zug nur  
bis Döbeln verkehren konnte und die Passagiere  
der am Dienstag Morgen 4 Uhr 28 Min. von  
Leipzig nach Dresden und 4 Uhr 13 Min. von  
Rostock nach Leipzig zu befördernden Züge an der  
Unfallstelle umstehen mußten. Verletzungen von  
Passagieren und Fahrpersonal sind nicht vor-  
gekommen, auch haben die entgleisenden Wagen nur  
unbedeutende Defecte erlitten, da der Zug bereits  
in langsamer Einfahrt begriffen war und all-  
bald zum Stillstand gebracht werden konnte.  
Bereits im Laufe des Dienstags-Vormittags gelang  
es die Geleise wieder fahrbar zu machen und den  
ungehinderten Zugverkehr herzustellen.

Der „Vogl. Anz.“ enthält folgende Todes-  
anzeige:  
Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten zur  
traurigen Nachricht, daß meine liebe Frau im Alter  
von 50 Jahren 10 Monaten 25 Tagen, durch Wölder-  
hand unglücklich verewundet, nach sechsstägigen schweren  
Kämpfen heute Abend 1/9 Uhr verstorben ist.  
Flauen i. B., den 6. November 1876.  
Der tieftrauernde Vater  
Carl Friedr. Doyner und Familie.

Vor Kurzem war in Dresden mitten in  
der Nacht einmal ein Einwohner nur mit  
dem Hemd bekleidet in der Friedrichstadt um-  
herirrend betroffen und wegen anscheinender  
Geisteskrankheit im Stadtkrankenhaus unter-  
bracht worden. Dort hatte sich sein Zustand all-  
umgeändert herausgestellt, in Folge dessen war  
er bald wieder entlassen worden, worauf er die  
Anzeige erstattete, daß er in jener Nacht, wo  
man ihn aufgefunden hatte, sich nicht selbst in den  
Heiderlosen Zustand versetzt habe, sondern daß er  
im Großen Behege von mehreren Recken seiner  
Kleider, seiner goldenen Uhr u. s. b. beraubt wor-  
den sei. Nachdem nun in Folge dieser Anzeige  
durch die Criminalpolizei die eifrigsten Nach-  
forschungen angestellt und die mitgeraubte Uhr





# Geschäfts-Auflösung.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe sollen sämtliche noch vorräthige Waaren **Leinener und Baumwollener Gewebe** sowie **wollene und halbwollene Waaren** zum

## Total-Ausverkauf

gestellt werden. — Der noch vorräthige Lagerbestand bietet namentlich in nachstehenden Artikeln eine bedeutende Auswahl,

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1 Partie <b>Chirtings, Chiffons, Madapolames, Piques, Travers Neufores und Dowlas</b> in allen Breiten und Qualitäten. | 1 Partie <b>1/4, 3/4, 5/4, 7/4, 11/4 Sächsisch, Schlesisch und Bielefelder Leinen.</b> | 1 Partie <b>3/4 und 10/4 Mull, Zwirn- und Siebgardinen.</b>  |
| 1 Partie <b>Bettzeuge, Federleinen und Drells</b> in verschiedenen Mustern.  | 1 Partie <b>Tischzeuge, Servietten, Handtücher und Wischtücher.</b>                    | 1 Partie <b>1 1/4 und 1 3/4 weisse und rothe Bettdecken.</b> |
|  | 1 Partie <b>Blaudruck, Singhams, Schürzenleinen.</b>                                   | 1 Partie <b>1/4 bebr. Kantenschürzen.</b>                    |
|  |  | 1 Partie <b>1/4 Schweizer Taschentücher.</b>                 |
|  |  | 1 Partie <b>Arbeitshemden.</b>                               |

### Neuheiten von Kleiderstoffen.

Lama, Châles und Tücher.

Sämmtliche Artikel sollen für die Hälfte des Herstellungspreises gegen baare Cassa abgegeben werden.

N. Lewin.

Brühl 70. (Niederlausitzer Leinen-Industrie) Brühl 70.

### Vorträge aus Fritz Reuter's Dichtungen von Carl Kräpelin. II. Cyklus.

Freitag den 10. und Sonnabend den 11. November.

Abends 8 Uhr.

im Saale der Buchhändlerbörse.

Eintrittskarten für 1 Abend zu 1. 50 J sind in der Buchhandlung von C. F. Fleischer, Universitätsstrasse No. 1, sowie Abends an der Cassa zu haben. Eintrittskarten für Stadirende 1. 4 für 1 Abend bei Herrn Castellon Vieweg.

### Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige directe deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen

### Hamburg und La Plata,

Missao, Bahia, Rio de Janeiro und Santos anlaufen nach Montevideo und Buenos Aires, vermittelt der eisernen großen deutschen Post-Dampfschiffe Montevideo, Buenos Aires, Argentina, Valparaiso, Bahia, Rio. Die Expeditionen von Hamburg finden regelmäßig am 5. und 19. jeden Monats, Abends, statt.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmaster

**August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,**  
in Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34.

## „Pietät“

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend,

übernimmt alle und jede Besorgungen von der einfachsten bis zur luxuriösesten Beerdigungsfestlichkeit zu feststehendem, billigst berechnetem Tarif und 24 verschiedenen Beerdigungsgattungen. Alle Heimstätten sind zum Vorlegen mit unsern Tarifen versehen.

Haupt-Bureau, Neufirchhof 10, bei Moritz Ritter,  
und Querstraße 36, bei Robert Müller, Sargmagazin.

### Sammet-Garderobe

durch Druck u. Regen beschädigt, wird im Ganzen, ohne zu zertrennen, sammt deren Pelz, oder sonstige Garnitur unter Garantie in kürzester Zeit wie neu vorgerichtet **Dresdner Kunst-Wäscheri u. Färberei von Rob. Voigt,** Leipzig, Thomaskirchhof 16 (Stoedner's Passage.)

### Henri Nestlé's Kindermehl

ist wieder angekommen bei **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 52.

## Der Porzellan-Ausverkauf

**Auerbachs Hof, Gewölbe 65**  
wird Donnerstag den 9. November geschlossen.

Noch zu haben einige im Preise herabgesetzte decorirte Speise-, Kaffee- und Waschk-Service, Tassen, Kuchenteller und verschiedene andere Sachen.

## Filz-Schlaf-Röcke

für Damen für 12 Mk. das Stück.  
1. Etage. 23. Grimm. Str. 23. Nur 1. Etage.

## Der billige Verkauf wollener Kleiderstoffe

enthält außer wesentlich zurückgesetzten älteren Waarenbeständen auch große Posten von Chertot, Beige und schweren Cöperstoffen und empfiehlt dieselben unter Fabrikationspreis

**Carl Forbrich.**

### Badewannen

und

### Zimmerdouchen

sowie die von mir neu construirten transportablen

### Badeeinrichtungen

empfehle als besonders praktisch und billig

**Carl Schmidt**

20. Grimm. Str. 20.



## P. Buchhold, Grimm. Str. 36.

empfehle

### Winter-Mäntel

in reichhaltiger Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen in Kammgarn, Boucle, Double u. s. w.

### Kinder-Mäntel, Rad-Mäntel.

## Bernh. Reinsdorf,

Markt-Ecke und Dainstraße 1, L.

empfehle sein gut assortirtes Lager **Greis-Seraer** echt wollener Kleiderstoffe in allen Farben zu Fabrikpreisen.

## Zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

Morgenröcke von Filzstoff	11. 4	Morgenhanden, schön garnirt	35. 4
Unterröcke	5. "	Elfaß, Hauben	1. 4
Steppröcke, elegant gearbeitet	4. "	Theater-Tücher in Wolle	1. 50. "
Woirschürzen, reich besetzt	1. "	Velurinen von Wolle	3. 50. "
Wassschürzen für Kinder	75. 4	Echte Sammete in 8 verschiedenen Qualitäten zu Jaquets und Hüten.	
Weisse Unterröcke	2. "	Seidenstoffe zu alten Preisen.	
Damen-Blüppel von 25 J an.			

Ferner: Damen-Kragen und Manschetten, gestickte Streifen und Einsätze, Oberhemden-Einsätze, Chiffons und Chirtings in verschiedenen Qualitäten.

### Gardinen in Zwirn und Tüll,

seidene Nips- und Sammet-Bänder in allen Farben und Breiten. Alles bis zu den feinsten Qualitäten in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

31. 2. Etage 31 Grimma'sche Strasse 31, 2. Etage. 31.

## Die Tapissier-Manufactur von C. Hantz

empfehle Neuheiten in angefangenen und musterfertigen Stickereien. Vorjährige Sachen zu zurückgesetzten Preisen.

## M. Brettschneider,

Leipzig, Peterskirchhof Nr. 3.

Niederlage von Möbeln der

## Societät Berliner Möbeltischler

verkauft bis auf Weiteres, in Folge augenblicklicher Ueberfüllung des Magazins alle Sorten Möbel zu

### effectivem Fabrikpreis

unter üblicher Garantie und constantesten Bedingungen.

Dierzu fünf Beilagen.



Krause der Petitionskommission), Rittergutsbesitzer Dehmichen (der Rechnungskommission), Generalsanwaltschaft Dr. v. Schwarze und Adv. Esfeldt (der Justizkommission).

Von neuen Vorlagen ist ein Gesetzentwurf, betreffend den Schutz gewisser Vogelarten zu erwähnen. Der Gesetzentwurf, welchen der Abg. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg beim Reichstage beantragt, lautet in seinen 7 Artikeln wie folgt:

- Art. 1. Das Töden und Einfangen der in der Anlage benannten Vogelarten ist untersagt. (Es sind über 80 Arten angeführt.) Der Bundesrath ist ermächtigt, weitere Vogelarten, deren Nützlichkeit für die Land- und Forstwirtschaft, für den Garten- und Weinbau wissenschaftlich nachgewiesen ist, in das Verzeichniß aufzunehmen. Art. 2. Das Ausnehmen der Eier oder der Brut, sowie das Zerbrechen der Eier oder der Brut, ist verboten. Dasselbe gilt auch von allen Versuchshandlungen oder Vorbereitungen zum Töden oder Fangen dieser Vögel, insbesondere von dem Ausnehmen von Vogelnestern, Schlingen, Dohnen, Spreuten, Käfigen, Feimrüthen, Vogelherden, Todsdogeln, Käuzchen u. Art. 3. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der Art. 1 und 2 werden mit Geldstrafen bis zu 60 M oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft. — Wer es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Uebertretung der im Art. 1 und 2 genannten Verbote abzuhalten, unterliegt den Strafbestimmungen des § 361 Ziffer 9 des Strafgesetzbuchs. Art. 4. Der gewerbmäßige Handel mit toden oder lebenden Vögeln der in Art. 1 aufgeführten Arten und deren Eiern, sowie das Freiheiten und Verkaufen derselben auf Märkten und im Umhergehen ist vom 1. Juli 1877 an verboten. — Wer dies Verbot übertreth, hat eine Geldstrafe bis zu 100 M oder Haft bis zu vier Wochen zu erleiden. Art. 5. Neben der verordneten Strafe ist auf Einziehung der zum Fangen und Töden der Vögel, zum Ausnehmen der Eier und Eier benutzten Werkzeuge und auf die Einziehung der Vögel, Nester und Eier zu erkennen. Art. 6. Staats- und Kreisregierungen können für wissenschaftliche Zwecke Ausnahmen von den Verböten dieses Gesetzes eintreten lassen.

Gleichzeitig wird folgende Resolution vorgeschlagen: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen: durch Staatsverträge mit Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Frankreich, Spanien, Italien, Portugal und Griechenland Vereinbarungen zu treffen, in welchen man sich gegenseitig verpflichtet, sei es im Wege der Gesetzgebung, sei es im Wege polizeilicher Verordnungen, gegen das Fangen, Töden, Freiheiten und Verkaufen der nützlichen Vögel, sowie gegen das Ausnehmen und Zerbrechen der Nester durch Strafverbote Vorkehrungen zu treffen.“

Die neue Gerichtsverfassung.

(Fortsetzung.)

Wie fahren in der Darlegung der Beschlüsse des Bundesrathes über das Gerichtsverfassungsgesetz fort, soweit dieselben von den Vorschlägen der Justizcommission des Reichstages abweichen.

In dem Titel über die Schwurgerichte verlangt der Bundesrath außer der Wiederherstellung der Bestimmungen der Regierungsvorlage über die Bildung der Geschworenensitzungen die Befestigung des Commissionsbeschlusses (§. 59a), nach welchem nicht allein alle durch die Presse begangenen Verbrechen, sondern auch alle durch dieselbe begangenen Vergehen, mit Ausnahme der Verleumdung, wenn die Verfolgung im Wege der Privatklage geschieht, ausschließlich der Jurisdiction der Schwurgerichte unterworfen sein sollen. Der Standpunkt des Bundesrathes ist bekanntlich der, daß sich für die durch die Presse begangenen Vergehen eine Ausnahmestellung nicht rechtfertigt, dieselben vielmehr wie alle anderen Vergehen zu behandeln seien.

Die Competenz der Handelsgerichte (resp. der Kammer für Handelsachen) in Bezug auf die aus Handelsgeschäften entstehenden Rechtsstreitigkeiten will die Commission auf die Fälle beschränken, in welchen die Geschäfte auf Seite beider Contractanten Handelsgeschäfte im Sinne des Handelsgesetzbuchs sind; der Bundesrath verlangt die Ausdehnung auch auf alle diejenigen Geschäfte, welche nur auf Seiten des Beklagten Handelsgeschäfte sind.

In dem Titel über die Staatsanwaltschaft hat die Commission in dem das Verhältnis des Staatsanwalts zu seinem Vorgesetzten regelnden §. 118 die Bestimmung hinzugefügt, daß nach dem Schlusse der Beweisaufnahme die Beamten der Staatsanwaltschaft an dienstliche Anweisungen ihrer Vorgesetzten nicht mehr gebunden sein sollen. Sie ist dabei von der Erwägung ausgegangen, daß die Erhebung einer Anklage, sowie die Instruction des Processes, die Herbeischaffung von Beweismitteln allerdings nach den Anweisungen der Vorgesetzten geschehen könne und müsse, daß aber naturgemäß die Prüfung des Ergebnisses der Beweisaufnahme und der daraus herzuleitenden Consequenzen in Bezug auf die Schuldfrage und das Strafmaß höheren Anweisungen nicht unterworfen werden könne. Hier könne und müsse die persönliche Ueberzeugung des Staatsanwalts um so mehr entscheiden, als das Gericht ja an die gestellten Anträge und die geäußerten Ansichten nicht gebunden sei. Der Vorgesetzte könne nicht wissen, wie der Proceß verlaufe. Die Würde der Staatsanwaltschaft und das Vertrauen zu derselben werde gefährdet werden, wenn in der bezeichneten Richtung der Vertreter derselben seiner persönlichen Ueberzeugung nicht folgen dürfe. In der Praxis werde es auch so gehandhabt, und es empfehle sich, diese Praxis ausdrücklich zu legalisiren. Der Bundesrath verharret indes bei seinem

Widerspruche gegen die vorgeschlagene Bestimmung. — Den von der Commission der Vorlage neu eingefügten Titel über die Rechtsanwaltschaft will der Bundesrath ganz streichen und diese Materie einem besondern Gesetze vorbehalten. Derselbe ist in dem vorliegenden Titel allerdings nicht vollständig geregelt; es fehlt das ganze Capitel über die Disciplinardisziplin. Jedenfalls müßte aber das besondere Gesetz für eine so nahe Zukunft in Aussicht gestellt werden, daß es gleichzeitig mit den gegenwärtig zur Verathung stehenden Gesetzen in Kraft treten könnte. — In Bezug auf die Oeffentlichkeit der Verhandlungen wollte der Regierungsentwurf die Möglichkeit der Ausschließung der Oeffentlichkeit auch auf die Urtheilserkundung ausdehnen. Dagegen beschloß die Commission unter Bezugnahme auf das in England und Nordamerika bestehende Verfahren: „Die Verurtheilung des Urtheils erfolgt in jedem Falle öffentlich.“ Der Bundesrath schlägt nunmehr vor, statt „des Urtheils“ zu setzen „der Urtheilsformel“, so daß also betreffend der Gründe unter Umständen, z. B. bei Delicten gegen die Sittlichkeit, die Oeffentlichkeit ausgeschlossen werden könnte.

Die Gerichtsexecution will die Commission auf 2 Monate festsetzen (15. Juli — 15. September); der Bundesrath hält an dem Zeitraum von 6 Wochen (15. Juli — 31. August) fest.

Eine Frage von hervorragender politischer Tragweite wird in dem Einföhrungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz berührt, diejenige der Verfolgbarkeit der Staatsbeamten. In einigen Staaten ist die Verfolgung öffentlicher Beamten wegen der in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung ihres Amtes vorgenommenen Handlungen im Wege des Straf- oder Civilprocesses an besondere Voraussetzungen, vor Allem, wie in Baden und Rheinhessen, an die Zustimmung der vorgelegten Behörden geknüpft. In Preußen bestimmt Art. 97 der Verfassung ausdrücklich, daß eine vorgängige Genehmigung der vorgelegten Dienstbehörde nicht verlangt werden darf; aber das Gesetz vom 13. Februar 1854, betreffend die Conflictte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amtes- und Diensthandlungen, giebt der vorgelegten Dienstbehörde die Befugniß, wenn gegen einen Civil- oder Militärbeamten aus dem besagten Grunde eine gerichtliche Verfolgung im Wege des Civil- oder Strafprocesses eingeleitet worden ist, den Conflict zu erheben, über welchen dann der Competenzgerichtshof zu entscheiden hat. Es soll dies Gesetz die Ausführung der Vorschrift des Art. 97 der Verfassung sein, nach welcher die Bedingungen, unter denen öffentliche Civil- und Militärbeamte wegen durch Ueberschreitung ihrer Amtbefugnisse verübter Rechtsverletzungen gerichtlich in Anspruch genommen werden können, durch das Gesetz bestimmt werden sollen. Von diesen „Bedingungen“ ist aber in dem Gesetz vom 13. Februar 1854 gar nicht die Rede; vielmehr wird durch dasselbe die Verfolgbarkeit der Beamten im Vergleich zu dem früheren Zustande nur wesentlich erschwert. Infolge dessen ist auch in Preußen stets die Unvereinbarkeit dieses Gesetzes mit dem Geiste der Verfassung betont und die Befestigung desselben verlangt worden. Eine im Jahre 1861 von der Regierung dem Landtage gemachte Vorlage trug dieser Forderung Rechnung. Sie wurde vom Abgeordnetenhaus mit unwesentlichen Aenderungen angenommen, scheiterte aber an dem Widerspruche des Herrenhauses. Seitdem ruht die Angelegenheit, bis jetzt die Justizcommission des Reichstages folgenden Paragraphen vorschlägt: „Die landesgesetzlichen Bestimmungen, durch welche die Verfolgung öffentlicher Beamten wegen der in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung ihres Amtes vorgenommenen Handlungen im Wege des Straf- oder Civilprocesses an besondere Voraussetzungen gebunden ist, treten außer Kraft.“ Damit würde also zugleich mit der Genehmigung der vorgelegten Dienstbehörde in Baden und Hessen auch das preussische Gesetz vom 13. Febr. 1854 beseitigt und es würden die Beamten in Punkte der gerichtlichen Verfolgbarkeit allen Andern gleichgestellt sein — ein Zustand, der, wie in anderen Staaten, unter der Herrschaft des Allgemeinen Landrechts auch in Preußen bestand. Der Bundesrath fordert indes die Streichung des Commissionsvorschlages.

Von den übrigen Aenderungsbegehren zum Einföhrungsgesetze, die theilweise nur Consequenzen der beim Hauptgesetze gestellten Anträge sind, ist zu erwähnen, daß der Tag, an welchem das Gesetz in Kraft tritt, durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrathes bestimmt werden soll, während die Commission den Termin in dem Gesetze selbst festgesetzt wissen will.

Ein Brief Jos. Haydn's.

Unter allen größeren Werken für kirchliche Musik hat wohl keine eine sovielmalige Ausführung erlebt, als Haydn's Oratorium „Die Schöpfung“. Nicht allein bei kirchlichen, sondern auch weltlichen Festen hat dieses Werk zur Anbahnung festum oder die Feier des Tages erhöht. Es ist mit einem Bauwerk im gothischen Styl vergleichbar in seinen Ecken, deren Erhabenheit und Kraft in: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ u. sich gleichsam krönt.

So bekannt „Die Schöpfung“ ist, so viel ist gewiß, daß das Werk von einem musikalischen Publicum selten gehört wird. Die Leipziger Singakademie verdient sich durch die am 12. November in hiesiger Thomaskirche stattfindende Vorführung dieses Oratoriums den Dank vieler und ein Lob, um so mehr als sich die Akademie, als ältester hiesiger Chorberein, seit der Auf-föhrung des „Judas Maccabäus“ von Händel kaum wieder an ein größeres Werk gewagt hat. Manchem Freunde Haydn's dürfte es von Interesse sein, in nachfolgendem Briefe aus An-

laß einer ersten Aufföhrung seines Oratoriums das heitere Gemüth eines Geistes und die ruhrende Bescheidenheit eines Meisters kennen zu lernen, doppelt rührend und erquickend in einem Zeitalter, wo Bescheidenheit oft zu den seltenen Tugenden gehört, die den Künstler zieren.

Die Leipziger Allgemeine Musik-Zeitung vom Jahre 1844 theilt den Brief Jos. Haydn's mit und erzählt als Anlaß desselben Folgendes: In dem Städtchen Berge auf Nügen hatte sich zu Anfang des Jahrhunderts in der Wohnung des Assessors Dr. R. unter Leitung des Cantors D. eine Art von Musikverein gebildet, und als man nun dort zum ersten Male die „Schöpfung“ auf-föhrte und die Wirkung des Werkes selbst bei so schwachen Kräften und in Begleitung eines alten Klavierspieler's eine außerordentliche war, erhob der begeisterte Dr. R. sein volles Glas und dankte dem Schöpfer für die Wohlthat eines solchen Genußes. Lauter, einstimmig zusagender Jubel aber erfolgte, als er vorschlug, dieses über-waundene Gefühl des innigen Dankes jenem großen Manne einfach und wahr zu schreiben, wie sie es empfanden. Der Brief wurde sogleich aufgesetzt und von den beiden Gründern des kleinen Vereins im Namen Aller unterzeichnet und abgehant. — So berichtet der Sohn eines der Unterzeichner, der Haydn's Brief, nachdem derselbe fast ein halbes Jahrhundert in dem alten Klavierspieler's aufbewahrt worden war, von seinem Vater zum Geschenke erhalten hat. Derselbe lautet:

Meine Herren! Es war für mich eine wahrhaft angenehme Ueberraschung, aus einer Gegend ein so schmeichelhaftes Schreiben zu erhalten, wobei ich mir erlauben konnte, daß die Worte meines geringen Talent's dringen würden. Wenn ich nun aber sehe, daß mein Name bei Ihnen nicht nur bekannt, sondern meine Werke auch mit Beifall und Vergnügen ausgeführt werden, so geben dadurch die bescheidensten Wünsche meines Herzens in Erfüllung: von einer jeden Nation, zu welcher meine Arbeiten gelangen würden, als nicht ganz unwürdiger Priester dieser heiligen Kunst theilhaftig zu werden. Sie scheinen mich über diesen Punkt von Seite Ihres Vaterlandes zu beruhigen, noch mehr, Sie geben mir die süßeste Ueber-zugung, die der ausgiebige Trost in den Stunden meines bereits sinkenden Alters ist, daß ich öfters die beneidenswerthe Quelle bin, aus welcher Sie, und so manche für herzliche Empfindung empfängliche Familie in häuslicher Stille ihr Vergnügen, ihre Lust und ihre Freude schöpfen. Wie beselig ist nicht dieser Gedanke für mich! — Ist wenn ich mit Hindernissen aller Art rang, die sich meinen Arbeiten entgegenstimmten, wenn oft die Kräfte meines Geistes und Körpers sanken, und mir es schwer ward, in der angestrebten Laufbahn auszuhalten, — da stärkte mich ein geheimes Gefühl zu: „Es giebt hienieden so Wenige der trohen und zufriedenen Menschen, überall verfolgt sie Nummer und Sorge, vielleicht wird meine Arbeit bidweilen eine Quelle, aus welcher der Sorgenvolle oder der von Beschäften lastende Mann auf einige Augenblicke seine Ruhe und seine Erholung schöpft.“ Dies war dann ein mächtiger Beweggrund vorwärts zu streben, und dies ist die Ursache, daß ich auch noch jetzt mit feierlicher Heiterkeit auf die Arbeiten zurückblicke, die ich eine so lange Reihe von Jahren mit ununterbrochener Anstrengung und Mühe auf diese Kunst verwendet habe. Uebrigens danke ich Ihnen aus vollem Herzen für Ihre gütigen Gesinnungen, und bitte mir es zu vergeben, wenn meine Antwort etwas spät erfolgt: Gedächtnislosigkeit, die ungerathene Beschäftigung eines 70-jährigen Geistes und unaussprechbare Arbeiten raubten mir bisher dieses Vergnügen. Stillschweigen mir die Natur noch diese Freude, für Sie noch ein kleines Denkmal zu verfertigen, aus welchem Sie die Empfindungen eines bereits allmählig hinsterbenden Geistes erkennen mögen, der auch nach seinem Tode in einem so schönen Birtel noch gerne fortzuleben wünschte, von welchem Sie ein so herrliches Gemälde erwarten. Ich habe die Ehre mit vollkommener Hochachtung zu sein. Ganz gehorsamster Diener Wien, den 22. Sept. 1802. Jos. Haydn.

Ein Druckauftrag aus Kleinasien für Leipziger Officinen.

— Leipzig, 8. November. Vor und liegt ein höchst sauber getruckter großer Stadtplan (1:5000) in Bunddruck aus der lithographisch-lithographischen Anstalt von Wagner & Debes in Leipzig, gravirt von Blumenau und Eder. Der schöne Plan giebt den Grundriß von Smyrna, der reichsten Hafen- und Handelsstadt Kleinasien's im Sandthal Saghala. Die Zeichnung ist von einem Orientalen angefertigt, welchen der Dr. phil. L. Reinkens \*) aus Künstler als Knaben aus dem Morgenlande mitgebracht und in Deutschland hatte erziehen lassen. Jetzt ist J. Lamerc Saad ge-grüßter l. preuß. Civilingenieur. Im fröhtigem Rothgedruck stellt sich auf dem Plane das reizend gelegene Ismir in der Tiefe des Meerbusens Burnabat dar; es liegt, wie wir wissen, allerdings hier nicht sehen können, amphitheatralisch um einen Berg gruppiert, von dessen Höhe einst ein genuessliches Schloß die Gegend beherrschte. Der zu Schiff ankommende Reisende wird einen herrlichen Anblick genießen, wenn die Minarets und Kuppeln Smyrna's sich langsam aus den Wellen erheben und im Lichte der glühenden Sonne Afiens erglänzen. Im Innern der Stadt schwinden dem gebildeten Europäer freilich rasch genug die Illusionen. Smyrna hat drei protestantische Kirchen, darunter eine deutsche. Im Innern der Stadt, da wo sich die Kofengasse (gul sokak) nach der kalidji-bachi sokak wendet, ist ein stattlicher Gebäudecomplex, welcher die protestantische Kirche und die Diakonissen-Mädchenschule enthält. Wer nicht die russische, noch die englische, ägyptische, französische, griechische, türkische und samische Post benutzen will, kann sich an die österreichische wenden, die ganz bequem am Hafen liegt.

\*) Dr. Reinkens ist Orientalist. Er schrieb über die Schöpfung der Welt, die mosaische Kosmogonie u. „Rudimenta linguae hebraicae“, sodann „Aus dem Orient“.

Die protestantischen Deutschen haben ihren eigenen Gottesacker, wie die übrigen Fremden, die Engländer, Armenier, Katholiken, Griechen, Pol-länder. Er liegt ganz im Süden der Stadt an der Eisenbahn, die nach dem Hafen führt. Seine Stelle ist zwischen dem größeren englischen und dem kleineren holländischen mitten inne. Westlich dabei ist der sehr große katholische Friedhof. Noch weiter nach Westen fließt ein Gewässer, das auf dem Plane mit Meles bezeichnet ist, in nordöstlicher Richtung dem Meere zu.

Deutsche Anklänge finden sich auf der Karte an verschiedenen Stellen. Vor Allem sehen wir in der Reihe der Consulate das kaiserlich deutsche Consulat, es steht in der „Legende“ der 16 Häuser oben an. Es liegt an einer Straße, die sich längs des Meerbusens hinzieht, parallel mit der langen Straße Messoubis Djadessi und unweit der kurzen Straße Bella Vista.

Von den deutschen Afrika-Reisenden

liegen neue interessante und wichtige Nachrichten vor. Von Dr. Paul Pogge, der sich bekanntlich mit Major v. Homeyer der deutschen Expedition an der Voangelafte angeschlossen hatte und nach Auflösung derselben allein zurückgeblieben, selbstständig zu weiteren Forschungen ostwärts nach dem Innern vorgezogen und seit fast einem Jahre verschollen war, ist nun aus Cabinga am Vuluafuß die erfreuliche Nachricht eingetroffen, daß er die Aufgabe gelöst hat, nicht nur in das Centrum des so ziemlich für unnaahbar gehaltenen Reiches des gesuchten Ruata Janoo ein-zudringen, sondern sogar vier und einen halben Monat darin zu verweilen, davon etwa drei Monate in Rossamba, der Hauptstadt des Herrschers. Der Ruata Janoo ist der mächtigste Regent des centralen, äquatorialen Afrika. Nach Westen erstreckt sich seine Oberherrlichkeit bis an die portugiesische Provinz Angola und weit nach Norden hin hat er Regierthümme sich tributpflichtig zu machen verstanden. Fern von seinem eigentlichen Reiche hörte Livingston von der Macht des Ruata Janoo und der Größe der ihm unterworfenen Gebiete. Aber alle Kunde, die wir von ihm hatten, war in mysteriöses Dunkel gehüllt. Seit Adriaens Wagner war Niemand mehr dort gewesen, und die Angaben dieses Reisenden waren in sich selbst widersprüchlich und daher wenig brauchbar. Wir dürfen daher hoffen, durch Dr. Pogge eine umfassende Aufklärung über diesen der Forschung bisher hartnäckig verschlossenen Theil Central-Afrikas zu erhalten. Leider erlaubte der Ruata Janoo unsern Reisenden nicht, seine Reise nach Norden oder Nordosten fortzusetzen. So war Dr. Pogge denn gezwungen, die Rückreise anzutreten und sich wieder nach Westen zu wenden. Nach seinem Briefe hoffte er Ende September oder Anfang October Malange wieder zu erreichen, dann nach San Paul de Loanda aufzubrechen und von da unverzüglich nach Europa zurückzukehren. — In Malange, dem wichtigsten Handelsplatz im äußersten Osten der portugiesischen Provinz Angola, dürfte Herr Pogge mit dem inzwischen aus San Paul de Loanda ostwärts aufgebrochenen Edward Mohr zusammentreffen, der nach seinen neuesten Nachrichten vom 1. September sich vollkommen wohl auf befindet. — Außerdem liegen günstige Meldungen vom Dr. Erwin von Bary vor, der, unterstützt von deutschen geographischen Gesellschaften, von Tripolis aus in die durch Dr. Nachtigal und theilweis erschlossenen Tuareg-Länder zu dringen sucht. Dr. v. Bary hat die unter türkischer Oberhoheit stehende Tuaregstadt Ghata glücklich erreicht und hofft, in die schwierigsten Felsengebiete der Tuareg-Goggar vorzudringen zu können. Damit dürfte die Möglichkeit gegeben sein, wichtige Probleme über Alter und Entstehung der Sahara zu lösen oder doch wichtige Beiträge zur geologischen Erforschung dieses interessanten Gebietes zu liefern.

(Eingefandt)

Gehlt. Im Hinblick auf die morgen hier stattfindende Schillerfeier wollen wir nicht unterlassen, auf ein hiesiges Restaurations-Etablissement „Zur Börse“ (Leipziger Straße) aufmerksam zu machen, das vor Kurzem Herr Restaurateur Schöne käuflich übernommen hat, und welches nachweislich auch unsern großen Schiller, dessen die deutschen Spuren des Alterthums tragendes Bild noch daselbst zu sehen ist, zum vorübergehenden Aufenthalt gebietet haben soll. Nach alten noch vorhandenen, höchst interessanten Documenten hat das genannte Grundstück überhaupt eine Geschichte, die zurückreicht bis in den Anfang des vorigen Jahrhunderts (1739), und schon zu jener Zeit ist darauf der Schank ausgeübt worden. Wir wollen hier nur ein betreffendes Schriftstück zum Abdruck bringen.

Vorgeiget dieses, Ernst Kaut, von Gehlt ist, wegen getroffenen Pachts, rations des von seinem eigenen Zuwachs zu fertigenen Brandwein-Schrot's, nach Maßgebung der hierunter bemerkten Praenumeration in der Land-Accise zu Gehlt

und in den Mühlen frei zu passiren; hingegen zu Ab-tragung der Land-Accise von dem zu solchem Schrot er-handelten Getreide anzubalten. Leipzig den 29. März 1739.

Königl. Poln. Churh. Sächsl. Land-Accise Cinnatom des Amtes Leipzig. August Friedrich Henric.

Auf eine Merkwürdigkeit möchten wir bei dieser Gelegenheit noch hinweisen. Es ist dies ein im Schanklocaal stehender ovaler Tisch, in dessen Platte sich ein durch die reinen Aern des Holzes gebildetes Gesicht befindet, das sehr lebhaft an den Neptunus des Götischen Faust erinnert. — Wünschen wir dem Besizer des an interessanten geschichtlichen Momenten so reichen Grundstückes eine immer gefüllte „Börse!“

Ueber die Colonie Queensland

in Australien hielt Herr Dr. Theodor Strech...

Nach einem kurzen Abriss der Geschichte von Queensland...

In demselben Maße ist die Colonie nach anderen Richtungen...

Bei der Besprechung des Viehstandes und Ackerbaues...

Demnach gab Herr Dr. Strech einige Mittheilungen...

Außerdem wurden noch die sanitären Verhältnisse...

und Verhältnisse, welche doch für Deutschland immerhin...

Verschiedenes.

\* Leipzig, 7. November. Alles schon dagewesen! sagt Ben Aliba...

In Japan sind Unruhen ausgebrochen. Ein auf der japanischen Legation in London...

Wie kommen die Kinder zum Vagen? Gewiss auf allerlei Weise...

Die erste Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

richtigen läßt, daß sie z. B. in der Schule im Auftrage...

Unter dieser schönen Aufschrift findet sich im Pirnaer Anzeiger...

Gefährliches Wachs. Im Deutschen Reichsanzeiger ist eine Bekanntmachung...

Meteorologische Beobachtungen

an der Universitätssterntwarte zu Leipzig vom 29. October bis 4. November 1876.

Table with columns: Tag, Beobachtung, Barometer, Thermometer, Relative Feuchte, Windrichtung, Witterung, Beschaffenheit des Himmels.

Nachts Regen; von früh bis Mittags Nebel; Abends Mondhof...

Im Monat October 1876 war in Leipzig:

Table with columns: Name, Value, Unit.

Hiervon kamen aus: N 0, NE 15, NNE 2, ENE 4...

Hieraus berechnet mittl. Windrichtung: 156°, 1 - SSE.

Zahl der Gewitter 0.

Zahl der Tage mit Niederschlägen 9.

Zahl der heiteren Tage 1.

Zahl der trübigen Tage 7.

Die erste Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die zweite Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die dritte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die vierte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die fünfte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die sechste Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die siebte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die achte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die neunte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die zehnte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die elfte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die zwölfte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die dreizehnte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die vierzehnte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die fünfzehnte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die sechzehnte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die siebzehnte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die achtzehnte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die neunzehnte Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die zwanzigste Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die einundzwanzigste Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Die zweiundzwanzigste Hälfte des October hatte eine ungemein hohe Temperatur...

Ungewöhnlich sind so warme Tage im October nicht, doch ziemlich selten...

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Berlin gegründet 1836.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere bisher von Herrn B. Tod...

Herrn C. Hoffmann-Ebeling in Leipzig übertragen und denselben zu unserem Generalbevollmächtigten...

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung gebe ich mir die Ehre, mich zur Effectuierung...

Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zählt bekanntlich...

Die Gesamtreserven betragen ultimo 1875 Mk. 15,531,200 oder 19,1 %...

des versicherten Capitals, der höchste Procentsatz, der unter den deutschen Lebens-Versicherungs-

Gesellschaften bisher erreicht worden ist.

Ebenso behaupteten die Actien der Gesellschaft an der Börse den höchsten Cours...

Rähere Auskunft, Prospekte und Antrags-Formulare stellt bereitwillig zur Verfügung.

Leipzig, den 26. October 1876. C. Hoffmann-Ebeling.

Markt No. 6. Minna Pardubitz Markt No. 6.

empfehlen ihr reich assortirtes Lager neuester ansehnlicher und fertiger Stickerien, sowie...

Schmerzlos u. ohne Nachtheil gleich sichere Hilfe

gegen alle Arten von Hühneraugen, Krätze, Flechten, Krätze, Verhärtungen, Kreb, Drüsen, Fisteln, Magenleiden, Bluthusten, Anzehrung, Gicht, Reissen, Gewächs-Böden, Frauenkrankheiten u. so weitere Uebelstände.

Zahlreiche Atteste bezeugen dies. A. Rother, geprüft, prakt. Fuss-Operateur, wohnhaft in Leipzig, Petersstr. 22, III. Sprechst. 9-5 Uhr.

„Hundefreunden!“

Da noch immerhin Bestellungen und Briefe nach der früheren Wohnung „Zeitler Str. 47, Gartengeb. links 1. Etage“ kommen, werden hiermit die „Freunde unserer Lieblinge“ darauf aufmerksam gemacht, dass die „ärztlich klinischen Consultationen“ für ambulante Patienten...

„Jetzt“ Alexanderstr. 16, 1. Et. täglich früh bis 10, Nachmittags bis 3 Uhr abgehalten werden.

RICHARD KROGER LEIPZIG Grimmaische Str. 28. Dépôt von echt Bayer Brust-Malzucker. Bewährt: Mittel gegen Husten, Brustleiden etc.

Zu Sprickarbeiten und Malen bis. Polzfachen in reicher Auswahl empfiehlt Minna Kutzschbach, Reichstraße 55.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Eine anständ. Frau vom Lande sucht einige Hauswäscherinnen zu waschen. Gefäll. Adressen bittet man Burgstraße 26, im Geschäft niederzulegen.

Eine ordentliche Frau vom Lande sucht noch einige Wäscherinnen anzunehmen. Weißstraße 57 beim Hausmann.

Gute saub. Tapezierarb. b. Hausm. b. Centralh.

W. Zahn empfiehlt sich den geehrten Restaurateuren als geübter Hauswäscher und bittet beiderseits um gütliche Berücksichtigung. Berliner Straße Nr. 26, 2. Et.

Ofen-Rehren und Bronzieren. Fischer. Brühl Nr. 47.

Ofenrehren, sowie and. Maurerarbeiten werden ausgeführt Ransbüttel Steinm. 18, b. Hausm.

Gartenarbeiten werden noch angenommen. Südstraße 14, Hof 3 Treppen links.

Moströhre werden gut bezogen. Poststraße Nr. 15 part.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten. — auch brieflich. Nicolaistraße 6, 2. Et.

Geschlechtskrankheiten heilt gründlich A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Neustadt Nr. 20, 2. Etage.

Frau Voegtner Wwe. aus Hamburg empfiehlt sich zur sicheren Heilung von allen Krankheiten innerl. u. äußerl. u. auch alle alte Wunden werden gut geheilt. Sprechstunde ununterbrochen bis 29. November früh 8-12, Nachm. 2-6 Uhr, Sonntag und Mittwoch nur früh 8-12 Uhr Neustadt, Sophienstraße Nr. 75, 2. Etage.

Gegen nächtliches Bettwässen empfehle ich mein in Folge vielfacher Erfahrungen neuerdings verbessertes und erprobtes Mittel. Preis 4 Mk. A. Thurnayr, Apotheker, Olgastr. 59, Stuttgart.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hermsdorf heilt Harn- und Geschlechtskrankheiten.





# Vorzügliche echte Ungar-Weine,

direct vom Producenten bezogen, verkauft sehr  
billig  
Schulstrasse No. 5  
die Ungar-Wein-Groß-Handlung  
von  
**Emil Kretzschmar,**  
Leipzig und Oedenburg in Ungarn.  
Zu verkaufen laut Proctur ein höchen Nier-  
steiner Wein, desgl. ein höchen Chateau  
Marcauz Roblenstraße 9c, im Geschäft.

Echten importierten  
**Jamaica-Rum,**  
Trac und Cognac empfiehlt  
Bernhard Volgt, Zeiher Str. 18.

**Chocolat Suchard**  
in allen Qualitäten, sowie entöltet Cacao  
empfehlen in frischer Sendung  
A. Deward (Schweizerhäuschen).

Reine  
rohen u. gebrannten Kaffees  
empfehle ich geneigter Beachtung u. mache nament-  
lich auf meine wohlschmeckenden Javas,  
gebrant pro Pfd. 180 u. 200 Pf., auf-  
merksam.  
C. F. W. Breitung,  
Sidonienstraße 3, Ecke Zeiher Straße.

Billigste Hamburger Kaffeehandlung mit  
Sidonienstr. 51, L. Burgstr. 26, Nürnberg. Str. 25 u.  
Sidonienstr. 17. Gutshaus, gem. Bruchhause & 80 J.

## Achtung.

Nutzen belomme ich einen Transport schöne  
italien. Weintrauben; selbige verkaufe ich pfand-  
und vorweise à Korb 20—25 K. Auch ist wieder  
frische Salamawurst und Schinken aus Verona  
angekommen; desgl. verschiedene Weine.

Laerime Christi, Marzalla,  
Wermouth etc.  
zu billigen Preisen empfiehlt

A. Cajoll,  
Königsstraße 26, am Kopplatz.

**Oekonomische Suppen**  
neuestes französisches Product  
in trockenem Zustande in eleganten  
Blechbüchsen.

Alleinige Verkaufsstellen in Leipzig  
bei den Herren

Gustav Markendorf, Universitätsstraße.  
Guido Jentsch, Rittenberger Straße 10.

Milchfrüchte bester Qualität (schnell weich-  
getrocknete Schneidebohnen) kochend,  
Aust. Zuckerbohnen,  
Neue türk. Pfäumen à 40 Pf.,  
Amerik. Apfelschnitten à 40 u. 60 Pf.,  
Worcester bei

C. F. W. Breitung,  
Sidonienstr. 3, Ecke Zeiher Str.

Apfelsinen,  
Citronen,  
Kathar. Pfäumen,  
Türk. Pfäumen,  
Franz. getr. Apfel,  
Amerik. Apfelspalten,  
Schmelzbutter.  
Paul Richter,  
Großer Blumenberg.

Neues türk. Pfäumenmus,  
Neues Magdeburger Sauerkraut,  
Neue Preiselbeeren,  
Neue Schnittbohnen,  
Neue Pfefferkörner,  
Neue Calbenzer Salzgurten  
empfehlen im Ganzen und Einzelnen preiswerth  
Universitätstr.  
**Oscar Reinhold,** Straße 10.

## Salzgurten

in Fässern von 25 bis 36 Schock Inhalt hat  
noch abgegeben  
G. H. Warnecke,  
(H. 54173.)  
Rühlhausen in Thür.

Prima Magdeb. Sauerkraut,  
in 1/2 u. 1/4 Droschen, 1/2 u. 1/4 Eimerfässern u.  
centnerweise, hochfeines

türk. und böhm. Pfäumenmus  
in Gebinden von ca. 50 bis 500 K.,  
sämmliche Gurtenforten,  
großes assortirtes Lager in Gebinden jeder Größe  
empfehlen  
Wilhelm Volgt, Nicolaistr. 18.

## Hirsch u. Wildschweil.

Hirschkehlfleisch à 35 J.,  
Hirschblatt à 60 J.,  
Wildschweil à 70 J.  
empfehlen  
C. F. Nietzschmann,  
Colonnadenstrasse 26, Fleischwaarenhandl.



# Gesundheit ist Reichthum.

## Werner's Deutsches Porterbier

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht  
gebraut

hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindlichen Angriffe eines stets wachsenden  
Consums erfreut und sowohl Leidenden als Gesunden wohlthätig, sogar un-  
entbehrlich erwiesen; da mein Deutsches Porterbier anerkannt das ge-  
reichste aller dergleichen Malzpräparate ist und auch noch den Vorzug der größten  
Billigkeit vor allen concurrenden Präparaten besitzt, so haben die größten Autoritäten  
der Wissenschaft dasselbe so empfohlen, daß es bereits längst in die besten und aus-  
wärtigen, sowohl städtischen als anderen Krankenheilanstalten, bleibend  
eingeführt wurde, als auf ärztliche Verordnung in vielen Familien als  
diätetisches und stärkendes Heilmittel weit und breit eingebürgert worden ist.

### Der ungeahnte Verbrauch meines Deutschen Porterbieres

hat ihn während des Krieges in allen Militär-Hospitälern und in der Zeit der Pesten-  
Epidemie in allen Krankenhäusern Eingang verschafft.

### Das Deutsche Porterbier

verkauft ich 17 Flaschen für 1 Thaler oder 17 Marken zu beliebigem allmählichem  
Gebrauch. Gleichzeitig empfehle ich

### Echt Zerbster Bitterbier

rein und unversäuft als bestes der Gesundheit zuträglichstes Hausbier in Flaschen  
13/1 oder 22/2 für 1 Thaler, auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden  
zu Brauerei-Preisen.

C. E. Werner, Magazingasse 12.

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters“ und  
„Zerbster Bitterbieres“.

Niederlage für Lindenau bei Gust. Donath, Querstraße Nr. 8.

Dierdurch erlaube ich mir die Herren Gastwirthe und Restaurateure auf mein  
**Engros-Geschäft**

## Zerbster Bitterbier

aufmerksam zu machen. Dasselbe ist in großen und kleinen Gebinden in stets gleicher Güte  
zu gleichen Preisen, wie die Brauerei berechnet, vom Unterzeichneten zu beziehen.

C. E. Werner, Magazingasse Nr. 12,

General-Depot des Deutschen Porters und des echten Zerbster Bitterbieres.

## Wildschweilsköpfe

bei  
C. F. Nietzschmann,  
Colonnadenstrasse 26.

## !!! Stärkste gestreifte Hasen!!!

à St. 1 u. 2 1/2. Rothbrüch-Fricandeau à 4  
80 J., Damhirschkäulen, Rind, Rehriden und  
Reulen empfiehlt frisch und billigt die Wildhand-  
lung von **Nich. Reinhold,** Ritterstraße 28.

## Gänse.

100 Stück gut gemästete Gänse, frisch geschlachtet,  
sind heute im Einzelnen preiswerth zu verkaufen  
Zeiger Straße im Livoli.

Vomersche Fettgänse 12—20 K.  
Geräuch. Gänsebrüste 2 1/2—3 K.  
Marin. Oefse-Fettbrünette 4 Lit. Dose,  
5 K.  
Krabben  
versendet gegen Nachnahme.  
Straßend a/Diße.  
A. F. Berg.

733 Frisch geschlachtete fette  
Gänse, warme Wiener  
Würstchen mit Kren, sowie alle Sorten ge-  
räucherte Wurst und feinste Fleischwaaren sind  
täglich zu haben bei  
F. Krömer,  
Brühl 23.

## Jauersche Würste,

Wiener Würstel  
täglich frisch  
C. F. Nietzschmann, Wurstfabrik,  
Colonn.-Str. 26. Pfaffenstr. 1.

## 13. Sebastian Bach-Straße 13.

Schinken, roh und gekocht,  
Braten,  
Göfelrindfleisch,  
Göfelrippchen,  
Salami,  
Blut- und Leberwurst,  
Kal, Sardinen, Anchovis,  
Zweckpflinge,  
Senf, Pfeffer, saure Gurken,  
Emmenthaler Schweizerkäse,  
Limburger und deutscher Käse etc.  
empfehlen in stets frischer und vorzüglicher Waare  
G. A. Ackermann.

## Heute und täglich frischen Schellfisch u. Seedorfisch, Seezunge und Aal, frische grosse fette Karpfen

à 40 J.  
(R. B. 186.) Ernst Kiessig,  
Hainstrasse 3. — Zeitzer Strasse 16 b.

**Seedorfisch, 25 Mg.**  
Magdeb. Sauerfobl, 12 J.  
Schnittbohnen, 25 J.  
neue Bricken und Bräterringe,  
Kieker Sprottten und Pöflinge.  
Salzgähchen 4. Friedrich Potzold.

## Verkäufe

**Hauptplätze**  
sind in Anger, unweit der Schule, unter günstigen  
Bedingungen u. beliebiger Größe zu ver-  
kaufen. Situationsplan ist einzuleben, sowie Nä-  
heres hierüber zu erfragen bei **H. Seeburg,**  
Neudm. Schulstraße Nr. 3. 1. Etage.

## Ein Landgut

in der Nähe Leipzig mit circa 60 Acker Land ist  
verhältnismäßig billig zu verkaufen. — Näheres  
unter H. S. H. 9652 bei **Bernh. Freyer.**

## Verkauf oder Tausch.

Von einer rentablen Herrschaft bei Barchen,  
Görlitz, ca. 3800 Morgen Areal, schönen Bau-  
dungen, technische Gewerben, Schloß und Park.  
Anzahlung 350,000 K. oder ein solides Grund-  
grundstück wird als Zahlung angenommen.  
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

## Eine Villa in Gohlis,

in nächster Nähe der Stadt, für zwei Familien  
passend, mit großem, gut angelegtem Garten ist  
Verhältniß halber sofort zu verkaufen. Auskunft  
erteilt **W. Gardt,** Berberstraße Nr. 46.

## Villa-Verkauf.

In Dresden's feinsten Lage ist eine hochelegante  
herrschaftliche Villa mit großem Garten, wenn  
gewünscht auch mit Stallung, besonderer An-  
stände halber unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Adressen beliebe man unter W. E. 432  
bei **Hausenstein & Vogler** in Dres-  
den niederzulegen. (H. 36138a.)

## Als solide Capitalanlage

habe in östlicher Vorstadt, inmitten feinsten Villen  
ein eleg. solides Zinshaus mit Garten unter den  
günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.  
**C. F. Reichsfening,** Gr. Windmühlenstr. 8/9.

## Ein Hausgrundstück

in Gohlis mit Verkaufsfladen und zum Betriebe  
einer Restauration passend, in bester Lage, mit  
1750 K. jährlichem Reinertrage habe ich gegen  
mindestens 8000 K. baare Anzahlung sofort zu  
verkaufen. Adv. **S. Simon,** Ritterstraße 14.

## Haus-Verkauf.

Nabe dem Windmühlenthor ist Umstände halber  
ein Hausgrundstück mit Thoreinfahrt, großem  
Hofe und Hinterhaus, Gebilde vor 5 Jahren  
neu erbaut, mit gutem Finkentrag, woblgeordnet  
für Gewerbetreibende, bei geringer Anzahlung und  
auf längere Jahre (siehe Anzeiger) zu verkaufen.  
Reflectirende belieben sich an **Adressen**  
gef. unter S. S. 106 in der **Landes-Anzeiger**  
von **Bernh. Freyer,** Leipzig, niederzulegen.

## Haus mit Bäckerei,

innere Vorstadt gelegen, soll besonderer Verhält-  
nisse halber mit 4 bis 5000 K. Anzahlung ver-  
kauft werden. Käufer haben sich an **Georg**  
**Oegel,** Salzgähchen Nr. 8, II. zu wenden.

## Ein Hausgrundstück in Regau, bester

Geschäftslage, mit Laden und Garten, passend für  
Seiler, Schlofer, Tischler etc. soll mit 2000 K.  
Anzahlung verkauft werden.  
Adressen erbeten unter **Offize J. H. H. 120.**  
in der **Expedition** dieses Blattes.

Ein in der **Stadtvorstadt** gelegenes neues Haus  
mit Garten ist veränderungslos unter dem  
Worth in Höhe der Grundstücke zu verkaufen.  
Bedingungen sehr günstig, nur **Schilling**  
das Nähere. Offerten unter „G. S. Haus“ be-  
förbert die **Expedition** dieses Blattes.

## Für Buchhändler.

Ein kleiner Verlag ist für 2000 K. baar sofort  
zu verkaufen. Adr. unter K. H. 497 durch die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine in Berlin seit 10 Jahren mit gutem  
Erfolg betriebene **Metallgießerei u. Prä-  
gestalt,** verbunden mit **Knopffabrikation,**  
soll wegen Zurückziehung des Besitzers an einen  
zahlungsfähigen Käufer für ca. 5000 K. abge-  
geben werden. Adressen und **K. L. 292** an  
**Rudolf Mosse,** Berlin C, Rindfleischstr. 50.

Wegen Übernahme einer **Schmied- u.**  
**Butterfabrik** beabsichtige ich mein in der  
Johanneststraße hier gelegenes  
**Colonialwaaren- u. Cigarren-Geschäft**  
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder  
zu verpachten.

Diesem Reflectirende wollen sich gef. direct mit  
mir in Verbindung setzen.

Erfurt, den 1. November 1876.  
**Otto Schliekolom.**

Für Buchbinder.

Sichere Existenz. Eine Kotte Buchbinderei mit guter Kundschaft, in der Nähe Leipzigs, bei wenig Konkurrenz, ist veränderungslos sofort billig zu verkaufen.

Ein Sattlergeschäft ist billig zu verkaufen. Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter T. W. 482 niederzulegen.

Ein feines Fabrik-Geschäft ist zu verkaufen; erforderlich 3000 A. Adressen unter G. & D. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Bäcker-Filiale innere Stadt zu verkaufen. Adr. Bayerische Str. 6d, 1. abzugeben.

Reelle Kaufofferte!

Wein seit mehreren Jahren Kott betriebenes Materialwaaren-Geschäft mit Restauration — in lebhafter Straße — bei sehr billiger Miete bin ich Willens Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen.

Hotel zu verkaufen od. zu verpachten.

Ein neu erbautes Hotel in bester Lage Bremen (Bahnhofstraße), enthaltend einen Bierkeller, ein Café, einen Speisesaal, einen Billardsaal und 23 heizbare Fremden-Zimmer, nebst Contor u. Wohnung. Kaufpreis 115,000 A.

Restaurants-Verkauf.

Eine nachweislich flotte Restauration am Brühl, beste Lage, ist sof. Verb. halber billig zu verk. Zur Uebern. sind ca. 600 A. erforderlich. C. Wellner, Ransbänder Steinweg 72, II.

Eine Restauration mit Destillation

ist zu verkaufen. Näheres Mühlengasse Nr. 18. 1 Restauration, gutes Geschäft, 1 kleines Productengeschäft, gute Lage, zu verkaufen. A. Kurth, Hainstraße Nr. 12.

Eine flottgehende Restauration

ist verhältnißmäßig für 230 A. sofort zu verkaufen. Näheres Körnerstraße 13, Kohlengeschäft.

Produkten-Geschäft

verbunden mit Flaschenbierdepot, alte Kundschaft, sehr gute Lage, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen. C. Wellner, Ransbänder Steinweg 72, II.

Associe-Gesuch.

Zu einem bestehenden lucrativen Geschäft wird ein Theilhaber oder Theilhaberinnen mit einem disponiblen Capital von ca. 700 A. welches sicher gestellt wird und sich mit ca. 20% verintressirt, gesucht. Offerten erbeten unter B. H. 2013 an die Annoncen-Expedit. von Daube & Co., Nicolaisstraße 51, II.

Billige Pianos!

3 Tafelform zu 65 A., 75 A. und 90 A. und 1 Pianino, so gut wie neu (neu 200 A.) für 160 A. sind zu verkaufen bei Robert Selts, Zelter Straße 48.

Ein elegant und solid gebautes, fast neues Pianino ist billig zu verkaufen Hainstraße, Hotel de Pologne III. bei B. Albrecht.

Ein Pianino, Tafelform, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Gerberstraße 7 bei Emmerling Nachf.

Unterbau ganz von Eisen, sind wieder fertig und unter 5jähr. Garantie zu verkaufen bei C. Schumann, Soppienstr. 34.

Ein schönes Piano, L. Merhaut, sehr gut geb., zu verk. Johanneßg. 22, Gartengeb. p. I. Piano, Pianoforte verk. u. verm. Sternw. Str. 34, I. 1 Pianoforte zu verkaufen Bräuerstraße 19, IV.

Zu verkaufen eine Spielbox mit Himmelsstimmen, verschiedene Delbilder, ein Rahog. Sopha, eine antike Saaluhr, dergleichen ein Schrank und Commode, Tisch, Spiegel etc. etc. billig bei F. F. Jost, nahe der Post.

von 4 A. an, Weder 4 A. 50 A. Hainstraße 28, rechts 1 Treppe.

Ein Regulator ist billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 28, Hof rechts 1 Treppe.

Ein Reispelz (Schuppen) ist billig zu verkaufen Frankfurt Straße 33, 3. Et. Beibte.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefel etc. verkauft Reichstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.

Winter-Ueberzieher,

gut erhalten, beste Stoffe, Röcke, Hosen, Wäsche, Stiefel etc. Verkauf Barfußgäßchen 5, 2 Tr.

Achtung! Billige Winterrode! Ganz neue Winterrode sind billig zu haben von 6 A. an Wassermarkt Nr. 13, 2. Et. links.

Sehr billig sind zu verkaufen gute Rod., Hosen und Kleiderstoffe, Lamas im Vor-schuhgeschäft Brühl 78, 2. Et. Goldstein.

Eine Partie Kinder- u. Frauen-Kleidbänder, Band, Maschinenwirn, Knöpfe etc. werden noch spottbillig abgegeben Al. Windmühlenstraße 10, II.

Baschliß, Capotten, Hüte

15-20 A. schön Johanneßg. 22, D. quere. pt. I.

Holz-Schuhe,

echte Eisässer, eine Partie ist spottbillig zu verkaufen Schützenstraße Nr. 4, 2 Tr. links.

Für Pantoffel- u. Schuhfabrikanten.

Gesucht Abnehmer für kleine u. große Partien großer Zuckstücken. Adressen unter W. 12. erbeten durch die Expedition d. Bl.

Eine Partie schöne Anströte sind zu verkaufen bei Kraus & Teichmann, Markt 17

Federbetten,

neue Bettfedern, fert. Inlets in größter Auswahl billig Nicolaisstr. 31, blauer Preß. Enke.

Betten neue & Gebett von 10 1/2 A. an, Sted-bettchen von 27 1/2 A. an, Schleißfedern v. 15 A. an Windmühlstr. 15 u. Hotel de Pologne

Einige Gebett gute Betten, silb. u. gold. Uhren billig zu verkaufen Ritterstraße 21, 1. Etage.

Wohlere Gebett gute Federbetten sind billig zu verkaufen Brühl 78, 2. Etage. Goldstein.

2 Familienbetten sind zu verk. Hainstr. 21, IV.

Alle Sorten neue Bettfedern

und Daun, neue Federbetten empf. billigt F. A. Heine, Nicolaisstr. 13, 3. Etage.

2 Commoden, 1 Spiegel sind wegen Raummangel billig zu verkaufen Pfingststraße 11, 4. Et.

1 gr. Wäsche u. 3 einth. Kleiderfchr., 1 Rahog-Kleiderfchr. u. and. Möbel billig Gerberstr. 6, part.

Sophas, Matrasen, Laufsen, Bettst. sind billig zu verk. Hainstraße 24, V. Brunst, Tapez.

1 Schreibsecretair, 1 Wäscheschrank, 1 Commode, 1 Lehnstuhl, 1 Spiegelstisch, 1 H. Schreibpult, 1 gold. Cylind.-Damenuhr zu verk. Lange Str. 23, pt.

1 Sopha billig zu verk. Moritzstraße 15, part. r.

2 Schränke, Bettst. zu vk. Sidonienstr. 46, v. H.

Antiquariats-Möbelhandlung

Reuchhof Nr. 32. Sophas, Laufsen, Hauteuils, Schlafsofas, Chaiselongues, Feder-, Koffhaar-, Alpengras-Matr., Bettstellen, dauerhafte Arbeit, verk. unt. Garantie zu den bill. Pr. C. Möbius, Tapez., Weststr. 64, v.

Eine Garnitur, eine Causeuse

und 2 Hauteuils in rothbraunem Plüsch, neu, sind sehr billig zu verkaufen Katharinenstr. 19, Hof I.

Zu verk. Kleider u. Wäsche, Bücher u. Kleiderfchr., Kleiderfchr., Sopha, Tisch, Stühle, Commode, Wäsche, Bettst., Zehner Str. 22, Sout. Sophas u. ged. Möbel Verk. u. Einl. Sternw. Str. 12 c.

Meubles.

Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt in grosser Auswahl billig F. Hennicke, Reichstr. 38, I.

1 großes polirtes „Alix“ (Eiche) — desol. gr. Saitlich u. div. Doppelpult, 1 lackirte Contorpulte u. f. w. Verkauf Reuchhof Nr. 32.

1 großer polirtes „Alix“ (Eiche) — desol. gr. Saitlich u. div. Doppelpult, 1 lackirte Contorpulte u. f. w. Verkauf Reuchhof Nr. 32.

1 Cassaschrank, klein, für Privat, verkäuflich Sternwartenstr., Dessauer Hof, Eigarrenhandlg.

Cassaschränke

b. Rüstner-Fabrik late gegenwärtig nachsteh. Nummeros Nr. 1, 2 Nr. 2, 1 Nr. 3, 1 Nr. 4, 1 Nr. 5, 1 Nr. 8 1thürig, div. gr. 2thürig, Thümmel 1 Nr. 4, Schuhrath 3 Stk., Straßburger 1 Nr. 3, Sommerweger, Neumann etc.

Geld-, Bücher-, Documentenschränke in verschied. Größen, gr. u. kl. eis. Cassen, eis. Cassetten, Copirpressen, Drehstiel, Briefregale, Brief-schränke, Lehnstühle, einf. Palte, Doppelpulte, Schreibtische, Doppelschreibtische vis à vis, Einle-derbureau 5, Wiener Stühle u. Sessel, Patentsteln, Material-, Größ-, Droguenw.-Einrichtg., Kasten-regale, Glasschränke m. Schiebeth, Glasschrank u. dgl. m. fortwährendes Lager Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

1 Goldschrank. Verk. Weststr. 7, Hof I. pt.

Ein Cassaschrank zu verkaufen Lange Straße 26/27 in der Rotendruckerei.

Eine Nähmaschine, Singer, neu, ist billig zu verkaufen Weststraße 20, Hof I.

Arbeitslampen, Hobel, Werkzeugsrahmen sind billig zu verkaufen Sidonienstr. 13, Tr. E, 1 Tr.

Eine große noch neue Platte ist billig zu verkaufen Dreßner Straße 37, im Productengeschäft.

Korbbinderschlitten, alle Sorten, dauerhaft und elegant zum billigsten Preis zu verkaufen. Schützenstraße Nr. 5.

20-30 Petroleumfässer sowie einige 30 Stück Syraptonnen und Zuderfässer verkauft Franz Töppler, Böttchermeister, Lützen.

Eine Partie leere Kisten zu verkaufen. C. Boettcher, Markt Nr. 15.

Eine Marktliste mit Klappen, gleich als Stand zu benutzen mit gr. Schirm billig zu verkaufen. Offerten unter E. H. 499. an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen eine mit eisernen Schrauben gebolzte Regelpfoste und eine Hobelbank Berliner Straße Nr. 117 parterre.

Zu verkaufen ist ein kleiner eiserner Koch-Ofen Gerberstraße 7, im Hofe links 2 Tr.

Für Gartenbesitzer.

Die gesammten Bestände in einem Johannis-thalgarten (Haus, Schuppen, Zaun, Sträucher, Bäume, viel Rosen etc.) sind zur Wegnahme jetzt oder später zu verkaufen. Näheres Schleierstraße 18, 3. Etage.

Zu verkaufen sind 2 Fenster, 1 Nr. 43 C. hoch, 15 breit, und 1 Fenster 1 Nr. 56 C. hoch, 1,7 breit. Goldbahngäßchen Nr. 1, I. rechts.

5000-6000 Cubikmeter Stammholz zu verkaufen,

2/3 Föhren, 1/3 Nichtenholz, 70-100jährige Bestände, unmittelbar an einer Bahnstation. Eine Schneemühle mit Wasserbetrieb, in dem zum Abtrieb bestimmten Wald gelegen, circa 12 Pferdekräfte, kann auf einige Jahre in Pacht gegeben werden. Mehrere bedeutende königliche Reviere grenzen an. Offerte nimmt entgegen und gibt Auskunft Hermann von Grafenstein, Roethendach bei Freiling, Oberpfalz, Bayern.

Zu verkaufen sind 2 Tafel-Schlitten bei C. Schulze, Sidonienstraße 12.

Ein vierzähliger Kastenwagen, noch gut, und ein gutes Pferdegeschirr mit Ketten sind billig zu verkaufen Lindenau, Waldstraße Nr. 20.

Sandwagen aller Art zum billigsten Preis zu verkaufen Schützenstraße Nr. 5.

Ein 4räder. Sandwagen zu verkaufen Burgstraße 10, Hof I.

Ein dunkelbrauner Wallach, 6 Zoll groß, 8 Jahre alt, complet geritten, ein- und zweif. gefahren, sehr ausdauernd, ist für 1200 A. zu verkaufen. — Näheres beim Herrn Wachtmeister Leschke in Grimma.

Ein Officiers-Reitpferd steht zum sofortigen Verkauf Reitbahn, Lehmanns Garten.

Freitag den 10. Nov. trifft ein Transport Dessauer neumilch. Rube mit Rälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler, Gerberstraße 50, Schwarzes Hof.

Donnerstag 9. Nov. trifft ein Transport Dessauer neumilchender Rube mit Rälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 33, Jangenberg's Gut G. Hoyn, Viehhändler.

Ein großer Hund (Brachthier) billig zu verkaufen Tauchaer Straße 8, parterre links.

1 sehr gut sprechender Papagei billig zu verk. Halle'sche Straße 1, I. (H. 35317.)

Achtung.

Heute mit einem großen Transport echt Gar-zer Canarienvogel angekommen Gerberstraße, Berliner Hof. Louis Pause.

Kaufgehilfe.

Ein Haus mit Einfahrt und Hof bis 75 Tille Mark, wo ein Bauplatz als Anzahlung angenommen wird, zu kaufen gesucht. Adressen unter R. F. H. 482 an die Expedition d. Bl.

1 groß. Materialw.-Geschäft sofort zu kaufen gef. Anzahl. 15-20,000 A. Detail. Offerten unter L. L. H. 8 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Ein frequentes Gasthaus

mit Deconomie wird mit 10,000 A. Anzahlung zu kaufen gesucht. F. Schiller, Halle a/S.

Eine billige Destillation in guter Lage wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 950 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Ein Kaufmann, Inhaber eines feinen Material- und Cigarrengeschäfts in Reiz, wünscht für die Weihnachtszeit noch einige Artikel in commissionsweisen Verkauf zu übernehmen. Offerten unter N. M. 416. einzusenden an die Herren Haasenstern & Vogler in Leipzig.

Antiquitäten.

Werthvolle alterthümliche Gegenstände aller Art. Münzen und Medallen aller Sorten, laufen stets zu hohen Preisen Zschiesche & Köder, Königsstr. 25. Antiquitäten- und Münzen-Handlung.

Alte Briefmarkensammlungen werden zu kaufen gesucht Friedrichstraße 26 parterre.

Gekauft wird getragene Herren- u. Damen-garderobe, Wäsche, Betten etc. Adressen erbeten Böttchergäßchen 3, II. S. Lippmann.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche laufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Gekauft werden zu hohen Preisen getrag. Herren- u. Damen-kleider, Betten, Wäsche, Uhr, Leibhausch. etc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. I. M. Kremmer.

Getrag. Herrenkleider,

alle Garderobe, Betten, Wäsche etc. laufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kösser.

Gekauft zu höchsten Preisen getragene Herrenkleider und Schuhwerk. Adr. Nürnberger Str. 24. S. Kreibohm.

Safenfelle

laufe zu höchsten Preisen Sutfabrik von M. Th. Pindorf, Markt und Salzgäßchen-Ede.

Möbel, alte und neue laufe

J. H. Sauer, Gerberstr. 6. Gesucht wird eine gebrauchte Hobelbank. Adr. abzug. Grimma'scher Steinweg 53, Eig.-Geschäft.

Ein Reibestein wird gesucht Halle'sche Straße Nr. 4, G. Arras.

Gekauft werden gebrauchte Kisten bei dem Hausmann, Hainstraße Nr. 7.

Ein Kupferkessel wird zu kaufen gef. Adr. Böttchergäßchen 5, bei Weber A. B. 8.

Leere Petroleum-Fässer

kaufe stets zu constanten Preisen und ersucht um Offerten H. Heldmann, Bremerhaven, Agentur, Expedition und Commission.

Kleinere Gebinde, weingrün, w. zu kaufen gesucht. Adressen H. E. 22. bei Otto Klemm.

Ein Fenster 128 Centimeter hoch, 85 breit wird sofort zu kaufen gesucht Ritterstr. 21, I.

Ein einsp. Schlitten wird gekauft. Offerten Comenwig, Leipziger Straße Nr. 201, 1 Treppe, mit Preisangabe erbeten.

Ein Federrollwagen wird sofort zu kaufen gesucht. Adressen unter O. N. 97 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein einspänniger gebrauchter Rollwagen wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen sind abzugeben in der Cigarrenhandlung des Herrn Friedrich Söhne, Thomaskirchhof Nr. 1.

Gesucht ein vollkommen frisches gesundes Reitpferd für schweres Gewicht. Offerten mit Preisangabe zu senden postlagernd Zittau unter Chiffre W. T.

Zu kaufen gesucht ein Hund, wachsam, möglichst auf den Mann dressirt, Plagwitzer Straße 4. Ackermann.

Gesucht 1000 A. von einem Geschäftsmann, neuem Anfänger, gegen monatl. Rückzahlung von 100 A. (12 Rückzahlungen, sonach 200 A. Zinsen). Adressen unter J. G. H. 504 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.





Ein junger verheiratheter Mann, gelehrter Materialist, der schon selbstständig war, sucht, gestützt auf beste Referenzen, wenn möglich sofort oder 1. December Stellung, am liebsten als Geschäftsführer, Consumverein, oder auch auf Contor einer Feuer-Versicherung, mit welcher Branche ebenfalls vertraut.

Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre H. B. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht in einem Posamenten- oder ähnlichen Geschäfte in Leipzig Stellung. Derselbe hat Kenntniss der Posamenten-Branche und beabsichtigt sich mit Capital, event. später am Geschäft zu betheiligen oder dasselbe käuflich zu erwerben. Gest. Offerten sub H. 2847 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. erbeten. (H. 5939 b.)

**Für Tapetenfabriken.**

Ein gelehrter Kaufmann, der die Fabrication von Maschinenpapieren von Grund aus kennt und augenblicklich mit der Leitung eines derartigen Establishments betraut, sowie auch mit sehr gutem Erfolg gereist hat, wünscht eingetretener Umstände wegen seine Stellung zu verändern. Offerten unter T. H. 3 zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann, verlässlicher Buchhalter, der mehrere Jahre im Auslande u. 2 Jahre als solcher hier conditionirte, leidet ohne Lebensmittel jetzt daselbst, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung pr. sofort als Commis oder Lagerist hier oder auswärtig. Gest. Offerten sub C. H. 499 Expedition d. Bl.

Ein militärfreier junger Mann sucht, gestützt auf beste Referenzen pr. 1. Januar event. 1. Febr. 1877 eine Stelle als Reisender in der Manufacturbranche. Offerten werden unter Chiffre L. G. 74. postlagernd Plüschberg erbeten.

**Photographie!**

Ein junger Mann, der seine 3jährige Lehrzeit in einer der bedeutendsten artistischen Anstalten Deutschlands beendeten hat, sucht bei einem renommirten Photographen Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gest. Offerten erbittet man unter Chiffre „Photographie“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein intelligenter, prakt. Deconom, Mitte 30er, thätig, höchst solid und ehrlich, geübt in schriftl. Arbeiten, sicher im Fahren u. Reiten, praktischer Pferdebesitzer, sucht bescheidene Stelle bei williger Unterzucht, aller Dienstverricht. zur Unterstützung alleinleb. Personen im ökonom. oder kaufmänn. Fache, zur Begleit. auf Geschäftsreisen oder zur Krankenpflege, als Hausnecht, Kutscher, Marktbesitzer, Aufst. Cassenbote ohne vorläuf. Gehaltsansprüche. Vermittler streng verboten. Adr. unter R. H. 1943 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mensch, welcher in einer Bäckerei u. Conditorei seine Lehrzeit beendet hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung in einer größeren Conditorei baldigst Stellung. Offerten werden an Haasenstein & Vogler (H. Schilling) in Dohrenstein bei Chemnitz erbeten.

Ein zuverläss. u. erfahr. Cig.-Sortierer sucht Stellung Schuhmachergäßchen 5, im Hausstand.

Ofenleher sucht Beschäftigung. Johannesgasse Nr. 12, 2 Treppen links.

Ein Gärtner sucht Beschäftigung im Weinverkönnen und Rosenzweigen oder sonstige Gartenarbeiten. Adressen werden erbeten in Wolf's Restauration, Kleine Fleischergasse Nr. 29.

Für einen Lehrling, welcher bereits 2 Jahr in einem Colonialwaarengeschäft thätig war, wird eine ähnliche Stellung zu sofortigem Eintritt gesucht. Adressen erbeten unter A. B. 20 postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann sucht Stelle als Büffetier, auf Wunsch mit Caution. Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen unter Z. 123 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann mit angenehmem Aussehen und guten Zeugnissen sucht per sofort Stellung als Diener oder Markthelfer. Geehrte Offerten werden unter D. M. postlagernd Golditz erbeten. Empfohlen wird ein Diener Fran Rotermundt, Poststraße 15.

Ein in gesetzten Jahren stehender, in Mälerei und Bäckerei erfahrener Mann sucht Stellung als Markthelfer, Arbeiter etc. und bittet Adressen bei Herrn F. G. Bruchholz, Rünggasse 20, niederzulegen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Ein junger Mann, gebieter Militair sucht Stelle als Markthelfer od. sonstige Beschäftigung. Beste Adressen beliebe man unter R. H. 495 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesuch.**

Ein junger Mann von 24 Jahren sucht wegen Veränderung seines jetzigen Geschäftes Stelle als Markthelfer od. Comptoirbote. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gest. Offerten erbittet man unter D. H. H. 502 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein Feiger und Maschinenwärter sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlung, einen Posten. Adr. Kitzowstr. 2b, im Laden erbeten. Ein Familienvater bittet dringend um Arbeit. Adr. unter „Arbeit“ erbeten Expedition d. Bl.

Ein anst. geb. Mädchen f. Stelle als Verkäuferin, selbst näht Maschine. Albertstr. 6, Hof, 2 Tr. I.

Ein zuverlässiger, nichterner, unverheiratheter älterer Mann sucht Stellung zu Pferde. Beste Zeugnisse wie Empfehlungen stehen selbst zur Seite. Zu erfragen Defi Nation Schlonsoener, Blücherstraße Nr. 10.

Engl. Erz., f. musikalisch, ausgez. empfobl., sucht Stellung. Jetzt in Dresden. Adressen Frau Professor Brandenburg (Gouvern. Inst), Victoriastraße 8, Dresden. (H. 35142 a)

Eine Schneiderin sucht noch Beschäftigung in Damen- u. Kindergarderobe in u. außer d. Hause. Gest. Adressen bittet man abzugeben Neumarkt 34 in der Buchhandlung.

Eine Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause Salzgäßchen 1, III. I.

Ein Wrb. sucht im Schneidern, Ausbessern u. Plätten Besch., am liebsten in Fam. Brühl 15, III.

Gesucht wird auf B. B. Maschine Arbeit in's Haus für ein Geschäft. Adr. abzug. Katharinenstraße 18, Fil. d. Bl., unter „Arbeit 14“.

Eine im Ausbessern (Oberhemden) und Raschinnähern (B. B.) geübte ältere Person sucht noch außer dem Hause Beschäftigung. Geehrte Adressen erbeten unter B. L. 21. in der Expedition dieses Blattes.

Eine geübte Plätterin sucht noch Beschäftigung in Familien. Gest. Adr. unter W. H. 481 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht noch einige Familien im Waschen und Scheuern. Adressen erbittet man Erdmannstraße Nr. 16 im Vorderhaus 4 Treppen.

Arbeit im Waschen, Scheuern, Aufwartungen oder Aushilfe wird gef. Peterstr. 3, Rammgasse.

Geehrten Herrschaft. empf. 3 Köchin 3 Kinderwärtinnen, 12 Hausm., 2 Kochen- und Krankenwärterin, Fr. Kropp, Elsterstraße 24, Hof part.

Eine perfecte Köchin auch im Plätten geübt, sucht als Aushilfe Stelle. Adr. unter B. 24 durch Herrn Otto Klemm's Buchhandlung.

Eine gebildete Dame aus sehr guter Familie wünscht Stellung bei einem älteren Herrn, Dame oder sonst ruhigen Familie als Stütze der Hausfrau und wird angenehme Stellung dem Gehalte vorgezogen. Offerten erbittet man unter C. C. 111. in der Expedition d. Bl.

Zur selbstständigen Führung eines K. Haushalts oder als Gesellschafterin sucht eine Engländerin, die musikalisch und der franz. Sprache mächtig ist, anderweitige Stellung. Adr. S. 48. postlagernd Postanstalt Weißstraße.

Ein j. geb. Mädchen, welches in allem häuslichen, sowie in allen seinen Handarbeiten erf., wünscht in einer Familie fr. Aufnahme. Honorar nicht beanprucht. Adressen unter R. 38. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Gesucht. Ein junges Mädchen, welches vor Kurzem von Amerika zurückgekommen fertig in Englisch und Deutsch, lesen und schreiben, auch in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht auf sogleich Stellung bei einer guten Familie. Persönl. zu spr. Paulinum 20, II. r. v. d. Universitätsstr. Walther.

**Stelle-Gesuch.**

Ein anst. israelit. Mädchen für Wirtschaft u. Kinderwartung sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Adressen unter K. 1 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. d. M. Dienst für Küche und häusliche Arbeit, am liebsten in Restauration. Zu erst. bei der jetzigen Herrschaft Neuschönefeld, Georgstr. 65.

Ein j. fleißiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Nicolaistraße Nr. 11, 2 Tr.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus od. in Restauration. Zu erst. bei der Herrschaft Colonnadenstraße 15.

Berhältniß. sucht 1. zw. Mädch. f. Küche u. Haus, 3 J. in St., Kindern. f. anst. St. Lange Str. 9, O. II.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche u. Haus. Zu erst. b. d. Herrsch. Sternwartenstr. 1, 2. Et.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. Nov. Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft (H. 35468.) Gerberstraße 60, III.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht 15. Nov. Stelle Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

2 tüchtige Küchenmädchen suchen sofort oder 15. Nov. Stelle d. Fr. Franke, Nicolaistraße 8, I.

Eine tücht. Viehwärterin sucht Stelle z. 15. Nov., 2 tücht. Jungemägde u. mehrere Mädchen f. R. u. H. werden empfohlen Universitätsstraße 12, I.

Eine ältere anst. Frau will g. freie Wohnung Hausarbeit übernehmen. W. Adr. Johannesstr. 8, I.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung Beschäftigung Nr. 52 beim Hausmann.

Eine junge Frau sucht Aufwartung Friedrichstraße 15, im Geschäft.

2 j. Mädchen f. Aufwartung Lange Str. 2, III. I. Eine Frau sucht Aufwartung Floßplatz 23 bei Große.

Ein Mädchen sucht Aufwart. Alexandersstr. 11, O.

Gesunde Altenburger Ammen weist nach Hebaume Heselbarth in Altenburg.

**Miethgesuche.**

Restaurationslocal-Gesuch. Ein junger Restaurateur sucht ein mittleres Local zu pachten oder kaufen, wenn möglich mit Garten, inmitten der Stadt oder nächster Nähe. Adressen mit Preisangabe gef. unter N. C. 498. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein Laden**

wird in frequenter Lage per sofort bis zur Ostermesse zu miethen gesucht. Gest. Adressen nimmt die Exp. d. Bl. unt. Chiffre H. H. 26 entgeg.

Eine Etude, zum Comptoir passend, wird von einem jungen Mann zu miethen gesucht. Adressen bittet man sub O. R. 705. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht 1 leere Parterrestube od. trockene Niederlage behufs längerer Aufbewahrung eines Privatmobiliars. Offerten mit Preis sub B. 24 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird eine Niederlage oder Schuppen, welches sich zur Kohlenniederlage eignet. Adr. unter „Niederlage“ Gr. Windmühlenstr. 41 im Productengeschäft von H. Schermwiz adzuhl.

Beschließbare Schuppen in Nähe d. Bager. Bahnhof pachten Naundorf & Co., Sidonienstraße 41, I.

In der Nähe des Rosenthal's oder in der Nordvorstadt, wird zum 1. April 1877 ein Pferdehals mit 2 Ständen zu miethen gesucht. Zu melden Peterssteinweg Nr. 12.

**Logis-Gesuch.**

Gesucht per Juni oder Juli 1877 ein hohes Parterre, best. aus 4-5 Zimmern u. Zubehör, möglichst mit Garten, zum Preise von 250 bis 350  $\mathcal{M}$ . von 2 einzelnen Leuten. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter B. A. H. 14 entgegen.

**In Gohlis oder der nördlichen Vorstadt Leipzigs**

wird von einem Offizier vom 1. April künftigen Jahres ab eine Wohnung gesucht.

Dieselbe muß enthalten: 5 heizbare Zimmer darunter 2 größere, sowie die nöthigen Kammern. Außerdem möchte mit der Wohnung Garten und Stallung verbunden sein. Bei entsprechenden Räumlichkeiten wird bis zu 2000  $\mathcal{M}$  jährliche Miete gezahlt. Offerten unter G. H. postlagernd Chemnitz erbeten.

**Wohnung gesucht.**

Ein hübsches Logis, bestehend aus 4 Zimmern mit den nöthigen Kammern, Küche und Keller, sowie Stallung, Wagenremise und Gärten, wird zu Ostern zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. V. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Mieth-Gesuch.**

Per Neujahr od. Decem 4 f. d. Zimmer mit Zubehör unweit des alten Theaters. Off. mit Preisangabe abzugeben bei Hrn. D. Klemm sub R. S. H. 25.

Per sofort oder Neujahr wird ein freundliches Familien-Logis, innere Stadt oder Umgebung, im Preise von ca. 400  $\mathcal{M}$  gesucht. Adressen unter M. W. H. 9 Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird Ostern 1877 ein freundliches Logis im Preise von 50-100  $\mathcal{M}$ , wom. innere Stadt. Adr. bitte unter H. ind. Exp. d. Bl. abzug.

Gesucht ein kleines Familien-Logis, Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung. Adressen mit Preisangabe Südstraße Nr. 87, 3. Etage. O. F.

**Gesucht wird**

1. oder 2 Etage der Grimma'schen oder Petersstraße, am Markt oder Neumarkt eine anständige Sargenwohnung mit Aussicht auf die Straße. Offerten werden unter Z. No. 481. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Bequemes Sargenlogis, 1 oder 2 Zimmer, sucht ein gebildeter Kaufmann, der oft reist. Adr. unter A. D. 28 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht ein ruhiges u. jedl. Sargenlogis im westl. Theile der Stadt. Adr. mit Preisang. sub M. R. 76 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht wird 1. Dec. eine leere Etage mit Kochofen. Braustraße 3c, part. r.

Ein Herr sucht ein kleines möbl. Zimmer (Dresdner Vorstadt) zu 12-15  $\mathcal{M}$ . Adressen unter G. G. 99 d. b. Expedition dieses Blattes.

Für einen Ausländer wird Wohnung nebst Pension gesucht. Man bittet um Ang. d. Beding. Adr. erbeten Reudnitz, Leipziger Straße 26, II. r.

**Vermietungen.**

Einige neue Pianinos sind zu vermieten bei N. Spangenberg, Petersstraße Nr. 37.

**Ein Gewölbe mit Contor**

in bester Lage der Nicolaistraße ist vom 1. August 1877 anderweitig zu vermieten. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 10, 2 Tr.

Ein in der Reichstraße gelegen. Familienlogis, welches sich zu günstig. Reförmietungen eignet, ist auf die Zeit vom 1. Januar 1877 ab für 1350  $\mathcal{M}$  jährlichen Miethzins zu vermieten. Advocat Alfred Schmorl, Nicolaistraße 10.

Ein Gewölbe, welches sich zu einer Destillation eignet, ist sofort zu vermieten Petersstraße 14 im Hausstand.

Ein geräumiger Laden an der Dainstraße ist außerordentlich zu vermieten durch Adv. H. J. Rousbach.

**Logis-Vermietung.**

Die jetzt von der Unfall-Versicherungsbank benutzten, in 2. Etage des Neumarktes Nr. 18 belegenen schönen Localitäten, parquettirt, mit Wasser- und Gasbeleuchtung, sind als Geschäftslocal oder Familienlogis für Ostern 1877 zu vermieten durch den Besitzer Schloßgasse Nr. 13c.

Reudnitz, Gemeindestr. 34, 1 Part. zu Verth. p., dgl. 1. Etage, 2 St., 2 R., Neujahr zu verm.

**Arbeitslocalitäten**

(eine große mit großer Dampfmaschine u. mehrere kleinere) sind sofort oder später billig zu vermieten. Adr. bittet man unter M. P. 8424. bei Rudolf Mosse, hier, Grimm. Str. 2, niederzulegen.

**Dampfkraft.**

Ein kleineres Parterre Local mit oder ohne Dampfkraft zu vermieten. Näheres bei W. Hertlein, Grimma'sche Straße Nr. 12.

**Werkstelle.**

Zu vermieten ist in der Vorstadt eine größere heizbare Werkstelle mit Hofraum, auch auf Wunsch mit Wohnung zum 1. April 1877 d. Adr. Gustav Simon, Töpferstr. 3, I. (Stadt-Gotha). Georgenstr. 15 b, I. 1., Sonnenseite gel. eleg. Logis pr. 1. Jan. 1877, ein Keller sof. zu verm.

Zu vermieten Eberhardtstraße Nr. 11 eine Part.-Wohnung, 3 Stuben und Zubehör, sofort oder 1. Januar. Näheres beim Hausmann.

Ein hohes Parterre nach der Straße (Süd-), 2 B. mit Doppelfenst., nach d. Garten, 1 hoh. Schlafz., Küche u. Garder., in einem ruh. Hause f. eine kl. geb. Familie, Weihnachten od. früher, 400  $\mathcal{M}$  Rührberger Straße 38 parterre.

Ein in der Reichstraße gelegenes größeres Parterrelocal ist auf die Zeit von Anfang 1877 ab für 2700  $\mathcal{M}$  jährlichen Miethzins zu vermieten. Advocat Alfred Schmorl, Nicolaistraße 10.

Zu vermieten ist am 1. Januar od. später die von mir bewohnte, früh von 10 Uhr an zu besichtigende Parterre-Abtheilung mit Gärten in Nr. 26 der Emilienstraße (5 hohe Stuben, worunter 2 sehr große, nebst Zubehör). Adv. Rind.

**Südstraße Nr. 5**

ist vom 1. April 1877 ab die größere Hälfte der 1. Etage nebst Zubehör für 200  $\mathcal{M}$  zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre.

Zu verm. und 1. April 1877 zu beziehen ist Eberhardtstr. 4 die 1. Et., bestehend aus Salon, 4 St. u. Zubeh. Zu erst. beim Hausm. das.

Zu vermieten sind sofort oder später zwei freundl. Wohn. in 1. u. 2. Et., Pr. 155 u. 130  $\mathcal{M}$ , auf Wunsch mit Gärten. Nöb. Südstr. 84, I. 1.

Sofort zu vermieten eine halbe 1. Etage Berliner Straße 3, part.

Zu vermieten innere Zeiger Str. 1. Et. sofort zu beziehen 150  $\mathcal{M}$ , d. dgl. Gewölbe zu Materialw. Nähe d. B. Bahn, sowie zu Neujahr u. Ostern Logis d. 78-800  $\mathcal{M}$  in jedem Stadttheil Local-Contor Sidonienstraße 42. Grob.

Eine elegante 1. Etage in einer Villa der Plagwitzer Str. ist zu 500  $\mathcal{M}$  vom 1. April an zu vermieten durch d. Local-Comptoir v. Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

**Zeiger Straße Nr. 25**

ist zu Ostern die 1. Et. im Hintergeb. 2 St., R. u. Zubeh. zu verm. Nöb. das. Vordergeb. part.

Erste Etage per Ostern zu verm., Salon, 6 St., Zubeh. u. Garten. Nöb. Lange Str. 15 b. Hausm.

Sofort oder Neujahr ein Logis in 1 Etage zu vermieten Markschnerstraße 77 E, 1. Etage

Zu vermieten v. Ostern 1877 ab eine 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör. Zu erfragen Klosterstraße 14, 1. Etage.

Eine schöne 2. Etage, 5 Stuben und Zubehör, 350 Thaler, an der Leibnizstraße, ist vom 1. April an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Davidstraße 67 K zu vermieten sof. oder später ein Logis 3. Et., 3 Zimmer u. Zub. mit Doppelfenstern, Pr. 420  $\mathcal{M}$  Nöb. beim Besitzer.

Eine halbe 4. Et. (nicht Dachw.) ist z. 1. Jan. Albertstraße 22 zu verm. Nöb. daselbst parterre.

Für 110  $\mathcal{M}$  gleich oder später fr. geräum. Wohnung 4. Et. zu verm. Brandenburgerstr. 90.

Neu u. schön vorgerichtet ist sof. oder 1. Jan. 1877 1 f. fr. Logis zu verm. Sternwtr 18c, I.

Zu vermiet. elegantes Logis, Preis 130-145  $\mathcal{M}$ , Markschnerstraße 78.

Bayerische Straße 9b getheilte u. ganze Logis von 50-350  $\mathcal{M}$  eleg. einger. sof. od. sp. zu verm.

In den Häusern Körnerstraße Nr. 11 und 12 sind mehrere Logis zu dem Preise von 120 bis 600  $\mathcal{M}$  jährlich zu vermieten durch Adv. Zinkeisen, Schulstraße Nr. 6.

Sof. oder später an einj. Leue ohne Kinder St., Kammer, Küche, Keller Foniatorwtr. 13, 4 Tr.

In dem neuerbauten, am Theaterplatz, gegenüber dem alten Theater belegenen Grundstücke der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig sind noch verschiedene Geschäftsräume

für welche etwa gewünschte besondere bauliche Einrichtungen jetzt noch berück- sichtigt werden können, sowie die nach dem Theaterplatz belegene 2. Etage zu vermieten.

Offerten beliebe man in dem Bureau der Gesellschaft, in der 1. Etage des gedachten Grundstücks abzugeben, woselbst näheres zu erfragen ist.

Eine freundliche Familienwohnung in verhältnißmäßig zu vermieten Georgenstraße Nr. 29, IV.

Eisenbahnstraße Nr. 12

ist pr. 1. Januar 1877 ein kleines Logis, aus Stube, Kammer und Küche bestehend, für jährlich 120 M zu vermieten.

Näheres daselbst im Comptoir, Hof part.

In dem Hause Körnerstraße Nr. 13 sind mehrere Logis im Preise von 170 bis 190 M sofort oder später zu vermieten durch Adv. Zinkeisen, Schulstraße Nr. 6.

Ein kleines fr. Logis, Stube, Kammer, ist sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten Sidonienstraße 47, 4. Etage links.

Zu vermieten, sofort oder Neujahr beziehbar, ein Logis, 2 Stuben, Alkov. und Küche, Preis 75 M, Magazingasse 19, IV.

Webergasse Nr. 8 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kamm. u. zu Neujahr 1877 zu vermieten. Näheres Wödenstraße Nr. 6, 1 Tr.

Familienlogis in Gohlis, Wöden'sche Straße 30 d, im Preise von 100 bis 140 M sind sogleich oder später zu verm. Näh. daselbst beim Hausm. oder bei C. W. Seyfert, Neumarkt 2.

In Plagwitz reizend gelegene Wohnungen von 60-80 M sind sofort oder zu Neujahr zu vermieten. Näheres Leipzig, Braustraße 3c, part. links.

Garçonlogis, gut meubl., an 1 u. 2 Hrn. zu vermieten Grimma'sche Straße 21, 4. Et.

Garçonlogis, gut meubl., ist sofort oder später an 1-2 Herren zu vermieten Frankfurt-er Straße 33, 3. Etage. Beihle.

Garçon-Logis, Rosenthalgasse Nr. 3, 1. Etage.

Garçon-Logis für 1 od. 2 Herren bill. zu verm. Dresden. Str. 31, 1., bei Kästlig.

Garçonlogis. Eine große, gut meublirte Stube Emilienstraße Nr. 13, 2. Etage.

Garçonlogis. Ein meubl. Zimmer ist zu vermieten Königsstraße 26, II., Hintergebäude.

Rosenthalgasse 6, III. r., sofort ein freundliches Zimmer als Garçonwohnung zu verm.

Ein feines Garçonlogis ist sofort billig zu vermieten Mittelstraße 20, 1 Treppe.

Garçonlogis, f. mbl. Zimmer mit Schlafz. zu verm. Leßingstr. 12, I., rechter Aufg., r. Th.

Zu vermieten gut meubl. Garçonlogis, mehrtrei, Hauschl. Brühl 72, 4. Etage vornb.

Garçon-Logis, sein meublirt Leßingstraße 12, 2. Etage links.

2 Garçonlogis, f. meubl., sind vom 20. Nov. ab zu vermieten Bamberger Straße 6 d, 3. Etage.

Garçonlogis, anst. möbl., 4 M, Goldbachg. 5. III.

Garçonlogis Moritzstraße Nr. 6, 3. Etage r.

Garçonlogis für 1-2 H. Pachhofstraße 6, I.

Garçonlogis mit g. Ofen Zeiger Str. 24a, III.

Garçonlogis, sein, 1-2 H., Kurze Str. 3, II. r.

Garçon-Logis, Pension Lange Str. 46, III.

Garçonlogis Dorotheenstraße 8, II. links.

Garçonlogis Rosenthalgasse 3, 3. Et.

Garçonlogis 1. Decbr. Bräderstr. 26B, II.

Garçonlogis, febl. möbl., Elisenstr. 31, I. I.

Garçonl. f. H. Promenadenstr. 11, III.

Garçonlogis f. Herren Quersstraße 28, III. I.

Garçonlogis Hohe Straße 13, Garten rechts.

Garçon-Logis Grimm. Str. 24, III. vb., mehrt.

Garçon-Logis Alexanderstraße Nr. 28, 2. Etage.

Garçonlogis f. meubl. Franzl. Straße 36, 1 Tr.

Garçonl. f. 1 oder 2 H. Alexanderstr. 3, 3. Et.

Ein fr. Garçon-Logis zu verm. Pachstr. 7, II.

Zu vermieten ein febl. Zimmer mit oder ohne Schlafz. Leßingstraße 20, Gartengeb. I. r.

An ein Paar junge Leute ist sofort Stube und Kammer billigt zu verm. Waldstr. 9, IV. links.

Leere Stube mit R. u. Schlafz., 18 M mit Kasse u. Bröden Kants. Steinw. 72, III. r.

Eine freundl. meubl. Stube nebst Schlafcabinet zu vermieten Reufschhof 13, Tr. A, 4. Etage.

Salon mit Schlafzimmer zu vermieten Kanthäuser Steinweg 18, 3 Tr. links.

1 fein meubl. Stube m. Schlafcabinet f. 2 H. u. 4 M. R. Gerberstr. 6, Möbelgesch.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube für Herren, Saal- u. Hschl., pro Woche 17 1/2 M. Schrötergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Zu verm. 2 meubl. Stuben auf od. geth. Hof. oder später Lagenstein Garten 5 D, 1. Etage.

Zu vermieten für Herren ein fein meubl. Zimmer Colonnadenstr. 8, Gartengeb. 3. Et. r.

Zu verm. eine leere Stube mit guten Kochofen pr. Woche 15 M Burgstraße 5, 4 Tr. vornb.

Zu vermieten sofort oder später eine ein- fensterige meubl. Stube an Herrn oder Dame Carolinenstraße Nr. 20, 3. Etage links.

Zu verm. ungenirtes Zimmer an 1 oder 2 Damen am Bager. Bahnh. Adv. in der Exp. d. Bl. unter L. B. H. 001 abzugeben.

Zu vermieten zwei leere Stuben Grotzsch'scher Straße 12, 4 Tr. r.

Zu vermieten ein gut möblirtes Zimmer Wiesenstraße Nr. 11, parterre rechts.

Zu verm. eine Stube mit oder ohne Möbel Leipziger Str. 2, III. am Exercierplatz in Gohlis.

Zu vermieten ist eine kleine meubl. Stube Schützenstraße Nr. 4, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Uferstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Zu vermieten ein gut möbl. Zimmer mit Matratzenbett an 1 H. Sidonienstraße 32, III. r.

Zu vermieten eine möbl. od. unmb. Stube f. 1 od. 2 H. od. anst. D. Kohlenstr. 11, II. I.

Zu vermieten ist sof. 1 gut möbl. Stube vornheraus an 1 sol. Herrn Nicolaitr. 5, 4 Tr.

Ein fr. mbl. Zimmer zu 15 u. ein II. einfaches zu 9 M zu vermieten Sidonienstraße Nr. 36, III.

An eine einzelne Person ist eine freundl. Stube mit 2 Fenstern und Kochofen sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufm. Günther, Dresdner Straße Nr. 31.

Nächste Nähe der Universität ein geräumiges, gut möbl. Zimmer zu vermieten Universitätsstraße 20, links III., Paulinum.

Frei ist ein meubl. Zimmer, Promenade, g. Bett, Doppelfenster, g. Ofen, mit Schlüsseln. Preis 13 M 50 J. Reufschhof Nr. 23, 4. Etage.

1 fr. mbl. Zimmer m. sep. Eing., S. u. Hschl. ist billig an Herren zu verm. Lange Str. 34, II. r.

Gut meublirtes Zimmer billig zu vermieten Zeiger Straße Nr. 15c, 3 Tr. rechts.

Ein Stübchen ist sofort oder per Erben zu vermieten Braustraße Nr. 3c, parterre links.

Billig zu vermieten sein meubl. Zimmer an 1-2 Herren Bräderstraße 13, 2 Tr. 1st.

Eine febl. Stube ist an 1 od. 2 H. mit S. u. Hschl. zu vermieten Turnersstraße 1, 4 Et. I.

Ein sehr gut möbl. Zimmer ist an 1-2 Herren sofort oder später zu vermieten Petersstraße Nr. 30, im goldenen Hirsch 4. Et. vornheraus 2 Thüre links.

Ein fein möblirtes Zimmer ist sofort an Herren zu vermieten. Zu erfragen Lange Straße 39 part.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Dobritschstraße 10, 2. Et. links.

Ein fein meublirtes Zimmer zu vermieten Ritterstraße 39, 1. Etage, W. Hensch.

Eine freundl. meubl. Stube mit Doppelfenster an 1 oder 2 Herren Waisenhausstr. 4, I. links.

Zwei möblirte Stuben sind zu vermieten Petersstraße 32, 1 Treppe.

2 gr. gut meubl. Zimmer à 6 Thlr. Das Kab. Gerberstr. 6, Möbelgesch.

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Carolinenstraße Nr. 9, 3. Etage.

Billig zu vermieten ist eine möbl. Stube an einen Herrn Weststraße 60, H.-G. part. rechts.

Ein hohes Parterrezimmer, möbl., mit Saal- u. Hschl., auf Wunsch mit Mittagstisch, Preis 5 M Braustraße 6d, part. links. Näheres auch Große Feuerlagel bei Grubel.

Eine leere Stube sofort beziehbar Sebastian Bach-Straße 49, 3 Treppen rechts.

Ein Salon, sein möblirt, ist sofort zu verm., Saal- u. Hauschl. Grimm. Steinweg 47, I. I.

Eine fein meublirte Stube zu vermieten mit Saal- und Hauschlüssel Burgstraße 2, 3 Tr.

Ein großes frew. bl. Zimmer, meublirt, ist an 2 Herren, incl. Kasse pr. Woche für 3 M 4 Pers. zu vermieten Grimma'sche Str. 3, Hintg. III.

Zu verm. fr. Et., unmbilirt, Nordstraße 13, IV.

Eine gut meubl. Stube ist an 1 od. 2 H. billig zu verm. Neumarkt 41, III. I. Gr. Feuerlagel.

Zu verm. 1 fr. Et. f. H. o. D. Humboldtstr. 25, IV. I.

1 kleines Zimmer, f. meubl., Leßingstr. 12, II. r.

1 möbl. Zimmer zu verm. Uferstraße 12, 4 Tr.

Lange Straße 7, 3. Et. I. unmbil. St. zu verm. Unmbil. Stube mit Kochofen Eberhardstr. 1, IV. I.

Eine heizb. Stube. Näh. Schletterstr. 11, Gesch.

1 II. Stube m. Matratzen. Alexanderstr. 14, III.

Sofort oder 1. Dec. 1 Stube Burgstr. 26, II. I.

Zu vermieten an 1-2 solide Herren schöne Schlafstelle Alexanderstraße Nr. 4 parterre.

Zu vermieten eine Stube als Schlafstelle mit Hauschl. an 2 Herren Rüb. Str. 30, IV. v. r.

Zu vermieten ein kleines Stübchen als Schlafstelle Sternwartenstraße 14b, 2 Tr.

Eine separ. Stube mit Cab. als Schlafz. für 2 Herren oder Mädchen Petersstr. 4, IV. vornb.

Zwei Schlafstellen sind offen Al. Fleischergasse Nr. 15, 4 Treppen.

Schlafstelle, freundl., heizb., mit Schlüsseln, für Herren Sternwartenstr. 15, Gartengeb. parterre.

Eine Stube als Schlafstelle an Herrn od. Dame Raumbörschen 4, 1 Treppe. F. Thöne.

Eine Schlafstelle mit Hauschlüssel ist offen für Herren oder Mädchen Kanst. Steinweg 6, 3. Et.

Ein anständ. Mädchen findet Schlafstelle bei einer einz. Dame Johannsgasse 15, 1 Tr. vb.

Ein freundl. Stübchen, heizb., Saal- u. Hschl., als Schlafstelle zu verm. Lange Str. 13b, II. r.

Eine anst. Person kann Schlafz. erhalten gegen Verrichtung häusl. Arbeiten Turnersstr. 3, III. r.

In fr. Et. Schlafstelle f. H. Sternwartenstr. 14b, III. r.

Heizb. Schlafz. f. j. M. Zeiger Str. 19a, III.

Schlafz. mit S. u. Hschl. Schölgg. 13b, IV. I.

Eine Schlafstelle Wödenstraße 4, 1 Tr. rechts.

Schlafz. f. H. S. u. Hschl. Waisenhausstr. 3, H. II. r.

Gute u. billige Schlafz. Alexanderstr. 15, H.-H. III.

Sof. 1 fr. Et. als Schlafz. Rüb. Str. 41, V. r.

Schlafz. für 1 H. od. W. Uferstraße 15, Hof p. Wbl. Stube als Schlafz. H. od. W. Salzgäßch. 6, IV.

Ein Mädchen findet Schlafstelle Nordstr. 30, H. I.

Zwei Schlafz. zu verm. Al. Fleischerg. 3, I. r.

Offen Schlafstelle für ein anst. Mädchen Rudengartenstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren in einer heizbaren Stube Webergasse 11 part.

Offen eine freundl. Schlafstelle für Herren Hohe Straße 9, im Geschäft.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren oder solides Mädchen Neumarkt 17, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle mit einem heizbaren Stübchen Thomastirchhof Nr. 9, 2 Treppen.

Offen 1 Schlafz. Promenadenstraße 6b, H. III.

Offen heizb. Schlafz. f. H. Wiesenstr. 7, II. links.

Offen 2 Schlafstellen Sternw. 14, H. I. IV.

Offen 2 febl. Schlafz. Sternwartenstr. 25b, IV. r.

Offen 1 Schlafstelle Sidonienstr. 12, Tr. D. I.

Offen Schlafstelle Petersstraße 35, Tr. C, II. r.

Offen fr. heizb. Schlafstelle Peterskirchhof 2, IV.

Offen 2 fr. heizb. Schlafz. Dresdner Str. 33, II. vb.

Off. 1 Schlafz. f. 1 H. od. W. Bayr. Str. 6c, III.

Offen 2 f. Schlafz. f. H. Erdmannstr. 16, H. I. r.

Offen heizb. Schlafz. Salzgäßchen 1, 3. Et. 1st.

Offen 3 Schlafz. für H. Burgstr. 25, Hof 2, II.

Rossmarkt Altenburg

Freitag den 10. November. H. Schilling, Goldener Flug.

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis. Heute Donnerstag großer gemütlicher Spaziergang. Von 7 Uhr an Ball. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein F. T. Naumburger.

Theâtre varié à la Corso-Halle, 17. Magazingasse 17. Heute Donnerstag den 9. November 1876 Neues Gastspiel der dänisch-deutschen Chansonnetten-Sängerin Fräulein Blonda Ganson. Gastspiel der engl. Chansonnetten-Sängerinnen u. Tänzerinnen Misses Ada u. Bertha Carlyle. Auftreten des gesammten engagierten Künstlerpersonals. Anf. 8 Uhr. Part. 50 J. Refers. Pl. 75 J. Emil Richter, Director.

Ronnger's Concert-Halle. 1-2 Waageplatz 1-2. Heute Donnerstag den 9. November 1876 Fünftes Gastspiel des hier so beliebten Damenkomikers Herrn Emil Klein. Auftreten der Concert-Sängerin Fräulein Joh. Posener-Crasse, der Chansonnetten-Sängerin Fräulein Mathilde Lucas, des beliebten Wiener Couplet-Komikers Herrn Alois Dangel, sowie des gesammten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Ram. Pl. 75 J. Robert Ronnger.

Café Victoria, Markt Nr. 6. Heute den 9. November Großes Concert der neu engagierten Damenkapelle, Auftreten der französischen Chansonnetten-Sängerin Fräulein Fèvre, der Opernsängerin Fräulein Hellwig, der Chansonnetten-Sängerin Fräulein Wappler, der Soubrette Fräulein Haertel und der Soubrette Fräulein van Varenholz, unter musikalischer Leitung des Herrn Denechaud. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Täglich Abendconcerte. E. Loetel.

Tunnel Hôtel de Pologne. Concert und Vorstellung. Auftreten des beliebten Wiener Komikers Herrn Wiesner, des Gesangs- u. Charakter-Komikers Herrn Friedrich, des Damenkomikers Herrn Benzelli, der Chansonnetten-Sängerinnen Fräulein Ida Prochinsky, Fräulein Anna Berges, Fräulein Sara Benjamin. Alle Abende. Rümpe rain in te lute Stube. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 J.

Blaues Ross. Concert u. Vorträge.

Lützschenauer Brauerei, Schützenstraße 1. Mittagstisch im Abonnement. Abends reiche Auswahl div. Speisen. Lagerbier à Glas 13 J. Bayerisch à Glas 20 J.

Zu Familien-Festlichkeiten sowie zu gesellschaftlichen Zwecken empfehle größere und kleinere Lokale. A. Neumeyer, Stadt London.

Zwei Gesellschaftszimmer, 30-40 Personen fassend, mit Pianino, einige Tage der Woche noch frei für deutsche Kaiser, Blicher- u. Berl. Str.-Gde. Ein Gesellschaftszimmer 25-30 Personen ist noch auf einige Tage in der Woche frei Sternwartenstr. 15.

Regelbahn. Ein Tag ist noch zu vermieten. Blicherstraße Nr. 8, Oheim's Restauration.

C. Sch. Heute 8 Uhr.

# Schützenhaus.

Morgen im großen Saale  
**Extra-Concert der gesammten Capelle von F. Büchner.**  
 Anfang 1/8 Uhr  
 Abonnementsbillets 10 Stück 3 A sind an der Cassé zu haben.  
 Entrée 50 Pfg.

## Central-Halle.

Heute Donnerstag  
**grosses Frei-Concert**  
 in sämtlichen Parterre-Localitäten.  
 NB. Dabei empfehle Schweinsknochen mit Klößen.  
 M. Bernhardt.

## Eldorado.

Heute  
**Grosses Extra-Concert**  
 von der  
**Ungarischen National-Capelle in Uniform**  
 unter persönlicher Leitung der Herren Capellmeister **Penzso Rudi** und  
**Horwath Matyas.**  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.  
 H. Stamminger.  
 Morgen letztes Concert.

## Schiller-Schlösschen

Gohlis.  
 (R. B. 798.) Heute Donnerstag den 9. November  
**Zweites Abonnement-Concert**  
 (Streichmusik) von der 54 Mann starken Capelle des Königl. Sächs. S. Inf.-Reg. „Prinz  
 Johann Georg“ No. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector **Waltber.** Anfang 8 Uhr.  
 Entrée 50 Pf. — **Abonnements-Bücher** sind für 1 A 50 J zu haben im  
**Annoncen-Bureau** von **Robert Braunes**, Markt 17, und beim Oberkellner  
 im **Schiller-Schlösschen.**

## Restaurations-Gröfzung.

Poststraße Nr. 12. Poststraße Nr. 12.  
 Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch seine in Poststraße Nr. 12 gelegenen, neu eingerich-  
 teten Localitäten zur gütigen Benutzung einem wohlwollenden Publicum bestens zu empfehlen.  
 Für Küche und Keller ist bestens gesorgt durch  
**Bernhard Wolff.**  
 NB. Von 12 bis 2 Uhr täglich Mittagstisch.

## Café Germania

Billards. Conditorei Billards.  
 (R. B. 205.)  
 Parterre. Töpferstr. 4 — an der Promenade. 1. Etage.  
 Grosse Auswahl in Zeitungen. — Freundliche geräumige Localitäten mit neu restaurirten  
**3 Carambolage-Billard.**  
 Reichhaltiges Conditorei und Frühstück-Buffet. — ff Weine und Biere.  
 Bestellungen auf alle Conditorei-Waaren werden prompt ausgeführt.  
 Billards. R. Reischel. Billards.

## Italienischer Garten.

Frankfurter Straße 33. Lessingstraße 12.  
 Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem in der 1. Et. gelegenen Salon  
**3 Stück der feinsten Billards**  
 aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Herrn **J. B. Dorfelder** in Mainz aufgestellt habe  
 und halte dieselben von heute ab geehrten Billard-Spielern zur gefälligen Benutzung bestens  
 empfohlen.  
**G. Hohmann.**

## Marien-Garten, Carlstrasse.

Heute Schlachtfest.  
 Franz Schröter.

## Restaurant Drechsel, Nicolaisstraße Nr. 5.

Heute Schlachtfest.  
 Zucker'sches Bier vorzüglicher Qualität.

### Heute Schlachtfest.

Pager- und Plauensches Bier extra fein bei **Ernst Schulze (Klapka), Klosterberg 3.**  
 Heute Schlachtfest Arndt- u. Südstrassen-Ecke 37. August Michael.  
 Goldnes Herz. Heute Schlachtfest. Biere vorzügl. empf. L. Treutler.

## Kitzing & Helbig, Schlachtfest.

Gewandgässchen Schroeder's Restaurant u. Café. Gewandgässchen  
 4. Dreddner Waldschlösschen-Bierstube. 4.  
 NB. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.  
 NB. Heute Salvator-Bier.

## Heute Schweinsknöchel

empfehlte Restaurant von **Gustav Hillse, 13 Königsplatz 13.**

## Plauenscher Hof. Münchener Pschorr.

Heute Abend Dambirschrücken mit Knoblauch und Gajenbraten mit Weintraut.  
 Täglich feines Stammfrühstück und anerkannt guten Mittagstisch.

## Schwäbische Leberknödel

empfehlte heute Abend **Tharandt, Peterstraße Nr. 22.**

## Zill's Tunnel.

Heute Abend saure Rindskalbannen.  
 Täglich Mittagstisch. Täglich Stammfrühstück.

## Bayerischer Bahnhof.

Graufste Küche, vorzügliche Weine und feine Biere, als: **Echt Bayerisch** (Denninger),  
**Echt Böhmisches** (Königsbier), sowie Lagerbier aus der Kiebed'schen Brauerei

## Einladung

zum  
**Martins-Schmaus in Nürnbergs Keller**  
 Grimm. Str. Nr. 16. Mauricianum  
**Sonnabend den 11. November 1876**  
 Abends 8 Uhr. Couvert 3 Mark.

**P. S.** Sollte einer oder der andere meiner werthen Freunde und Gönner mit der Zeichnungsliste übersehen worden und geneigt sein, der Tafel beizuwohnen, so bitte ich mir dieses gefl. bis den 11. d. Mt. Mittags 1 Uhr mitzutheilen.  
**W. Bormann.**  
**D. O.**

Zu meinem Donnerstag den 9. November stattfindenden  
**Martins-Schmaus**  
 lade ich Nachbarn und Freunde ergebenst ein  
**Otto Hildebrandt, Plagwitz Strasse No. 14.**

## Prager's Biertunnel.

Heute Abend Karpfen polnisch u. blau.  
**Stadt Gotha.** Heute Abend gespickte Rindslende mit Prinzess-Kartoffeln.  
 Grimm. Strasse. 3. Restaurant Rob. Gerber. Neumarkt

5. Restaurant Rob. Gerber 3.  
 (R. B. 146.) Heute Sauerbraten mit Thür. Klößen.  
 (R. B. 204)

## Sophien-Bad

Restaurant zum deutschen Kaiser  
**Cajeri's Restaurant in Lohmann's Garten**  
 empfiehlt heute Abend Roastbeef mit Kartoffeln, Gose ganz besonders zu empfehlen.

## Thieme'sche Brauerei.

Heute Abend saure Rindskalbannen. Biere ff. Fritz Träger.  
**„S. Rothgiesser's Restaurant“**,  
 Ritterstraße Nr. 22, 1. Etage,  
 empfiehlt seinen „Abonnement-Mittagstisch“ mit kräftigen und auswahlreichen Speisen.

## Hotel de Saxe.

Heute Abend Roastbeef engl. mit Salzkartoffeln. Bayerisch und Lagerbier ff.  
**M. Strässner.**

## Teubner's Restaurant.

Heute Schlachtfest.  
**Restaurant Franz Helke,**  
 34 Hospitalstrasse 34.  
 Heute Schlachtfest. Vereinsbier ff.

Heute Schlachtfest.  
**C. Albrecht,**  
 Goldne Gule, Brühl 75.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

**Goldene Kugel.**  
Heute: Schlachtfest  
Morgen: Schweinsknochen.

Adolph Forkal.



**Heute Schlachtfest,**  
Niederländisch, Bayerisch ff.  
Voststraße 8. Wittwe Berger.

Morgen Schlachtfest  
bei **Gottlieb Berger,** Poststraße Nr. 14.  
NB. Vereinsbibliothek ff.

**Goldberg's Restaurant.**  
7. Promenadenstraße 7  
Morgen Schlachtfest.

**Kunze's Garten,**  
Grimma'scher Steinweg 54, Johannesgasse 5.  
Heute empfiehlt Hirschkule, Karpfen polnisch und blau, gut gewählter Mittagstisch. Feinstes Bayerisch und Lagerbier. **C. F. Kunze.**

**Restaurant Jacobi.**  
Heute Abend  
Karpfen polnisch und blau.  
Lager und Bayerisch von vorzüglicher Güte.

**Grüner Baum**  
**F. W. Grabstein.**

Heute sauren Rinderbraten mit Klößen.  
Heute Abend  
**saure Rindsalbacunen,**  
morgen Schlachtfest empfiehlt  
**Carl Gerhardt,** Poststraße 4.

**Stammfrühstück.**  
**Guten u. kräftigen Mittagstisch.**  
Stammabendbrod.  
Vorzügliches altes Grotzger Lager- u. ff. Bayerisch von Ehrlich in Erlangen empfiehlt **E. Vetter,** Gewandgäßchen 1.  
Morgen Abend Rindsalbacunen.

**Saure Rindsalbacunen**  
empfehlen heute  
**E. Schwabe,**  
Ranstädter Steinweg Nr. 7.

**Fr. Möhle.**  
Waldmühlentstraße 13.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe;** zugleich empfiehlt **kräftigen Mittagstisch.**

**Burgkeller**  
empfehlen zu heute Abend **Mockturtle-Suppe.** **Stammfrühstück und Stammabendbrod.**

**Schweinsknöchel mit Klößen**  
empfehlen für heute Abend von 6 Uhr an  
**F. A. Kell,** Zur Gartenlaube.

Heute **Schweinsknöchel.**  
Restaurant **Aeberlein,** Sternwartenstraße 18.

**Speise-Halle.** Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. **Mittagstisch (Hauskost).**

Es können noch einige Kaufmannslehrlinge sich an einen kräftigen Mittagstisch betheiligen & Port. 4 Querstraße 32, Hof links 2 Tr. 1. Tdär.

**Ein blaues Medaillon mit Photographie** ist von der Reilstraße bis zum Bayerischen Bahnhof verloren. Um Rückgabe gegen angemessene Belohnung wird gebeten. Reilstraße Nr. 11, bei **Helmann.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Gef. w. ein ff. Portemennais, gefüllt mit Bahlingen u. 50 J. Abzug. Alexanderstr. 12b, 1 Tr.

Lange Straße Nr. 4-5. **„Diana-Bad“** Lange Straße Nr. 4-5.

**„Galtet auf reines Blut im Körper, dann werdet Ihr gesunde Menschen sein!“**  
Diese für jeden Menschen zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit unentbehrlich gewordenen Cur- und Gesundheitsbäder sind als die vollständigsten für medicinische Zwecke in Deutschland anerkannt und bestehen dieselben aus mehreren eleganten, gut ventilirten, in orientalischem Styl gebauten römisch-irischen Abtheilungen mit einer großen Auswahl von Brausen, Fontainen, Wasserstrahlen, Dampf-, warme Luft- und Wasserdouchen, gymnastischen und Inhalations-Apparaten, gewärmten Marmor-Bassins, einem elektro-magnetischen Transpirations-Zimmer, Niefenabel-Dampfbädern, ferner einem Marmor-Dampfbad mit respirationsfähigen, den Lungen- und Luftröhren-Organen wohlthuenden Dämpfen (keine schweren Kesseldämpfe), ohnlreitig als die sichersten Heilmittel bei **Sicht, Lähmung, Rheumatismus, Hämorrhoidal-, Nerven-Leiden** u. **„bewirken (Stoffwechsel) Bildung neuen Blutes“**, **Ausscheidung verdorbener Säfte**, in Folge dessen **Regeneration (Verjüngung)** des menschlichen Organismus, **Säfteentwicklung, Kräftigung und Stärkung der Muskeln, Nerven und der Verdauungsorgane**, dienen als Mittel zur Hebung alter tieferwurzelter **Saun- und Erkältungsleiden**, heftigen **Blutstodungen und Blutarmuth** und schützen vor allen daraus entstehenden unzähligen Krankheiten. Täglich: Bannen- und Curbäder jeder Art nach ärztlicher Vorschrift, auch Sonntag Bes- und Nachm. Alle Bäder im **Abonnement** vortheilhaft billig.

**National-liberaler Verein im 13. Wahlkreise.**

Die Mitglieder werden hierdurch zu einer Versammlung für **Sonntag 12. November Vormittags 11 Uhr** im **Kaisersaale der Centralhalle zu Leipzig** eingeladen.

Der von einer großen Anzahl unparteiischer Wähler als Candidat für den Reichstag vorgeschlagene **Herr Bürgermeister Ludwig Wolf aus Großenhain** wird auf unser Ersuchen anwesend sein, um sich den Wählern vorzustellen.

NB. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir um zahlreiche Betheiligung, und sind auch **Gäste willkommen**, welche durch **Zutrittskarten** legitimirt sind.  
**Der Vorstand des National-liberalen Vereins im 13. Wahlkreise.**  
**L. Jermann,** Vors.

**Leipziger Polytechnische Gesellschaft.**

Freitag den 10. November 1876 Abends 8 1/2 Uhr **Öffentliche Sitzung in den Sälen des Hôtel de Pologne.**

**Vortrag des Nordpolfahrers Herrn Capitain L. Bado:**  
**Ueber Zweck und Ziele von arktischen Forschungsreisen und über seinen Aufenthalt unter den Eskimos; mit Vorzeigung grönländischer Waffen, Kleidungsstücke und anderer von dort mitgebrachter Gegenstände.** — Aufnahme neugewandelter Mitglieder.  
Der Eintritt zu diesem Vortrag ist **nur gegen Karte** gestattet. Jedes Mitglied erhält gegen **Vorzeigung der Mitgliedskarte** 2 Eintrittskarten kostenfrei; weitere für Familienmitglieder oder Gäste, die willkommen sind, zu je 50 J. Die **Ausgabe geschieht Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. November** Abends von 7-9 Uhr im Gesellschaftslocal, Hôtel de Pologne, 3 Treppen links. Am Vortragabend selbst kostet an der Casse die Eintrittskarte für Mitglieder sowohl als Gäste 1 J.  
**Das Directorium.**

**Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle und Umgegend.**

Im Monat November sind dem Vereine beigetreten:  
**A. Ackermann & Co., Bitterfeld,** mit 1 Kessel.  
An Revisionen wurden ausgeführt:  
14 innere Revisionen,  
43 äußere  
6 Druckproben,  
4 Centrifugen-Revisionen.

**Kaufmännischer Verein.**

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung im Vereinslocale.**  
**Tagesordnung:** Vortrag des Herrn Professor Dr. J. Overbeck über **Comer.**  
Nr. 1. Einleitung: „Die Entstehung des Comer.“  
**Der Vorstand.**

**Verein für die Geschichte Leipzigs.**

Donnerstag den 9. November Abends 8 Uhr **Versammlung im Saale von „Stadt Dresden“.**  
Vortrag des Herrn Dr. **Stübel:** „Beiträge zur Sittengeschichte der Universität Leipzig im 15. Jahrhundert.“  
Sonntag den 12. November **Theater und Ball** in den Sälen des **Hôtel de Pologne.** Einlass 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Billets für Gäste werden ausgegeben bei Herrn **Regler,** Königplatz 7, und Herrn **Doh,** Thomaskirchen 10.  
**Der Vorstand.**

**Bürger-Club.**

**I. Gesellschafts-Abend.**  
Dienstag den 14. November er. 8 Uhr im **Trianon-Saal** des Schützenhauses. Billetausgabe bei den Herren **Osterland, Markt, Proskauer & Co.,** Hainstraße Nr. 4, **Berkowitz, Eatrishcher Straße Nr. 12, 1 Treppe.**

**Benedix-Verein.**

Nächsten Montag den 13. ds. Mt. **Gesellschafts-Abend** im Schützenhaus (großer Saal). Zur **Aufführung gelangt:**  
**Die Reise durch Leipzig.**  
Große Ausstattungsposse. Billets für die Herren Mitglieder und deren Gäste sind bei Herrn **Carl Hoffmann,** Reichstr. 32, in Empfang zu nehmen. **D. V.**

**Das Kränzchen der Tapezierergehülfen**

findet **Sonabend den 11. November** im Saale des **Eldorado** statt. Principale und Collegen sind dazu freundlichst eingeladen. Freunde, durch Collegen eingeführt, sind willkommen.  
NB. **Musik vom 107. Regiment.**  
**Das Comité.**

**Fidelitas.** **Abendunterhaltung mit Tanz**

in **Jacobi's Salon** (Rosenthalgasse.) Gäste herzlich willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Ein goldener Siegelring** mit schwarzem Stein ist verloren worden bei der Centralversammlung im Pantheon. Der Droschkenführer mit dem Schimmel und brauner Droschke, welcher zwei Herren in die Thalstraße gefahren, hat den Ring vielleicht in der Droschke gefunden. Dem Wiederbringer eine Belohnung beim Kaufmann **Hofmann,** Bülowstraße 14.

Verloren 4 Photographien mit Brief, vom Königplatz bis Petersstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Reichstraße 40, 3. Et. 1.

In einer Droschke liegen geblieben ein **Gummiflaschen.** Abzugeben gegen Belohnung Pfaffen-dorfer Straße Nr. 2, 1. Etage.  
Abhanden gekommen ein großer **schwarzer Hund** mit weißer Brust und Pfoten, linke Wade weiß.  
Abzugeben **Connewitz, Carlstraße Nr. 9.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Stehen geblieben am Reformationsfest in der Paulinerkirche ein **Regenschirm.** Abzugeben beim Hausmann im Mauricianum.

Verloren wurde am Dienstag von der Gerberstraße nach dem Schlachthof von einem Fleischerwagen ein **Rad.** Der ehl. Finder wird geb., selb. gegen gute Bel. auf dem Schlachthof abzug.

Verloren hat sich Dienstag Abend ein gelber **Wischer** mit Steuerzeichen und Halsband.  
Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Eisen-burger Bahnhof.**

**Dank.**

Den hochzuverehrenden **Colisten**, welche bei Verzicht auf jedes Honorar, unser Concert so schön ausstalteten, dem **Chorgesangverein**, dem Herrn **Dirigenten**, den einzelnen Herren **Collegen**, dem **Directorium** der „Euterpe“ für gütige Protection, sowie allen den geehrten **Herrschaften**, welche durch Entnahme von Billets und ihr **Wohlwollen** befanden, sagen wir hierdurch öffentlich unseren **aufsrichtigsten Dank.**

Die Mitglieder des **Leipz. Musikervereins.**  
**J. A. E. Hartmann,** Vorsitzender.

**Aufforderung.**

Alle bis 1. November d. J. mir verkauften Gegenstände kommen, wenn selbige bis 15 d. M. nicht prolongirt oder zurückgekauft, ohne Ausnahme am 16. d. M. zum Verkauf. **Pombarde** und **Broschurgeschäft Katharinenstr. 9, II. C. Sanisch.**  
Die Schuldner der in Concurd verfallenen Firma **Adolph Hörtzsch Nachfolger** (Sant-, Garn- und Modewaarenhandlung, Markt 16) werden hiermit ersucht, ihre Schuldbeträge binnen 8 Tagen an den unterzeichneten Gütervertreter zu bezahlen, damit sich Weiterungen erlebigen.  
**Advocat Edmund Mettsch,**  
Petrisstraße 3, III.

**10 Mark Belohnung**

Dem, der mir die Wohnung von **Marie Wittig** angeben kann.  
Nähere Auskunft ertheilt die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 15.

Immer herein, meine Herren! Hier ist das Non plus ultra zu sehen! — Nach einem hier erscheinenden Blättlein, das den Titel „Die Fadel“ führt, in Wahrheit aber eher die Namen „Die Petroleumlampe“ oder „Das Talglöth“ verdient, wird erzählt, der Bürger **Ulbricht** sei „von 20 bis 30 Herren gepackt, an den Haaren gezogen und mit Häuten und Stücken bearbeitet worden.“ Will das geehrte Talglöth und gefälligst sagen, wie dies möglich ist, ohne das besagte Herr **Ulbricht** sich eines Formates erfreut, wie es selbst die großen Ungeheuer der vorfindlichstlichen Thierwelt schwerlich aufzuweisen hätten?

Jedenfalls falsch abgehelt den 28. Dec. lag. Brief Hauptpost unter früher brieflich angegebener Adresse. Heute wieder Hauptpost.  
**Ottomar.**

Herrn **Heinrich Hängsch** und seiner Ehefrau bringt die herzlichste Gratulation zu ihrem 25jährigen Ehejubiläum  
Der Männerverein zu Anger u. Crottendorf, Wöbke und Lehmannsbrüder.

Herrn **Professor Aron Vogel** gratuliren zu seinem Lotteriegewinn  
**sämmtliche Stammgäste v. d. V. Straße.**

Zur besprochenen Zeit nicht getroffen; hoffentlich Brief möglich unter letzter Adresse?

Daß D. d. gethan macht mich so ungl. w. noch nie. — Zu w. ist d. nöth. d. durst. D. nicht. Der Ged. Du — nicht. m. ras. ich f. es ein. nicht extr. G.  
Ja wohl Hans! — Ran f. w. ich alles muth. extra. werde ich an. muth. j. frö. wissen. D. J. Bng. w. Rmtf. w. m. f. erwacht. f. 16. n. bl.  
**Es kommt auf den Versuch an. L.**

**Zahnschmerzen**  
werden durch Dr. **Walsh's** weltberühmtes **Bahn-Mundwasser Odlot**, welches in der **Drogue-Handlung Nicolaisstraße 52** & Hl. 50 J zu haben ist, schnell und sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne hehl sind.

**Gusten und Brustverschleimung.**

Ich bescheinige hiermit der Wahrheit gemäß, daß mir der aus der Niederlage des **Ludwig Lipp** dahier bezogene

**weisse Brust-Syrup**

von **G. A. W. Mayer** in Dresden gegen eine **hartnäckige Brustverschleimung** und den damit verbundenen **harten Gusten** vor-treffliche Dienste geleistet hat.  
**Pharrhchen, Niederbarn.**  
**Falkner,**  
Königl. bayer. pens. Oberst-Lieutenant.

Von **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** halten **Lager** in Flaschen zu 1 J und 15 J in **Leipzig** die Herren **Theod. Pfitzmann,** Neumarkt und Schillerstraßen - Ecke, **Julius Hübner,** Gerberstr., **Oscar Jessnitzner,** Grimma'scher Steinweg, **Gehr. Spillner,** Windmühlentstr., **Robert Schwender,** Schützenstr., **A. Lurgenstein & Sohn,** Markt, Bühnengewölbe 12.

Vor den vielen Nachahmungen  
mit sorgfältigst genormt.

# Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

besinden sich bis 21. dieses Monats  
26 Blatt Landschafts-Studien aus Südbayern, Tyrol und der Schweiz,  
nach der Natur gemalt von **Karl Heyn** in Weimar.

**Patentbesitz auf Stiefel**, fache Haltbarste, schnellstreb, Blücherstraße 15, Hinterhaus.  
**Fabrikreiter von Leder** ebendasselbst.

Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön?  
Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.



Montag den 13. November  
**Sitzungsfest**  
Abends 7/8 Uhr  
im **Trianon Schützenhaus**. Tafel, Vorführung Tanz. Die Billets für Mitglieder und Gäste sind Donnerstag u. Freitag bei Hrn. Pernitzsch, Goethestraße, zu entnehmen.  
**D. Vorstand.**

**Riedelscher Verein.**  
Heute 7 Uhr **Chorprobe**. Pünctliche Theilnahme sämtlicher Mitwirkenden ist durchaus nöthig.

Deute Freitagsabend im **Tivoli**. Die activen Mitglieder wollen pünctl. 8 Uhr ersich.

**Chorgesang-Verein.**  
Heute Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr Uebung **Nicht Freitag**. Mittheilungen.

**Plattdütscher Vereen.**  
Hat Abend **keem** Versammlung. Morgen Abend mit **Damen** bei Gericke, Löhr's Hof. D. V.

**„Wacklige Neune.“**  
Bitte heute zahlreich u. pünctlich zu erscheinen.  
**Der Ober-„Wackler.“**

Die am 4. November h. a. erfolgte Vermählung ihrer Tochter **Alma** mit Herrn **James John Broad**, Kaufmann aus London, zeigt hiermit an  
Connewitz, den 7. November 1876.  
**Albertine** verm. **Dr. O. Fiebig.**  
**James Broad**  
**Alma Broad** geb. **Fiebig.**  
London. Paris.

**Clara Lippe**  
**Richard Berger**, Lehrer,  
Berl. Lobie.

Leipzig, Den 9. November. Connewitz.  
Verwandten und Freunden nur hierdurch die Anzeige unserer am heutigen Tage vollzogenen ehelichen Verbindung.

Leipzig und Brandis am 6. November 1876.  
**Friedrich August Hauschild**  
**Pauline Hauschild**, geb. Wölinzer-Goldstein.

Vermählte.  
**Samuel Karfunkelstein**  
**Anna Karfunkelstein**  
geb. **Schulz**.  
Breslau. Schnefeld-Leipzig.

**Georg Cramer**  
**Regina Cramer**  
geb. **Cramer**.  
Kumulle bei Dettingen,  
31. October 1876.

**Die Geburt eines Knaben** zeigen  
**hoch erfreut an**  
**Eduard Wiebe** und **Frau**  
geb. **Schmidt**.  
Leipzig, den 8. November 1876.

**Todesanzeige.**  
Gestern Abend 7 Uhr verschied nach langen Leiden im Städtischen Krankenhause zu St. Jacob in Leipzig der Barbier

**Johann Ferdinand Buchner**  
in seinem 27. Lebensjahre. Dieß bringe ich allen seinen Freunden und Bekannten hiermit zur schuldigen Nachricht.  
Anger, den 8. November 1876.  
**J. F. Biller**, Gemeindevorstand.

Die Beerdigung findet Freitag den 10. d. M. Nachmittags 1 Uhr statt.

Gestern Abend 6 Uhr starb schnell und unerwartet unser kleiner lieber **Carl** im Alter von 11 Monaten. Um stillen Beileid bitten liebe Verwandte und Freunde **Carl Seyde** und **Frau**  
Leipzig, 8. November 1876. geb. **Renner**.

Allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht, daß heute Morgen 11 Uhr unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

**Richard Pögsche**,  
nach langen Leiden sanft und ruhig verschieden ist.  
Schnefeld, den 7. November 1876.

**Die trauernden Hinterlassenen.**  
Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, statt.

**Nachruf**  
an unsern Freund und Mitglied Herrn Buchhändler  
**Max Richter**.

Ein junger Baum in Blüthenfülle  
Zerdrückt dich des Sturmes Hand;  
Es trug gelöst von Deiner Halle  
Ein Seraph dich zum Vaterland.  
Dort wandelst Du im reinern Schauen,  
Dort ist ein ew'ger Frühling Dein.  
Dort fährt Dein Gruss voll Gottvertrauen  
Uns einst zur Friedenspfote ein.  
Gewidmet vom **Verein Flora**.  
Am Begräbnistage, den 9. Novbr. D. V.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobt: Herr **Dionisius Paul Brödel** in Reichenbrand mit **Frl. Lina Thomas** in Stegaur. Herr **Lehrer Emil Schöner** in Böhlitz mit **Frl. Auguste Schumann** in Priestentz. Herr **Lehrer Gustav Gärtner** in Hartmannsdorf mit **Frl. Martha Köterich** in Rabenstein.

**Die Beerdigung meines Mannes, des Restaurateurs Wilhelm Schmidt, findet heute Nachmittag um 2 Uhr von der Eisenbahnstraße aus statt.**

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°**. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1.11.

**Diana-Bad, matissmus, hämorrhoidal, Nerven, Erkältungsleiden** x.  
Yange Str. 4. Die besten reellsten **Heilkräfte bei Gicht, Rheuma**.

**Augustusbad, Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntag tag bis Mittag. **Bannencurbäder** genau nach ärztlicher Verordnung.

**Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.** **Kiefernabdampf- u. Wannenbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden.

**Speiseanstalten I. u. II.** Freitag: Reis mit Rindfleisch. S. V. Weidenhammer. Siedethier

Herr **Architekt Julius Pöge** in Dresden mit **Frl. Nancy Kubert** daselbst.

**Vermählt:** Herr **Lehrer Oskar Gärtner** in Pirna mit **Frl. Bertha Krumbiegel** in Schloschemnitz. Herr **Geometer A. Proßberg** in Dresden mit **Frl. Ida Schroder** in Mendisch-Luppa. Herr **Berkhard Friedrich** in Dresden mit **Frl. Marie Fuchs** daselbst.

**Söhne:** Herr **Richard Träger** in Großhartmannsdorf eine Tochter. Herrn **Ad. Moritz Sömede** in Waldheim ein Sohn. Herrn **R. Bachmann** in Dresden ein Sohn. Herrn **Julius Grunert** in Jittau eine Tochter. Herrn **Restaurateur Louis Müller** in Altenburg eine Tochter. Herrn **Ernst Reulisch** in Dresden ein Sohn. Herrn **Ernst Friedemann** in Limbach eine Tochter.

**Getorben:** Herr **Gemeindevorstand** und **Privatier Heinrich Traugott Köhler** in Sebnitz. Herrn **Ernst Schützer's** in Kadobitz Tochter **Valeria**. Herrn **S. Müller's** in Dresden Sohn **Gamilo**. Herr **Wilhelm Kilmacher** in Dresden. Herrn **Behle's** in Dresden Tochter **Isidore**. Herr **Friedr. August Wehnert** in Dresden. Herr **Wilhelm Robitz** in Dresden. Herr **Gottf. Wilh. Kreyz** in Köschitz. Frau **Johanne Straube** in Hintermauer. Herrn **Reinhardt Steiger** in Freiberg Tochter **Martha**. Herr **Johann Pötsche** in Wangen. Herr **Karlolph Clemens Wagner** in Dresden. Frau **Louise Wilhelmine Friederike** verm. **Hottenroth** geb. **Hottenroth** in Dresden. Frau **verm. Steuermann** geb. **H. Schwöbber** geb. **Heinze** in Grimma. Herr **E. G. Vent** in Morgenröthe. Herr **Gustav Hermann Fischer** in Frankenberg. Frau **Antonie Friederike Traugott** geb. **Wilde** in Wiesa bei Ramenz. Frau **Johanne Christophine** verm. **Kramer** geb. **Scheinig** in Reichenbrand i. S. Herr **verm. Gerichtsamtregistrator Friedrich Traugott** geb. **Silbe** in Köschitz. Herr **Edmund Engelmann** u. **Wirtschaftsbesitzer J. G. Delsig** in Reichen.

**Die Beerdigung meines Mannes, des Restaurateurs Wilhelm Schmidt, findet heute Nachmittag um 2 Uhr von der Eisenbahnstraße aus statt.**

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°**. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1.11.

**Diana-Bad, matissmus, hämorrhoidal, Nerven, Erkältungsleiden** x.  
Yange Str. 4. Die besten reellsten **Heilkräfte bei Gicht, Rheuma**.

**Augustusbad, Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntag tag bis Mittag. **Bannencurbäder** genau nach ärztlicher Verordnung.

**Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.** **Kiefernabdampf- u. Wannenbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden.

**Speiseanstalten I. u. II.** Freitag: Reis mit Rindfleisch. S. V. Weidenhammer. Siedethier

**Die Beerdigung meines Mannes, des Restaurateurs Wilhelm Schmidt, findet heute Nachmittag um 2 Uhr von der Eisenbahnstraße aus statt.**

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°**. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1.11.

**Diana-Bad, matissmus, hämorrhoidal, Nerven, Erkältungsleiden** x.  
Yange Str. 4. Die besten reellsten **Heilkräfte bei Gicht, Rheuma**.

**Augustusbad, Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntag tag bis Mittag. **Bannencurbäder** genau nach ärztlicher Verordnung.

**Bad Mildenstein, Schletterstr. 5.** **Kiefernabdampf- u. Wannenbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden.

**Speiseanstalten I. u. II.** Freitag: Reis mit Rindfleisch. S. V. Weidenhammer. Siedethier

in dem Neubau des Kaufmännischen Vereins in der Schulstraße zwei Kellerabtheilungen und zwei verschlossene Kulte zu erbauen und daraus verschiedene Gegenstände im Gesamtwerte von über 20 K zu entnehmen. Abweichend von seinem bisherigen Verhalten legte er heute ein offenes Bekenntnis seiner Schuld ab, zu deren Sühne er nunmehr seine Freiheit mit einem dreijährigen Aufenthalt im Zuchthause verlanste; muß. Vorst. Anklage und Vertheidigung waren in dieser Schöffengerichtssitzung durch die Herren **Assessor Steche**, **Assessor Hänischel** und **Advocat Freitag** I. vertreten.

**Leipzig, 8. November.** Heute Morgen trafen auf der Dresden Bahn mit dem Personenzuge eine große Anzahl Recruten, ca 300 Mann, vom 107. Infanterie-Regiment, ebenso heute Vormittag auf der bayerischen Bahn die für das hiesige Regiment bestimmten Recruten von Chemnitz hier ein. Eben dahin gingen mit dem Frühzuge die für das 106. Regiment ausgehobenen Mannschaften von hier ab.

**Leipzig, 8. November.** Der Gemeindevorstand in Weimar hat angehts des Umfandes, daß Klagen laut geworden sind, nach welchen Personen nach dem Genuße gewisser Lagerbiere eine auffallende Hitze im Kopfe und Trockenheit im Halse verspürt haben, eine genaue chemische Untersuchung der Lagerbiere vornehmen lassen, wobei sich u. A. herausgestellt hat, daß das aus der Riebeck'schen Brauerei in Reudnitz stammende Bier der Gesundheit nachtheilige Bitterstoffe und metallische Stoffe nicht enthält und als ein gutes Lagerbier zu bezeichnen ist. — Mit welcher Energie übrigens der Gemeindevorstand in Weimar bestrebt ist, die Bewohner Weimars vor dem Genuß verfälchter Lebensmittel zu schützen, geht auch daraus hervor, daß derselbe die von Auswärts zum Verkauf gebrachte Milch untersuchen ließ und eine große Quantität — darunter auch von größeren Gütern — als verfälcht (mit Wasser verdünnt) auf Grund von S. 367, Z. 7 des Strafgesetzbuches confiscirt und außerdem die Verkäufer der verfälchten Milch in Strafe genommen hat. Es sollen dort diese sanitäts-polizeilichen Untersuchungen auch auf Wehl, Butter, Fleisch u. erstreckt werden. (Möchte doch in Leipzig diese Einrichtung recht bald Nachahmung finden.)

**Strehla, 7. November.** Im Laufe des October wurden in Lorenzkirchen ein männlicher, in Kreinitz ein weiblicher Leichnam aus der Elbe gezogen. Nachträglich hat sich herausgestellt, daß die Unglücklichen, welche wahrscheinlich den Tod gesucht haben, der Schutzmacher **R. H. Wache** aus Dresden und das Dienstmädchen **E. P. Peters** aus Orna bei Dresden waren.

Am 5. November hielt im Schützenhause zu Reiz der **Stolze'sche** mitteldeutsche Stenographenbund seine dritte diesjährige Bezirksversammlung ab, zu der sich Deputirte aus den Städten Leipzig, Halle, Merseburg, Weisenfeld, Raumburg, Reiz, Meuselwitz und Leuchern — gegen 30 an der Zahl — eingefunden hatten. Die Verhandlungen begannen mit dem Bericht

mener Artikel, welcher meldete, es sei einem jungen Mädchen auf der **Blagwitzer** Brücke eine goldene Uhr geraubt worden, scheint sich als das Erzeugniß leerer Erfindung darzustellen. Bis jetzt ist von der angeblich Verurtheilten, nach welcher man vergeblich geforscht hat, eine Anzeige über den Vorgang nicht gemacht worden.

**Alhambra-Theater.** Die an den letzten Abenden zum ersten Male aufgetretenen neu engagirten Künstler, **Frl. Lina Tant** vom **Alemannia-Theater** in Frankfurt a. M. und **Mr. Bouquet** und **Mlle. Wansu** vom **theatro lyrique** in Marseille, sind als höchst beachtenswerthe Kräfte des **Alhambra-Theaters** zu bezeichnen. Gleich ihr erstes Auftreten war von einem durchschlagenden Erfolge begleitet und in allen Productionen gab sich eine Routine auf dem eingeschlagenen Gebiete zu erkennen. Auf der einen Seite die frische und kräftige, wohlgeschulte Stimme der **Lina Tant**, auf der andern die tonischen Vorträge des französischen Künstlerpaars, ernteten beide Parteien den Beifall des Hauses, ohne dadurch die Leistungen der Familie **Weigmann** zu verdrängen, die ja wieder ein ganz anderes Kunstgebiet cultiviren, oder die dramatischen Einlagen überflüssig zu machen, deren Ausfall sicherlich ein Theil des Publicums ungern missen würde. Die Direction hat durch die Completirung des Künstlerpersonals von Neuem das Bestreben documentirt, daß sie allezeit bereit ist, dem Publicum stets Neues zu bieten und überhaupt seinen Wünschen entgegenzukommen, was Dieß die eben erst vollzogene Verabfolgung der Eintrittspreise beweist. Wir wollen übrigens der **Schweffern Frl. Contrelly** nicht vergessen, die nach wie vor bestrebt sind, durch die naid drolligen Vorträge sich die Gunst des Hauses zu erhalten.

**Leipzig, 8. November.** Das Schöffengericht erkannte gestern Abend gegen den **Händlermann Friedrich Wilhelm Reicherdt** aus **Ebersbach** bei **Schönbach**, 40 Jahre alt, und denormaligen **Schuhmadergesellen** und jetzigen **Pferdebändler David Jonathan Schulze** aus **Rübenau**, zuletzt hier, 33 Jahre alt, welche beide mittellos vor mehreren Monaten eine **Einwohnerin von Göhlis** unter wahrheitswidrigen Vorpiegelungen zur Abtretung einer für die letztere hypothekarisch verlaubarte Forderung von 4800 K samt Zinsen und Kosten für den bedungenen Kaufpreis von 3600 K an **Reicherdt** bestimmt hatten, wegen in **Mittbüterschaft** verübten Betrugs auf je einjährige **Gefängnißstrafe** und entsprechenden **Ehrenrechtsverlust**. Vorst. Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die **Herrn Gerichts-rath Weiste**, **Staatsanwalt Dr. Wisand** und **Adv. Broda** (für **Schulze**) vertreten. — Der bereits 8 Mal und zuletzt mit mehrjähriger Zuchthaus bestrafte **Handarbeiter Johann Gottlieb Wilhelm Barthel** aus **Blagwitz**, 32 Jahre alt, hatte sich heute wiederum wegen schweren Diebstahls zu verantworten. Zu den ganz unverbesserlichen Menschen zählend, konnte er kurz nach seiner Anfangs September d. J. erfolgten Entlassung aus der **Strafanstalt** der Versuchung nicht widerstehen,

## Bur Frage der Baarzahlung.

Dem Verfasser des gestrigen Artikels bin ich zu Dank verpflichtet, daß er mir Gelegenheit giebt, Bedenken gegen die gelben Karten zu zerstreuen, die vielleicht in weiteren Kreisen getheilt worden sind.

Von dem ersten zwar fürchte ich Das nicht. Daß das Verzeichniß der Baarzahler erschöpfend ausfallen werde, daß at der Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft von vorn herein nicht gedacht, und ebenso wenig wird Jemand, der f. B. das Verzeichniß ansieht, daraus den schäblichen Schluß ziehen: also alle anderen Bewohner von Leipzig erklären sich gegen Baarzahlung. Wir selbst wäre es auch lieber, ohne eine öffentliche Erklärung bar zu zahlen, wie ich es bisher gethan. Wenn ich dennoch meinen Namen herbeigehe, so geschieht es nicht, um gedruckt zu lesen, was ich für ein vortheilhafter Mensch bin, sondern aus einem ganz andern Grunde. Ich will mit dazu helfen, auf die Kaufleute und Handwerker einen heilsamen Druck auszuüben, daß sie endlich den Schandrian aufgeben und sich entschließen, wirtschaftlich zu rechnen; daß sie das Wort: „ein Sperling in der Hand ist mehr als eine Taube auf dem Dache“ auch im Geschäftsverkehr sich zu nütze machen. Die Kaufleute und Handwerker sollen sich, wenn sie mit dem Ueberfender der Rechnungen faunselig sind, wenigstens nicht mehr damit entschuldigen dürfen, daß sie sagen, die Kunden würden es übel nehmen. Das ist der Haupttypus der Veröffentlichung. Ich will beiläufig erwähnen, daß wohl auf fünfzig von den eingegangenen Karten ausdrücklich der Wunsch ausgesprochen ist, die Rechnungen möchten pünctlich geschickt werden.

Zweitens: Daß die Handwerker oft nicht Wort halten (beinahe könnte man sagen: nicht oft Wort halten), ist leider nur zu wahr. Aber Das scheint mir gerade dafür zu sprechen, daß wir ihnen erklären: wir wollen pünctlich sein, seid ihr auch!

Drittens: Wenn auf der Karte von „Baaren“ die Rede ist, so hat damit nicht etwa ein Gegenstand ausgedrückt werden sollen gegen die Leistungen des Krzes, des Schriftstellers u. s. w. Das hat sehr fern gelegen. Viellecht ist aber andererseits die Hoffnung nicht unberechtigt, daß, je mehr Leute überhaupt anfangen, sich an Pünctlichkeit zu gewöhnen, und je mehr Leute der ewigen Noth um saule Außenhände überhoben werden, desto mehr das Bewußtsein durchdringen wird, daß auch die Krzte und Schriftsteller nicht von der Luft leben können. Ich kann übrigens dem Einfender die beruhigende Versicherung geben, daß die Liste der Baarzahler schon eine ganze Anzahl Krzte aufzuweisen hat.

Schließlich gebe ich sehr gern zu, daß auch diese Regel nicht ohne Ausnahmen sein kann. Wenn ich z. B. ein Haus einrichten lasse, so werde ich mir nach Befinden eine Zeit anbedingen müssen, um zu sehen, ob die Fenster und Thüren gut schließen u. Das ist die Sache besonderer Vereinbarung. Uebrigens ist es auch in einem

solchen Falle wohl angezeigt, einen Theil — je nach Umständen 50, 60 oder 80 Proc. — baar anzuzahlen. Aber für Ausnahmen ist ohnehin so reichlich gesorgt, daß es um so dringender nöthig ist, für die Regel einzutreten; und diese muß in Zukunft heißen: **Baarzahlung.**

## Nachtrag.

**Leipzig, 9. November.** In Folge eines Mißverständnisses waren die auf die Baarzahlung bezüglichen gelben Karten den zur Post gegebenen Exemplaren des Leipziger Tageblattes nicht beigefügt worden. Diese Unterlassung wird heute wieder gut gemacht. Die heutige Nummer enthält zugleich noch einige Erläuterungen zu dem vorgestriegen Aufsatz.

Im „Verein für die Geschichte Leipzigs“ scheint in diesem Winter ein besonders reges wissenschaftliches Leben zu herrschen. Derselbe hält heute Abend 8 Uhr bereits seine zweite Winterversammlung im Saale von „Stadt Dresden“ ab, in welcher, wie aus dem in der heutigen Nummer des Tageblattes befindlichen Inserat hervorgeht, Herr **Dr. Stübel**, Custos der Universitäts-Bibliothek, einen Vortrag halten wird „zur Sittengeschichte der Universität Leipzig im 15. Jahrhundert.“ Wir machen die Mitglieder des Vereins noch besonders hierauf aufmerksam. Daß Gästen der Zutritt zu den Versammlungen des Vereins jederzeit bereitwillig gestattet wird, ist bekannt.

**Leipzig, 8. November.** Im Laufe des vergangenen Sommerhalbjahres hat sich wiederum eine Anzahl in Pferde-Eisendambwagen liegenden gelassenen Gegenstände angeammelt, deren Abholung seitens der Verlastträger erwünscht wäre. Es sind im Ganzen 44 Gegenstände von mehr oder weniger Werth. Reclamationen sind im Hauptbureau zu Rembitz in den Vormittagsstunden anzubringen, wo die Funde deponirt sind, und besichtigt werden können. Für Verlastträger dürfte sich aber im Allgemeinen die Annahme der Regel empfehlen, stets sofort nach bemerktem Verlust bei der Direction anzusprechen, statt, wie Dieß häufig geschieht, erst nach Monaten gelegentlich Erkundigungen einzuziehen. Es muß doch beiden Theilen eine prompte Erledigung erwünscht sein, dem Verlierer, so bald als möglich sein Eigenthum wieder zu erlangen, und der Pferdebahn, diese Gegenstände dem Eigenthümer eben so schnell ausliefern zu können.

Ein Knecht des Herrn **Kohlenhändlers Ernst** hier wurde am Mittwoch Nachmittag auf dem **Bayerischen Bahnhof** beim Abspannen so unglücklich von dem einen Pferde durch **Huffschläge** getroffen, daß er sofort lautlos zusammenbrach und mittelst **Droschk** in seine Wohnung gefahren werden mußte. Der Knecht war unversehrt an das Pferd, welches im Uebrigen das geduldigste des Besitzers ist, herangetreten und hatte das Thier jedenfalls erstreckt. Er befindet sich auf dem Wege der Besserung.

**Leipzig, 8. November.** Ein von uns unlangst dem „**Vindener Wochenblatt**“ entnom-

des Bundeschriftführers, Redacteur Carl Schuppe aus Raumburg, über die Thätigkeit des jetzt von Herrn Lieutenant Schwarzbach zu Raumburg geleiteten Bundes im verflohenen Halbjahre, hierauf schlossen sich die Berichte der einzelnen Deputirten über das stenographische Leben in den von ihnen vertretenen Orten, und es ließ sich dabei von überall her eine recht erfreuliche Zunahme der stenographischen Bewegung bekunden. Von den Gegenständen der Verhandlung erwähnen wir nur, daß der Stolze'sche mitteldeutsche Stenographenbund zur Ermöglichung einer größeren Propaganda die Herausgabe von Unterrichtsbriefen begonnen hat, die namentlich für den Selbstunterricht berechnet sind. Die Einsetzung einer Prüfungscommission für das Bundesgebiet wurde ebenfalls beschloffen und derselben die Aufgabe gestellt, die bemerkenswerthe Ereignisse auf stenographischem Gebiete dem Laien-Publicum durch die Presse zugänglich zu machen. Wie wir hörten, soll auch nächstes Jahr eine Zusammenstellung sämtlicher stenographischen Körperschaften und einzelstehender Anhänger des Stolze'schen Systems von der statistischen Commission zu Berlin veröffentlicht werden. Der gute Humor, der den Stenographen nie verläßt, kam auch in dieser Versammlung zur Geltung und hielt die Teilnehmer bei dem gemüthlichen Theile des Festes in so vergnügter Stimmung beisammen, daß die Scheidestunde nur zu schnell schlug.

Curiosum. In dem Dorfe Hagenow bei Berlin freierten in voriger Woche Mutter (eine Wittwe) und Tochter an einem Tage ihre Verlobung. Die Herren Bräutigams, junge Leute, sind zwei Brüder aus demselben Dorfe. Als Curiosum wird noch mitgetheilt, daß die Mutter sich den jüngeren von Beiden erkoren hat.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

Leipzig, 8. November. Anwesend die Herren Bürgermeister Dr. Georgi und Dr. Tröndlin, Stadtrathe Heßler und Dr. Panitz. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Vorstehers. Von den 43 abgegebenen Stimmzetteln fielen 41 auf Herrn Biedorff, 1 auf Herrn Dr. Schill, 1 Zettel ist unbeschrieben. Herr Biedorff ist somit gewählt und nimmt die Wahl dankend an. Herr Dr. Blum schlägt vor, sofort zur Wiederbesetzung des soeben erledigten Postens eines Biedorff'schen zu schreiben. Nachdem das Collegium zugestimmt, wird die Wahl alsbald vorgenommen. Es fielen 39 Stimmen auf Dr. Schill, 1 auf Dr. Fiebiger, 1 auf Dr. Tannert, 2 Zettel sind unbeschrieben. Es ist somit Dr. Schill zum Biedorff'schen gewählt. Derselbe erklärt, daß er die Wahl nicht ohne Bedenken, aber mit Rücksicht auf die Kürze des Zeitraums, während dessen er zu amtiren haben werde, dankend und mit der Bitte um Nachsicht annehme. Der vom Rathe mitgetheilte Wortlaut des §. 12 des Statuts für das Gewerbeschiedsgericht, welcher bestimmt: „Die Sitzungen des Gewerbeschiedsgerichts finden in der Regel einmal wöchentlich statt und werden zu denselben jedesmal 4 Beisitzer, sowie 2 Hilfsbeisitzer zugezogen, je zur Hälfte aus der Abtheilung der Arbeitgeber, zur andern Hälfte aus der Abtheilung der Arbeitnehmer. Diefelben werden in gewisser Reihenfolge von dem Vorsitzenden einberufen; es liegt jedoch letzterem ob, bei Auswahl der Beisitzer darauf zu sehen, daß für die jeweilig schwebenden Streitfragen thunlichst sachkundige Beisitzer zugezogen werden. Als Beisitzer können nicht thätig sein Personen, welche mit einer der Parteien im 4. Grade verwandt oder verschwägert sind, oder welche an der Streitfache selbst persönliches Interesse haben, oder in der Streitfache einer der Parteien bereits mit Rath beigestanden haben u. s. w.“

Der vom Rathe mitgetheilte Wortlaut des §. 12 des Statuts für das Gewerbeschiedsgericht, welcher bestimmt: „Die Sitzungen des Gewerbeschiedsgerichts finden in der Regel einmal wöchentlich statt und werden zu denselben jedesmal 4 Beisitzer, sowie 2 Hilfsbeisitzer zugezogen, je zur Hälfte aus der Abtheilung der Arbeitgeber, zur andern Hälfte aus der Abtheilung der Arbeitnehmer. Diefelben werden in gewisser Reihenfolge von dem Vorsitzenden einberufen; es liegt jedoch letzterem ob, bei Auswahl der Beisitzer darauf zu sehen, daß für die jeweilig schwebenden Streitfragen thunlichst sachkundige Beisitzer zugezogen werden. Als Beisitzer können nicht thätig sein Personen, welche mit einer der Parteien im 4. Grade verwandt oder verschwägert sind, oder welche an der Streitfache selbst persönliches Interesse haben, oder in der Streitfache einer der Parteien bereits mit Rath beigestanden haben u. s. w.“

Zur Verhandlung über die Petition der Schankbudenbesitzer um Befreiung bez. Wiedergestaltung von Errichtung der Schankbuden während der

Reifen auf dem Hof- und Königsplatz erklärt das Collegium sich für unzuständig, da es sich hier lediglich um Privatinteressen, bez. um eine Concessionsangelegenheit handle. Es werden sodann noch eine Anzahl von Anträgen des Stiftungsausschusses erledigt und die Vorschläge des Bau- und Oeconomicausschusses bezüglich der Abänderung des sächlichen Bebauungsplans genehmigt.

(Eingefandt.)

Die letzte Badefaison in Leipzig.

Die Gesichter der Leipziger Hausbesitzer stehen in einem umgekehrten Verhältnis zur Länge der Cursaisonen: — je kürzer diese ist, desto länger werden jene. Feuer kann man die abgelaufene Saison nach der Länge der Gesichter beurtheilen. Durch den kalten Mai hat die Saison erst spät im Juni begonnen und durch den regnerischen September schon mit dem August aufgehört; und so ist es freilich keine Kleinigkeit, wenn kaum drei bis vier Monate zu ernähren sollen. Die allgemeine schlechten Geldverhältnisse haben ihrerseits die Frequenz sehr merklich herabgedrückt; wenn gleich um mehr als tausend Curgäste weniger kommen, so ist das selbst in Leipzig zu bemerken; denn rechnet man nur 200 Gulden als Durchschnittsausgabe einer jeden Partei bei vier Wochen Aufenthalt, so ergibt das schon das Einkommen von 200,000 Gulden, welche sich auf die Badefaisonen, Hausvermieter, Gastwirthe, Kärzte u. vertheilen. Aber auch die gekommenen 7000 haben nur ausnahmsweise die Zufriedenheit der Wirthe erworben und werden dafür in einem etwas lamentablen Tone mit der Bezeichnung „schlechte Qualität“ beehrt. Gehört doch die Einschränkung selbst bei reichen Leuten zum guten Ton, zur Mode! Wo sind die Zeiten, wo Leipzig noch gute Qualität besaß! Einige alte Leute wissen sich dieser schönen Zeit noch zu erinnern, aber bald dürfte sie zu den vorgeschichtlichen gezählt werden. Freilich, damals haben selbst Fürsten in kleinen Duschstuden gewohnt, jetzt baut man für den armen Bauer prächtige Paläste, die über 80,000 Gulden kosten, und deren Verjüngung natürlich sehr problematisch ist. Die Leipziger gehen sich alle Mühe, um es ihren Gästen nobel zu machen, aber es geht nicht! Selbst die weise Stadtvertretung hat dem Curort dadurch auf die Beine helfen wollen, daß sie die Bäderpreise auf 1 Gulden erhöhte — aber die Curgäste sind so kleinlich, daß sie lieber Nachmittags billiger baden, als Vormittags theurer. Die Ausfahrten für das nächste Jahr sind auch nicht sehr blendend, und so ist nicht zu verwundern, wenn die sonst so lebensfrohen Leipziger heuer ängstlich in ihrem Bau steden, wenn das Theater sehr schlechte Geschäfte macht und auch die Geschäftleute über Mangel an Absatz klagen. Schlechtes Wetter, der böse Krach und nun gar der Krieg, lauter Feinde des Curlebens, von dem unaufrichtig arbeitenden lokalen Feinde, der Industrie, nicht zu reden. So schön Leipzig ist, die fashionable Welt sieht sich nach jüngeren Schönheiten um!

Telegraphische Depeschen.

Wien, 7. November. Bei der im confessions-nellen Ausschusse des Abgeordnetenhauses stattgehabten Beratung der Regierungsvorlage über die Dotation der katholischen Seelsorger wurde von dem Cultusminister der Wunsch ausgedrückt, daß die Vorlage zur dringlichen Beratung gestellt werden möge, damit die Entscheidung noch vor der Budgetdebatte erfolge. In Folge einer Interpellation machte der Minister die Mittheilung, daß der Kaiser das Klostergesetz nicht sanctionirt, aber die Minister zur Einbringung eines neuen Klostergesetzes ermächtigt habe.

Wien, 8. November. General Tschernajeff wird sich, wie das „Tagblatt“ aus Belgrad erzählt, demnächst nach Rußland zurückbegeben. An seiner Stelle hat Horvathovic den Oberbefehl übernommen. Die serbische Armee hat Cantonement bezogen.

Athen, 7. November. Der König und die

königliche Familie sind heute hier wieder eingetroffen.

Jara, 7. November. Gestern hat eine Abtheilung Paschi-Bozjak die Grenze überschritten und ein Haus in Brand gesteckt. Diefelben wurden indessen durch lebhaftes Feuer wieder vertrieben. — Eine österreichische Karawane ist auf türkischen Gebiete von den Insurgenten angefallen und beraubt worden, wobei ein Dalmatiner erschossen wurde.

Belgrad, 7. November. General Tschernajeff ist hier angekommen und auf dem Landungsplatz von einem feindlichen Adjutanten sowie einer Abtheilung Leibgardisten empfangen worden.

Brüssel, 7. November. Das Journal „Le Nord“ führt aus, daß das russische Ultimatum keineswegs eine Verlesung des zwischen den drei Kaiserreichen bestehenden Einvernehmens gewesen sei. Erst die Fortsetzung der Feindseligkeiten nach dem Beginn des Waffenstillstandes könnte eine Meinungsverschiedenheit herbeiführen, deren Vermeidung aber nach Ansicht des „Nord“ ungewiss sei. — Der „Nord“ giebt ferner der Hoffnung Ausdruck, daß die Mächte eine Vermittlung der von den Türken occupirten serbischen Districte hindern würden. — Dasselbe Blatt erwähnt die von der „Morningpost“ gemeldete Nachricht, nach welcher England verlangt habe, die an einer eventuellen Konferenz theilnehmenden Mächte sollten sich verpflichten, keine Gebietserweiterung anzustreben, und hebt hierbei hervor, eine derartige Verpflichtung sei unthunlich, da zwischen den Mächten kein Mißtrauen bestehe. Der „Nord“ hält endlich die von Paris aus gemeldete Nachricht von directen Verhandlungen zwischen Rußland und der Türkei für unwahrscheinlich.

London, 8. November. Wie der „Standard“ von anheimend autorisierter Seite meldet, wären Lord Elliot in Konstantinopel und der Marquis von Salisbury außersehen, England bei der projectirten Konferenz über die Orientfrage zu vertreten.

London, 8. November. Sämtliche Morgenblätter melden übereinstimmend, daß der Marquis von Salisbury zum Specialbevollmächtigten Englands bei der Orientconferenz ernannt worden sei.

Rom, 8. November. Das Ergebnis der Wahlen stellt sich jetzt folgendermaßen: Definitiv gewählt sind 269 Candidaten der Fortschrittspartei und 58 Candidaten der gemäßigten Partei. Eine engere Wahl findet in ungefähr 165 Wahlcollegien statt. In 120 derselben hat die Fortschrittspartei, in den übrigen 45 die gemäßigte Partei die Majorität.

New-York, 7. November. Nach den eben eingehenden ersten Berichten über die heute stattgehabten Wahlmännerwahlen scheinen im Staate New-York bis jetzt die Republikaner erheblich an Stimmenzahl gewonnen zu haben. Wenn das Ergebnis der Wahl in dem bisherigen Verhältnisse auch ferner sich herausstellen sollte, ist eine republikanische Majorität für New-York und damit die Wahl von Hayes zum Präsidenten gewiß. Die Theilnahme an der Wahl war eine ungemein zahlreiche.

London, 8. November. Reuters Bureau meldet aus Newyork von demt Morgen 3 Uhr: Die Wahl des demokratischen Kandidaten Tilden ist nach den nunmehrigen Wahleresultaten bei den Wahlmännerwahlen als gesichert anzusehen. Die demokratische Majorität ist viel größer, als die Demokraten vorher annahmen. Die Demokraten wollen auch in Nord-Carolina, Mississippi und Wisconsin gefeiert haben.

Haupt-Gewinne

Table with 2 columns: Class and Prize amount. 5. Classe 90. Königl. sächs. Landes-Lotterie. Gegeben in Leipzig den 8. November 1876.

Table with 2 columns: No. and Mark. Lists various numbers and their corresponding marks.

Table with 2 columns: Gewinnne à 1000 Mark. Lists prize amounts and corresponding numbers.

Table with 2 columns: Gewinnne à 500 Mark. Lists prize amounts and corresponding numbers.

Table with 2 columns: Gewinnne à 300 Mark. Lists prize amounts and corresponding numbers.

Table with 2 columns: Gewinnne à 200 Mark. Lists prize amounts and corresponding numbers.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 8. November um 7-8 Uhr Morgens:

Table with 5 columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather observations for various locations like Thurnau, Valentin, Yarmouth, etc.

Übersicht der Witterung. Das Minimum ist nach Thüringen gedrückt und das Barometer an der deutschen Küste und in Norddeutschland gestiegen, im Süden und Südwesten gefallen. Von Finnland bis nach Frankreich herrschte eine kalte östliche und nordöstliche Luftströmung, die an den Küsten theilweise stark, im Innern der Ostsee theilweise schwach weht. In Mittel- und Süddeutschland hat vielfach Schneefall stattgefunden.

Volkswirthschaftliches.

Ein Wort der Warnung\*.)

Es ist wohl kaum auf irgend einem wirthschaftlichen Gebiete während der letzten Jahre in Deutschland durch Gründungen mehr gekündigt worden, als auf dem Gebiete der Lebensversicherung. Wenn von den unsäglichen traurigen Verhältnissen, die in dieser Weise geschaffen wurden, im Publicum bisher wenig bekannt geworden ist, so liegt das einfach darin, daß bei dem Wesen der Lebensversicherung die heute begangenen Fehler und Sünden erst nach Jahren an Tageslicht treten und für den Laien erkennbar werden. Zur Gründung und Leitung eines Lebensversicherungs-Instituts bedarf es selbstverständlich fachwissenschaftlich gebildeter und dabei streng sittlicher, sich der eminenten Verantwortung, die sie zu tragen haben, vollkommen bewusster Männer. Wie sind aber fast durchgehend die Persönlichkeiten beschaffen, die wir in den letzten Jahren Lebensversicherungs-Gesellschaften haben gründen sehen? Wir haben da z. B. ein Individuum, das bis dahin als Subalternbeamter einer Lebensversicherungs-Anstalt mit kaum 1000 L Gehalt ein kümmerliches Dasein fristete, und nun mit einem Male das Zeug zu einem Director in sich spürt. Da der Mann bei einer älteren

Anstalt aus leicht begreiflichen Gründen seine Größengelüste nicht befriedigen kann, so legt er sich aufs Gründen. Er sucht und findet einen oder mehrere wohlhabende Sumpel, denen er Gott weiß welche goldenen Berge vorspiegelt und die ihm mit Geld unter die Arme greifen, in der Regel aber nicht mit so viel, als zur soliden Begründung derartiger Institute notwendig ist. Denn die Organisation des Geschäftes, die Anstellung Hunderte von Agenten, die Unterhaltung einer ganzen Reihe von Inspectoren verlangt sehr beträchtliche Mittel, zum Mindesten 100,000 Thlr. Der neue Director bedarf aber notwendig sein Directorgehalt. Die Pude wird also aufgemacht, wenn die ersten 10,000 Thlr. beisammen sind. In dieser und ähnlicher Weise sind fast die sämtlichen Lebensversicherungs-Gesellschaften auf Gegenseitigkeit während der letzten Jahre ins Leben gerufen worden und Niemand wird sich daher wundern, daß fast ausnahmslos krüppelhafte Institute geschaffen wurden, die einige Jahre ein sieches Dasein führen, um eines schönen Tages zum Entsetzen der geprellten Versicherten zusammen zu brechen. Oesterreich hat es auch in Bezug auf Gründung solcher Lebensversicherungs-Anstalten Deutschland bisher vorgegeben. Wir sehen dort eine ganze Reihe solcher Mißgeburten einem schnellen Tode entgegen gehen. Deutschland wird aber sein schlechtes Vorbild bald erreicht haben. Im ver-

gangenen Jahre zerstellte die Europäische Lebensversicherungsbank in Stuttgart, dieses Jahr die Hamburger Lebens- und Unfallversicherungsbank (die übrigens nicht mit dem Hamburger Janus verwechselt werden darf) und binnen kurzer Zeit werden andere „Banken“ nachströmen. Wir wollen keine Namen nennen, richten dagegen an das Publicum die dringende Mahnung, bei der Wahl der Versicherungsgesellschaft, der es seine Sparsperrnisse auf Jahrzehente hinaus anvertraut, vorsichtig zu Werke zu gehen. Man lasse sich, ehe man zum Abschluß eines Lebensversicherungsvertrages schreitet, den Rechnungsabluß der Gesellschaft vorlegen, und wenn man nicht selbst in der Lage ist, denselben prüfen zu können, suche man durch Erkundigung bei besser unterrichteten Leuten sich Klarheit zu verschaffen. Die älteren deutschen Lebensversicherungsbankhalten, zu denen auch die beiden Lebensversicherungsinstitute unserer Stadt zählen, verdienen ausnahmslos das Vertrauen des Publicums. Wir sagen Dies, ohne damit allen jüngeren Instituten zu nahe treten zu wollen, unter denen sich gleichfalls manche ehrenwerthe Anstalt befinden. Zu unserem lebhaften Bedauern müssen wir unsere Mahnung zur Vorsicht nicht nur auf in den letzten Jahren gegründete, sondern auch auf verschiedene, zur Zeit im Entstehen begriffene Lebensversicherungsinstitute ausdehnen. Es ist

erst kürzlich in diesem Blatte darauf aufmerksam gemacht worden, daß ein übel beleumundetes Berliner Individuum schon seit Jahresfrist alle Hebel in Bewegung setzt, um — dem Berner nach — in Leipzig eine gegenseitige Lebensversicherungsbank zu gründen. Heute können wir dem noch hinzufügen, daß auch in Dresden eine derartige Anstalt im Entstehen begriffen ist, der mit Rücksicht auf die Persönlichkeiten der Gründer unmöglich eine ersprießliche Zukunft in Aussicht gestellt werden kann. Glücklicherweise ist nach einer neueren Verfügung unserer Ministeriums die Gründung von gegenseitigen Versicherungsgesellschaften auf Grund des Genossenschaftsgesetzes von 1868 für unzulässig erklärt worden. Dadurch ist dem Gründungschwandel in Sachsen wenigstens ein Riegel vorgeschoben. Die Hauptsache liegt aber nach wie vor in den Händen des Publicums. Wenn dieses solchen Gründern kein Vertrauen entgegenbringt und sein Geld nicht dem ersten Besen auf leere Versprechungen hin an den Hals wirft, dann ist eine solche Gründung überhaupt nicht möglich. Wer durch zu große Vertrauensseligkeit schließlich sein Geld einbüßt, hat sich sein Unglück selbst zu schreiben.

\* Von einem durchaus wohlunterrichteten Fachmann eingeleitet.

Original-Depesche des „Leipziger Tageblattes“.

W-n. Prag, 8. November. Die Hauffe auf diesen Zudermarkt macht unabsehbare Fortschritte; auch heute war es wieder Frankreich, das in Folge seiner Rizerente in Rügen durch große Einfäufe den Markt alarmirte. Der Preisanschlag betrug heute 1 Gulden.

Aus Amerika.

(Original-Correspondenz.)

New-York, 20. October. Die von uns seit Monaten angelegte Beförderung der amerikanischen Geschäftsverhältnisse ist jetzt in fast allen Districten der Union zum Durchbruch gekommen: nach dem Vorgange der West- und Südstaaten hat sich jetzt auch der Osten mit seinen großen Handels-Metropolen, New-York, Boston, Philadelphia etc., dieser Wendung zum Besseren nicht entziehen können. Manchem unserer europäischen Freunde mag diese gewissermaßen historisch-geographische Belebung in unserem Lande und der Vorgang der westlichen und südlichen Staaten bei dieser Bewegung abnorm erscheinen, wir wollen daher versuchen, den Grund zu dieser Ansgewöhnlichkeit durch Mittheilungen unserer eigenen Erfahrungen zu erläutern.

New-York, Boston und Philadelphia waren noch bis vor wenigen Jahren Monopol-Häfen für den Import von Europa; viele Jahre hindurch zogen die Importeure des Ostens sabelhafte Profite aus diesem Monopole und wir wissen von Umsätzen in billigen Kurzwaaren, welche dem Importeur 200 und 250 Procenti Nutzen ergaben. Dabei vertrieben die Importeure früher fast nur in größeren Partien an die Großhändler (Jobbers), welche die Zwischenhändler zwischen den Importeuren und Detailisten waren. Sich mit kleineren Verläufen an die Detailisten zu begeben, das ist dem Importeur selbst bei einem Reingewinn von 250 Proc. nicht ein, dazu waren die Jobbers da, die ja auch leben wollten. Bei alledem arbeitete der amerikanische Importeur aber zum großen Theil mit dem Gelde seiner europäischen Geschäftsfreunde, denn während er mit einem Credite von 6-9 Monaten einlieferte und dieses Ziel häufig willkürlich auf 12, 15 und 18 Monate ausdehnte, gab er seinen Kunden 3-6 Monate Accredit, so daß er so, ohne selbst ein großes Capital zu besitzen, ein umfangreiches Geschäft machen konnte.

Dies war nun Alles noch nicht so schlimm, derartige Geschäfte wurden immer noch als vollkommen legitim betrachtet. Ganz anders wurde aber die Sache bei Consignationen angefaßt. Unter 15 Proc. zu arbeiten, daran dachten wohl Wenige. Jahre lang lag so manchmal die Waare in New-York oder wurde dem Abnehmer wenigstens als auf Lager befindlich bezeichnet. War die Waare endlich im Laufe der Jahre unerschlossen geworden, so drangen die Herren in New-York auf Realisirung im Auktionswege: sie konnten die Zoll-Auslagen nicht länger außen stehen lassen, die laufenden Spesen würden immer höher und schließlich hände zu befürchten, daß der Ertrag der Waare die Spesen nicht decken würde. Gab nun der Eigenthümer der Waare keine Einwilligung oder nicht — die Waare wurde versteigert, 15 Proc. Commission, Lager-, Auktions- und vielerlei andere Spesen angerechnet und der Saldo war nicht selten zu Lasten des Eigenthümers. Regelmäßige, auf anderen als Auktions-Verkäufen resultirende Abrechnungen gehörten bei manchen Firmen zu Seltenheiten und fanden auch wohl zum Theil in solchen Fällen statt, wo es dem Commissionair daran lag, seinen Freund in gute Laune zu versetzen und ihn zu neuen Sendungen zu veranlassen. Gute Abrechnungen wurden dem Fabrikanten in der That manchmal nur als Postspeise hingeworfen.

Wie mancher deutsche Fabrikant hat zehnmal alle Consignationsgeschäfte abgeschlossen, sich aber doch ebenso oft von Neuem dazu verleiten lassen. War seine Schuld zuletzt erschöpft, halfen alle Postspeisen, alle guten Absichten nichts mehr, dann hatte man immer noch nicht den letzten Trunf ausgekostet — da erbot man sich zu Vorstößen von 50 und 75 Procent, zu Contameta-Geschäften — warum auch nicht einmal mit Variationen arbeiten — die Abrechnungen waren ja doch nach wie vor für den Fabrikanten verlustig, für den Commissionair gewinnbringend. Die Herren können sehr gut rechnen!

Die wollen nun zwar nicht behaupten, daß derartige Manipulationen von allen oder auch nur von der Mehrzahl der damaligen amerikanischen Commissions-Firmen ausgeführt wurden, wir wollen vielmehr zugeben, daß sie zu den Ausnahmen zu zählen waren — aber daß sie überhaupt vorkommen konnten, selbst bei solchen Firmen, welche sich in diesem Markte lange Zeit einer großen Respectabilität erfreuten, ist gewiß ein Umstand, der nichts weniger als Vertrauen erweckend auf die europäischen Fabrikanten wirken mußte.

Welcher Fabrikant von der sächsisch- oder schlesisch-böhmischen Grenze, von Thüringen, Westfalen und der Rheinprovinz erinnert sich nicht noch der Zeit, in der ein Amerikaner, der in einem deutschen Hotel abfiel — wenn er sich nur bemühte, möglichst gebrochen deutsch zu sprechen und eine schwere goldene Uhrkette zur Schau trug — von exportirlichen Geschäftsleuten

von früh bis spät belagert und mit Offerten überschüttet wurde? Befeligt durch den Gedanken, sich Exporteur nennen zu können, den Gewinn des Geschäftes schon in den Taschen während, prahlte man mit seinen großen amerikanischen Geschäften, und nachdem man sich von seinen lieben Freunden gründlich das Fell hatte über die Ohren ziehen lassen, schimpfte man weidlich auf den amerikanischen Schwindel — dachte aber nicht daran, daß die lieben Freunde eigentlich nicht Amerikaner, sondern, trotz ihrer gebrochenen Aussprache, selbst ehrliche Deutsche waren, die den sogenannten amerikanischen Schwindel selbst nach Amerika verpflanzt hatten. Mancher arbeitete nach solchen traurigen Erfahrungen nur noch mit seinen Bettern, Onkeln oder Schwägern in Amerika oder doch mit Leuten aus seinem eigenen Orte, alten Schulkameraden und guten Freunden — um sich dann zur Abwechslung von diesen ausziehen zu lassen — dabei hatte man aber doch wenigstens den Trost, daß das Geld in der Familie oder Freundschaft blieb — aber fort war es doch und daran war gewiß nur der „amerikanische Schwindel“, nicht aber die eigene Dummheit Schuld.

Jetzt kam die Zeit der Accreditio — man schüttete das Geld mit dem Bade aus und verbiß sich förmlich in die Idee, seinem Amerikaner anders als gegen vorherige Zahlung oder Accreditio zu verkaufen. „Wer unsere Waare gebraucht, der muß uns vorher bezahlen, eher geht kein Stück aus dem Hause“, so hieß es allgemein, ganze Districte, ganze Branchen verpflichteten sich durch Wort und Handschlag zu diesem einseitigen und kurzfristigen Verfahren, und was war die Folge davon? Man öffnete der Concurrenz, der im Auslande sowohl, als auch in eigenen Lande, Thor und Thür. Manchem guten amerikanischen Großhändler war es zu unheimlich, zu riskant oder auch zu demüthigend, sich auf derartige Bedingungen einzulassen und kaufte derselbe in Folge dessen mit Vorliebe von solchen, welche ihm, nachdem sie sich vorher aus zuverlässigen Quellen über seine Bonität informirt, mit Vertrauen entgegenkamen und ein mögliches Ziel von 3 und 6 Monaten zugestanden. Wir haben deutsche Fabrikanten gesprochen, welche früher ein bedeutendes und lohnendes Geschäft mit Amerika machten, jetzt aber diesen Markt der Concurrenz überlassen mußten. Wir sagen — mußten — denn obwohl und gesagt wurde, — wir haben den amerikanischen Markt ganz aufgegeben, da wir für unsere Fabrikate lohnendere Absatzgebiete gefunden haben — oder — da uns der Verkehr mit Amerika zu umständlich und riskant war —, so mußten wir dabei doch unwillkürlich an die belannte Fabel vom Fisch im Weinberge denken. Wie sehr hat sich dies Alles geändert! Das Import-Monopol New-Yorks und anderer atlantischer Häfen ist gebrochen, der weltliche Großhändler seit Jahren keine anderen Bezugsquellen kannte, als New-York, hat sich von diesem lustspieligen Monopole emancipirt und directe Verbindungen in Europa angeknüpft, und wo dies noch nicht geschah, geht er bereitwillig auf Offerten dortiger Fabrikanten und Exporteure ein. Daher haben diejenigen europäischen Fabrikanten, welche Unternehmungsgestir und Mittel genug besitzen, um den diesseitigen Händlern mit Offerten entgegenzukommen, Dies nicht zu bereuen.

Daß der Handel New-Yorks und anderer Osthäfen einen guten Theil seiner Bedeutung dadurch verloren, ist unverkennbar, denn nicht allein, daß die größeren Häuser des Westens und Südens nicht mehr von dort beziehen — auch die kleineren Händler, welche früher in New-York billiger kaufen konnten, als von ihren größeren Nachbarn, kaufen jetzt vielfach von letzteren, da sie sich überzeugt haben, daß sie mindestens ebenso gut dabei fahren. Wie tief eingreifend in die Geschäftsverhältnisse diese Umwälzung aber ist, sieht man erst, wenn man seine Wahrnehmungen im vorigen Markte selbst machen kann. Fabrikate, welche man seit Jahren nicht mehr gesehen, da sie, wie die Importeure behaupteten, zu beziehen in Folge der hohen Zölle keine Chance mehr böten, tauchen nach und nach wieder auf. Da sich nun aber in der Zollpolitik der Union nichts zu ihren Gunsten verändert hat, so muß man den Grund wohl anders wo suchen und man findet ihn auch bei richtiger Beurtheilung der Verhältnisse in dem Umstande, daß die Artikel jetzt auf directem Wege und mit Vermehrung aller unnütigen, vertheuernden Zwischenhändler in den Markt gebracht und dadurch nicht nur concurrenz, sondern auch consensfähiger geworden sind.

Wir können Beispiele anführen, daß europäische Fabrikate von den New-Yorker Importeuren als für den diesigen Markt undbrauchbar, weil zu gut und theuer, vom Import ausgeschlossen waren, und daß dieselben Artikel, welche man versuchsweise an eine Anzahl westlicher Firmen consignirte, auf Auktionen selbst lobnende Preise erzielten. Wenn der Importeur des Ostens gute, aber theure Waare als für den amerikanischen Markt undbrauchbar juristwies, so hat er gewöhnlich dafür seine privaten Gründe. Entweder sind die Artikel zu gut, so daß er daran keinen genügenden Gewinn glaubt erzielen zu können, oder es liegt ihm daran, sein Sortiment nicht zu vergrößern. Seine Kunden im Süden und Westen hingegen würden gute, wenn auch theurere Waare vorziehen, kennen aber zum Theil die Bezugsquellen nicht, zum Theil wissen sie gar nicht, daß Deutschland überhaupt ein besseres Fabrikat liefern kann, da

sie ihr östlicher Geschäftsfreund in dieser Hinsicht immer im Dunkeln erhalten hat. Werden ihnen aber seitens deutscher Fabrikanten bessere Fabrikate offerirt, so lasse sie sich meistens gern bereit finden, einen Versuch mit denselben zu machen.

Warum sollte auch der große amerikanische Markt mit seinen 40 Millionen Einwohnern, mit seinen unerschöpflichen Hülfquellen nur für billige und schlechte Waare zugänglich sein? Die Behauptung ist zu widersinnig, als daß sie einer Widerlegung bedürfte. Aber die unverhältnismäßigen Profite der östlichen Importeure, das vielfache unredliche Verfahren derselben, diese und noch verschiedene andere Factoren haben Veranlassung gegeben, daß sich der Handel mehr und mehr von denselben abwendet.

Der Verkehr mit dem Westen und Süden der Union ist aber auch im Allgemeinen ein soliderer, da das Geschäft der dortigen Firmen naturgemäß auf soliderer Basis beruht. Der Kaufmann im Inneren des Landes hat bedeutend geringere Unkosten, eine stabilere Kundschaft, er kennt seinen Bedarf besser als der Importeur im Osten und braucht daher nicht so sehr auf Speculation zu laufen, findet mithin auch weniger häufig Veranlassung zu Ausschweifungen und Chicanen. Er ist noch nicht mit jahrelangen Crediten verwebt und geht gern auf ein 3-6 monatliches Ziel ein. Der Kaufmann im Süden und Westen befindet sich in der Nähe der Haupt-Consum-Districte der Union, inmitten der reichen Agricultur-Districte, an der Quelle des National-Reichtthums. Ein jeder in dieser Hinsicht erfahrene Geschäftsmann in Europa wird bezeugen, daß der Verkehr mit dem Westen und Süden ein viel angenehmerer ist als der mit dem Osten.

Es ist und oft der Einwand gemacht worden, daß die amerikanische Kundschaft überhaupt eine weniger solide als die der meisten anderen Länder, daß der Verkehr mit den Vereinigten Staaten verhältnismäßig gefährlicher als mit den meisten übrigen Weltmärkten sei. Wir haben diese Behauptung stets bestritten und gäbe es in anderen Staaten so vollständige und zuverlässige Statistiken über Zahlmengen und deren Passiva, als um die Mercantile Agency von Dun, Barlow & Co. liefert, so würden wir den Nachweis liefern können, daß, im Verhältnis zu der Anzahl der hier etablirten Firmen und deren Capital, die Zahl der Forderungen und deren Passiva im Vergleich mit anderen Staaten, wenn nicht kleiner, so doch auch nicht größer ist. Dagegen müssen wir zugeben, daß von den Passiven hier zu Lande ein verhältnismäßig großer Theil dem Auslande zur Last fällt; Dies ist aber ganz natürlich, denn erstens importiren wir mehr von Europa, als dieses von fremden Märkten, und ferner haben unsere Fremde jenseit der großen Flüsse noch lange nicht gelernt, ihre Creditverfügungen mit genügender Umsicht zu treffen und den pecuniären und moralischen Werth ihrer Kunden richtig zu beurtheilen.

Wir rufen daher unseren europäischen Freunden den gut gemeinten Rath zu: stellt einen möglichst directen Verkehr mit den diesseitigen Großhändlern her, laßt Euch nicht länger vom Import-Monopol des Ostens betören — sei vorsichtig und geräth in Euren Creditbewilligungen, lernt die guten und ehrlichen Kunden von den unsofunden Chicanereuten unterscheiden, kommt jenen mit Vertrauen entgegen und arbeitet mit letzteren nicht anders als gegen Baar oder Accreditio. Verlaßt Euch nicht zu sehr, oder lieber gar nicht auf Referenzen, denn diese sind mit sehr wenigen Ausnahmen benutzt oder unbewußt beeinflusst, geht auch den besten Firmen keinen längeren als sechsmonatlichen Credit — Befolgt diese Rathschläge und Ihr werdet finden, daß der hiesige Markt ein lohnender, ein solider ist, und daß der Verkehr mit demselben ein angenehmer sein kann.

Verschiedenes.

—1. Krippig, 6. November. In Betreff der Reform der Handelsstatistik und der zu diesem Behufe zu erfordernden Declarationen hat das kaiserliche Statistische Amt in Berücksichtigung der ihm von verschiedenen Handelskammern zugegangenen Gutachten folgende neuere Vorschläge gemacht, welche insbesondere mit den Anträgen der hiesigen Handelskammer durchaus im Einklange stehen. 1) Jede Waarensendung in das Ausland, mit Ausnahme etwa des Grenzverkehrs auf Landwegen, ist vom Abnehmer mit einer Declaration zu versehen, welche die Menge der Waaren nach dem Netto-Gewicht, die Gattung derselben nach den Benennungen eines möglichst einfachen, an die Eintheilung des Zolltarifs sich anschließenden Waarenverzeichnis, den Werth der Waare am Versendungsort, das Bestimmungsland und den Punct, über welchen die Sendung in das Ausland geht (wegen der notwendigen Unterzeichnung der Grenzstrecken, über welche die Ausfuhr stattgefunden hat, unentbehrlich), zu enthalten hat. Eine Bezeichnung des Versenders oder Adressaten ist in dieser lediglich für statistische Zwecke bestimmten Declaration nicht erforderlich; ebenso wenig brauchen Zeichen, Nummern und Anzahl der versendeten Colli angegeben zu werden. Da für die hauptsächlichsten Transportarten die statistische Anskreibung der Waaren am Aufgabepunct in Aussicht genommen ist, so begleiten diese

Declarationen in der Regel die Waaren nicht zu ihrem Transport zur Grenze, bleiben vielmehr in den Händen der Zollbehörde des Versendungsorts. Als zweckmäßigste Form für diese Declaration möchten wir einen dem Frachtbriefe anzufügenden, die obigen Daten enthaltenden Coupon empfehlen. Durch diese Einrichtung ist jede Gefahr, daß die fragliche Declaration zu anderen, als zu handelsstatistischen Zwecken benutzt werde, oder daß dieselbe gar in die Hände der Zollbehörde des Bestimmungslandes der Waaren gelangen könnte, ausgeschlossen. 2) Die mit der Sammlung dieser Declarationen zu beauftragenden Verkehrsbehörden haben mangelhafte Declarationen, welche den vorbezeichneten Anforderungen nicht entsprechen, durch den Aufgeber des Gutes ergänzen zu lassen. Auch kann, wenn nach den Umständen anzunehmen ist, daß die Declaration unrichtige Angaben enthalte, die Vorlegung der Factura gefordert werden. 3) Verweigert der Abnehmer die nöthige Auskunft über die Gattung und den Werth der Waaren, so kann derselbe mit einer Ordnungsstrafe bis zum Betrage von (. . .) belegt werden.

\* Krippig, 8. November. Anknüpfend an unsere gestrige Notiz, den von der Generalversammlung der Geraer Bank genehmigten Vertrag mit der Staatsregierung betreffend, specificirten wir hier, um welche Bestimmungen es sich dabei handelte. Wie bei allen anderen Notenbanken, so waren auch der Geraer bei ihrer Concession mannichfaltige Vassen gegenüber ihrem Notenprivilegium auferlegt worden, welche, nachdem letzteres von der Bank in Folge der neuen deutschen Bankgesetzgebung aufgehoben worden, nicht mehr an ihrer Stelle sind. Es waren nämlich folgende Vassen dem Institut auferlegt worden: Der Staat hatte bei der Bank einen offenen Credit bis zur Höhe von 450,000 M. gegen 4 Proc. Verzinsung. Ebenso fand der Regierung das Recht zu, ihre disponiblen Gelder gegen gleiche Verzinsung bei der Bank niederzuliegen. Desgleichen hatte die Bank der Geraer Sparcasse einen Credit von 75,000 M. gegen 4 Proc. Verzinsung zu gewähren, und war letztere berechtigt, ihre disponiblen Gelder bis zur Höhe von 300,000 M. unter gleicher Verzinsung bei der Bank anzulegen. Außerdem hatte die Bank sowohl der Sparcasse wie der Bezirkssteuererhebung in Gera im Bankgebäude die erforderlichen Geschäftslocalitäten ohne Entschädigung zu gewähren. Weiter hatte die Bank die Remuneration des Regierungs-Commissars und der etwa von demselben betragenden Hülfbeamten zu tragen. Ferner hatte die Bank die Geschäfte der Landrentenbank nach Maßgabe der desfalls erlassenen Gesetze zu besorgen und erhielt dieselbe für den etwa erforderlichen Bureauaufwand eine Vergütung von jährlich 1260 M., welche von der Staatssteuer in Abzug kamen. Endlich sollte von dem Ertrage der bis zum Ablauf der Präklusivfrist nicht eingelieferten Banknoten ein Viertel der Staatsregierung zur Verteilung an milde Stiftungen überlassen werden. — Nach dem nun neuerdings abgeschlossenen Vertrage zwischen Bank und Regierung fällt der dem Staate und der Sparcasse gewährte offene Credit weg; die Anlegung der disponiblen Staats- und Sparcassengelder darf ein bestimmtes Maximum nicht überschreiten, die Landrentenbank geht auf den Staat über, die unentgeltliche Gewährung von Localitäten für Sparcasse und Bezirkssteueramt hört Ende September 1879 auf; dagegen soll das Ueberaufsichtsrecht des Staates fortbestehen und von dem Betrage der nicht zur Einziehung gelangenden Banknoten die Hälfte (statt 1/4), jedoch nicht über 30,000 M. der Staatsregierung zufallen. — Der Vertrag ist von dem Landtage dem Finanzaußschusse zur Berichtserstattung überwiesen worden. Wir wollen bemerken, daß die Fortsetzung der Staatsaufsicht sich lediglich auf Anlegung der disponiblen Staats- und Sparcassengelder gründen kann. Im Uebrigen ist die Geraer Bank nichts anderes als ein Bankgeschäft wie so viele andere, und für Staatsaufsicht ungeeignet.

\* Krippig, 8. November. Im Reichstag interessirt man sich sehr für den Antrag der Abgeordneten von Behr und Spielberg, betreffend die Ermäßigung der Telegraphengebühren für die engeren Zonen. Der Leiter der Reichstelegraphen-Verwaltung soll jedoch privatim schon erklärt haben, daß die gewünschte Ermäßigung des Worttarifs von 5 auf 3 Pfennige wegen des dann unvermeidlichen Deficits durchaus unthunlich sei. Dennoch soll der Generalpostmeister Stephan nicht abgeneigt sein, für den telegraphischen Kleinverkehr einige anderweitige Erleichterungen in Vorschlag zu bringen.

—u. Krippig, 8. November. Nachdem noch vor einigen Tagen der Ausschickrath des Steinkohlenbau-Bereins Delbzig-Frischglück in der angenehmen Lage war, mittheilen zu können, daß ein drittes Höf von 60/70 Cmt. erteilt worden sei, ist demselben kurze Zeit darauf die Nachricht zugegangen, daß man im Tesen auf Gesteinschichten getroffen sei, welche fernere Teufungsarbeiten als unnützig erscheinen lassen, es vielmehr empfehlen, vor Allem die Aufmerksamkeit der Erforschung der Mächtigkeit der vorgefundenen Höfe zuzuwenden. Der Bergverwalter ist daher beauftragt worden, gleichzeitig auf die zwei Höflein der erschlossenen Höfe auszufahren. — Morgen wird in Jwidau eine Versammlung stattfinden, in welcher gemeinschaftlich die weiteren Schritte berathen werden sollen. — Bei den großen Vortheilen,

\* Vergl. unsere Nummer vom 29. und 30. Oct. d. J.





Leipziger Börsen-Course am 8. November 1876.

Main table containing various market data including Wechsel, Deutsche Fonds, Eisenb.-Stamm-Act., Eisenb.-Stm.-Pr.-Act., Bank- u. Cred.-Act., Kohlen-Actien und Prioritäten, Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl., Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten, and Sorten.

Druck und Verlag von G. Wolf in Leipzig.